

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halb. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Batányi-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittag 8.

Budapest, 17. Oktober.

Mit dem morgigen Tage dürfte die den Wahlen vorangehende Bewegung ihren Zenith erreichen: die hervorragendsten Koryphäen unseres öffentlichen Lebens werden vor den Wählern zu Worte kommen, von allen Seiten wird die politische Situation beleuchtet werden. Zum ersten Male schreitet diesmal die ungarische Nation zur Wahlurne, seitdem vor fünfundsiebzig Jahren die repräsentativen Einrichtungen in unserem Lande wieder zu funktionieren begannen. Der Parlamentarismus hat in dieser einem Menschenalter gleichkommenden Periode für Ungarn gar werthvolle Früchte gezeitigt, unter welchen die im Jahre 1867 nach langen und schweren Bemühungen zustande gekommene Wiederherstellung der Verfassung die werthvollste ist. Doch der Parlamentarismus selbst hat sich durchaus nicht nach jenen Regeln entwickelt, welche nach den bekanntesten Doktrinen angeblich die Grundlage und das Wesen des parlamentarischen Systems ausmachen sollen. Welch' ein riesiger Unterschied besteht zwischen der Parteigruppierung von einst und jetzt! Im Jahre 1861, als Ungarn nach dem Bankrotte des Absolutismus wieder eine Volksvertretung erhielt, gab es im Abgeordnetenhaus zwei fast gleich große Parteien: die Adreppartei unter Führung Deák's und die sogenannte Beschlußpartei, an deren Spitze mit anderen einflussreichen Führern der damals noch jugendliche Koloman Tisza stand. Bis zum Jahre 1875 erhielt sich diese Gruppierung nach den staatsrechtlichen Prinzipien, wenn auch die äußerste Linke sich vom linken Centrum abgefordert organisiert hatte. Seit 1875, dem Jahre der denkwürdigen Fusion zwischen den alten Deák'sten und dem unter Führung Tisza's stehenden linken Centrum, datirt eine wesentlich veränderte Gestaltung der Parteigruppierungen. Die Scheidung nach zwei großen, einander auch numerisch nahe kommenden Gruppen hört auf und wir können bis zum heutigen Tage die stets zunehmende Zerbröckelung der oppositionellen Elemente beobachten. Es gibt nur eine große und kompakte Masse im Abgeordnetenhaus: die liberale Partei. Auf oppositioneller Seite sehen wir eigentlich nur größere oder kleinere Fraktionen, welche zuweilen taktisch zusam-

mengehen, so lange es gilt, die aktuelle Regierung zu bekämpfen, sonst aber durch tiefe Klüfte sehr wesentlicher Meinungsverschiedenheiten von einander getrennt werden. Noch niemals aber ging die Zerbröckelung der Opposition so weit wie jetzt. Wir sehen nicht weniger als sieben oppositionelle Farbennuancen in den Wahlkampf ziehen: außer den zwei wesentlich von einander verschiedenen Fraktionen der Unabhängigkeitspartei sehen wir die Nationalpartei unter Führung Apponyi's, die liberale Volkspartei, die Agrarier, dann einzelne nationalistische Fraktionen und schließlich die bisher bei uns unbekannte Gruppe der Sozialisten. Zu diesen sieben Gruppen kommen noch einzelne außerhalb jeden Parteiverbandes stehende Kandidaten.

Wenn man diese bunte Schaar oppositioneller Fraktionen der kompakten Masse der liberalen Partei gegenüberstellt, so muß man die häufig gehörte Anklage, daß die Majorität um jeden Preis sich an den Besitz der Macht klammere, daß sie ein Monopol ausübe, schon von vornherein unberechtigt finden. An wen sollte denn die liberale Partei ihre Macht eigentlich abgeben? Wem sollte sie das Feld räumen? Ganz abgesehen davon, daß der größte Theil der Opposition sich durch die Negation der bestehenden staatsrechtlichen Basis von der aktuellen Politik isolirt, ist es auf den ersten Blick klar, daß eine dem klassischen Begriffe des Parlamentarismus entsprechende Wechselwirtschaft schon dadurch ausgeschlossen erscheint, weil es in der Opposition nur Fraktionen und keine wirklichen Parteien gibt. Daß die Parteien einander in der Führung der Geschäfte von Zeit zu Zeit ablösen, ist nicht nur plausibel, es hat auch mancherlei Vortheile, doch so hoch auch wir diese Vortheile veranschlagen mögen, das oberste Prinzip des parlamentarischen Systems ist und bleibt, daß die Majorität im Lande eine Regierung zu geben und die Gesetze zu machen habe. Die Majoritätsherrschaft erscheint den dauernd zur Inaktivität verurtheilten oppositionellen Fraktionen als drückend, fast als unerträglich. Aber wäre die Herrschaft einer Minorität nicht noch drückender, abgesehen davon, daß sie eben vom parlamentarischen Standpunkte ein Nonsens wäre?

Eine lange Herrschaft wirke auf Regierungen und Majoritäten forrumpirend, das ist eine oft gehörte Behauptung, welcher ein Körnchen Wahrheit nicht abzusprechen ist. Es wäre in der

That auch nach unserer Auffassung für das Land besser gewesen, wenn die bei uns bis jetzt siebenmal erfolgte Erneuerung der Kabinete nach den strengen Regeln des Parlamentarismus vor sich gegangen wäre, nicht aber durch Fusionen oder interne Rekonstruktionen. Wer aber die parlamentarische Geschichte Ungarns kennt, der muß es zugeben, daß uns andere Wege des Kabinettswechsels, als diejenigen, welche thatsächlich benützt wurden, nicht offen standen. Wo hätte der Monarch die Ministerpräsidenten hernehmen sollen, wenn eine Nothwendigkeit des Personenwechsels sich zeigte, als aus den Reihen jener Partei, welche allein die Gewähr bot, daß der neue Regierungschef nicht gleich am ersten Tage seiner Amtirung niedergestimmt würde? Ein einziges Mal hatte der König Gelegenheit, den Führer eines großen Theiles der Opposition zur Kabinettsbildung zu berufen. Es war dies damals, als Koloman Tisza durch die Fusion thatsächlich die Führung der Majorität in seine Hand genommen hatte. Und dies es eine Mal wurde thatsächlich der frühere oppositionelle Führer an die Spitze der Geschäfte gestellt und er behauptete sich daselbst — gewiß nicht zum Nachtheile des Landes — fast durch anderthalb Dezennien. Wenn allzu langlebige Regierungen auf die nationalen Kräfte einschläfernd wirken, so waren die Verhältnisse Ungarns in der ersten Periode nach dem Ausgleich so geartet, daß kurzlebige Regierungen sicherlich die rasche Dekadenz des ungarischen Staates, die völlige Vernichtung seines in der Anfangszeit ohnehin noch nicht großen Gewichtes herbeigeführt hätten. Im Großen und Ganzen konnten wir während der bisher durchlebten Periode des parlamentarischen Regimes die Wahrnehmung machen, daß eine gewisse Auffrischung der Kräfte des Kabinetts auch im Rahmen unseres auf der Konstitutionalität beruhenden Systems nicht ausgeschlossen war. Auch die Fusion im Jahre 1875 war an sich schon ein merkwürdiger Verjüngungsprozeß für die herrschende Partei und für das Kabinet. Aber auch später war das sich gleichsam durch einzelne Häutungsprozesse erneuernde Kabinet stets im Stande, sich Kräfte ersten Ranges, wie Baross, Szilágyi, Wekerle, Csáky etc., zu assimiliren. Durch diese großen Talente und durch die den lebendigen Kontakt mit der Volksseele suchende Tendenz des Liberalismus wurde die Majorität des ungarischen Parlaments vor der Erstarrung bewahrt, welche in anderen Staaten und unter anderen Verhält-

Das Geheimniß des Erfolges.

(Original-Fuilleton des „Neuen Pester Journal“.)

In einem seiner Romane stellt Zola in den Mittelpunkt der Handlung einen jungen Maler, der sich trotz seiner glücklichen Begabung vergebens abmüht, aus seiner zigeunerhaften Existenz sich emporzurufen. Alle seine Mißverständnisse steigen auf, werden bekannt, berührt. Er allein bleibt wegemüde zurück. Worin besteht das Geheimniß des Erfolges? Ueber diese Frage brütet er unablässig, ohne sie ergründen zu können. Dabei schwinden allgemach seine Illusionen, ein Gefühl dumpfer Verzweiflung beginnt ihn zu umfassen. Da rafft er sich in seiner Noth zu einem letzten verzweifelten Kampfe auf. Er will ein gewaltiges Werk schaffen, das ihn mit einem Schläge aus seinem Elend herausheben und ihm dauernden Ruhm verschaffen soll. Er arbeitet unermüdet. Aber seine Kraft ist gebrochen, die Klamme seines Genius erlöschet. Er fühlt es. Und das wühlende Bewußtsein seiner Ohnmacht versetzt ihm den Todesstoß. Eines Morgens finden ihn seine Freunde erhängt vor seiner Staëlei. An dem Grabe dieses Unglücklichen hält der Schriftsteller Sandoz, in dem Zola sich selbst charakterisirt hat, einen Nachruf, der mit den Worten schließt: „Nun laßt uns wieder an die Arbeit gehen!“ Und die Glücklichen, die das Geheimniß des Erfolges ergründet haben, gehen mit stiller Wehmuth an die Arbeit.

In diesem erschütternden Lebensbilde hat der Dichter gezeigt, welch grausame Göttin die Kunst sei, und wie oft sie erbarmungslos selbst Jene zermalmt,

die sie an sich gelockt, wenn deren Talent nicht vollwertig ist oder durch die Umstände nicht zur gedeihlichen Entfaltung gelangen kann. Zola hat mit klugem Bedacht zur Illustrirung dieser Thatsache das Gebiet der bildenden Künste gewählt. Denn gerade hier treiben sich ungleich mehr schiffbrüchige Existenzen herum als in den anderen künstlerischen Berufen. Nur hat Zola Eines übersehen: Es sind nicht immer bloß die halbwüchigen Talente, die im jähren Daseinskampfe verkrümmen, verblühen und vergebens das lösende Wort für das Räthsel des Erfolges suchen. Das widerfährt zuweilen auch dem großen, echten, starken Talent, ja sogar dem Genie! Hat nicht in unserer Zeit in der Metropole Frankreichs ein so genialer Maler wie Millet gehungert? Hat er nicht, um seinen darbenenden Kindern Brod zu verschaffen, seinen „Angelus“ um den Bettelpreis von wenigen hundert Francs verkaufen müssen, ein Werk, das vor wenigen Jahren mit einer Million aufgewogen wurde? Und während dieser große Künstler elendig dahinsiechte, konnten sich ephemere Tagesgrößen im Ruhm, strömte ihnen Gold und Ehre und Anerkennung in Hülle und Fülle zu!

Auf dem Gebiete der Literatur kommen derartige krasse Fälle von Urtheilslosigkeit der Mittelmittel gegenüber hervorragenden künstlerischen Erscheinungen nicht so oft vor. Aber auch hier spielen Zufälle bei der Anerkennung bedeutender dichterischer Leistungen zuweilen eine entscheidende Rolle. Diesen Zufällen sind vornehmlich die Dramatiker ausgesetzt. So verbannt Anzengruber einem Zufalle seine Ent-

deckung. Sein geniales Erstlingswerk „Der Verrath von Kirchfeld“, das seinen Ruhm begründet, lag Monate hindurch ungelesen zwischen einem Haufen von Manuskripten im Bureau des Herrn Steiner, der Anfangs der Siebziger-Jahre Direktor des Theaters an der Wien war. Von Zahnschmerzen geplagt, suchte der Direktor einmal spät nach Mitternacht vergebens den Schlaf. Um sich die Langeweile zu verschreiben, griff er aufs Gerathewohl nach einem Manuskript; es war das Stück eines unbekanntem Autors, von dem er unter anderen Umständen kaum die erste Seite überflogen hätte. Nun aber las er es. Und Anzengruber war entdeckt! Wollen Sie ein anderes Beispiel? Was hat nicht vor wenigen Jahren erst Hermann Sudermann Alles erdulden müssen, bis es ihm endlich glückte, mit seiner „Ehre“ zu Worte zu kommen. Ein so gediegener Theaterkennner wie Arronge, dazumal Direktor des „Deutschen Theaters“ in Berlin, lehnte das Stück schroff ab; und ebensovienig fand dasselbe vor den Augen Varnay's Gnade, der das Berliner Theater leitete. Auch Oskar Blumenthal mußte durch einige einflussreiche Freunde Sudermann's zur Annahme der „Ehre“ getrieben werden. Und nach der Generalprobe meinte Blumenthal lächelnd: „Wir werden heute einen Durchfall mit Pauken und Trompeten erleben.“ Der sensationelle Erfolg der „Ehre“ strafte all die Voraussetzungen der „großen“ Theaterpolitiker Lügen. Das Schicksal des Dichters hatte gefügt! Da war wieder einmal ein Poet entstanden, der das Geheimniß des Erfolges ergründet hatte!

Worin besteht nun dieses Geheimniß? In dem einleitenden Kapitel seines Werkes über die geistigen

gewinnen!
oth.-Los-Promesse
000 Kronen.
Preis fl. 2.—
-Promesse
0 Kronen.
Preis fl. 4.50
-Promesse
0 Kronen.
Preis fl. 2.—
fl. 8.50
men nur fl. 7.25.
gen wird auch um
rtogebühr gebeten.

ursverlust.
85 fr. Ungar.
5 fr.

MERCUR,
utcza 12. 7.

chhaltiges

testfedern

üter Ausführung zu
ng erfolgt in 12—24

Huffedernfabrik,
za 16.

andidaten auf meine
erfam und ist solche
ausgebotenen, foga
— Wiederverkäufer
heile.

ABADA,
-gyár,
szaluziagyár,

ölgy-u. 38/40.
-15.

in Holzcouleur
d Postfisten, Holz
er Größe zu den
bester Ausführung.
reichhaltiges Lager
welches der reinste
sonders empfehlen
-Wollin für Tape
und Jalouisen wer-

anko u. gratis.

reibung!
folg!

esultat kann das
der ind. Armees
ste Mittel gegen
dere Krankheiten
en etc. empfohlen
ngen befähigt das
ndere krankhafte
haut in einigen
boden und wipi-
bedecken sich die
und in 2—3 Mo-
produzirt reichlichen
Einzige Niederlage
St. Lukasbad.

enbank-
nen.

Oktober.

ronen.
zum amtli-
Monatstraten
nach Einlen-
Stück, wo-
Nummer ver-
3) igen Zin-
anzahlungen

St. Stempel.
anweisung.

erbebank
z-utcza 5.

nissen das Verhängnis der langen Regierungen zu sein pflegt.

Während nun die Majorität und die ihr entnommenen Regierungen nach bestem Können den Bedürfnissen des Landes gerecht zu werden trachteten und in der Arbeit die Elastizität ihrer Muskeln bewahrten: hat sich in den oppositionellen Gruppen eine eigenartige Veränderung vollzogen. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß durch das fortwährende Opponieren die Opposition noch mehr abgenützt werde als die Regierung durch das allzu lange Regieren. Da uniere Opposition — namentlich jener Theil derselben, welcher die staatsrechtliche Basis nicht ablehnte — mit jeder neuen Wahl mehr und mehr die Hoffnung schwinden sah, im Wege des normalen oder für normal gehaltenen parlamentarischen Mittels, d. h. durch die Wahlen zur Majorität anzuwachsen zu können, entschloß sie sich zu einer Kampfmethode, welche unter völlig exceptionellen Verhältnissen einigermaßen entschuldigt werden könnte, als regelmäßig angewendetes Mittel jedoch entschieden verwerflich ist. Diese Kampfmethode kann durch zwei Wörter charakterisirt werden: Abnützungstaktik und Ueberzückung. Die Abnützungstaktik wurde in unserem Abgeordnetenhaus zu Beginn des Jahres 1889 eingebürgert. Sie besteht in der Arrangirung von Besagden gegen einzelne besonders exponirte Mitglieder des Kabinetts und in der Arrangirung von parlamentarischen Skandalaffären, deren Zweck es ist, nach unten und nach oben den Eindruck hervorzurufen, daß die Verhältnisse nun einmal unheilbar seien, daß also ein Wechsel eintreten müsse. Die Obstruktion erheischt keine besondere Erklärung. Sie ist eigentlich ein ergänzender Bestandtheil der Abnützungstaktik, nur daß sie sich scheinbar mehr gegen eine einzelne Vorlage richtet. Wir haben nun gesehen, daß die in den verschiedensten Formen angewendete Abnützungstaktik zwar auch in den Reihen der Regierung und der Majorität Verwüstungen angerichtet, jedoch am meisten das Land durch Lähmung der legislativischen und Regierungsthätigkeit geschädigt hat. Es hat sich aber herausgestellt, daß durch diese Taktik die Opposition noch mehr abgenützt wurde als die herrschende Partei. Die Majorität trieb die Starrheit des Parteiregimes nie so weit, um nicht einzelne Minister, wenn dies motivirt erschien, erbarmungslos fallen zu lassen. Die Opposition aber trieb die oppositionelle Obstruktion so weit, daß sie nicht selten Vorlagen bekämpfte, bloß weil sie von der Regierung herührten. Sie wollte hiedurch das Kabinet unmöglich machen und hat dabei ihrer eigenen Reputation, ihrem eigenen politischen Kredit unheilbare Wunden beigebracht. Die Majorität wurde stark und kompakt erhalten durch die Prinzipien, die sie vertrat, durch die Gebote der höheren Staatsnotwendigkeit, denen sie gerecht zu werden trachtete. Die Opposition dagegen zerbröckelte in zahlreiche Fraktionen, welche durch nichts miteinander verbunden werden, als durch die Negation. Das ist das Bild unseres Parteiwesens am Vorabend der Neuwahlen.

Strömungen im XIX. Jahrhundert beantwortet Georg Brandes die Frage in folgender Weise: „Soll ein Werk einen dauernden Erfolg haben, so muß es gleichsam eine offene Stelle, eine Lücke finden, in die es hineinpaßt; das Interesse dafür darf nicht von anderen, härteren Interessen durchkreuzt, das Talent nicht durch ein größeres überstrahlt werden. Es darf an nichts Früheres erinnern, es darf nicht zufälligerweise einem anderen ähnlich sein, und es muß doch an ein schon Bekanntes anknüpfen und einem schon gebahnten Wege folgen. Es muß endlich in die rechte Beleuchtung kommen.“

Die großen Dichtungen der Weltliteratur, die dauernden Erfolge errungen, weisen denn auch jene charakteristischen Merkmale auf, die Brandes hervorhebt. Der epochale Erfolg von „Werther's Leiden“ entsprang daraus, daß Goethe der krankhaften Sentimentalität seiner Zeit ein Spiegelbild entgegenhielt. Schiller's „Mäuber“ haben bei ihrer ersten Aufführung in Mannheim deshalb einen Sturm der Begeisterung entfesselt, weil aus diesem titanenhaften Drama der wilde, ungeheure, wilde Freiheitsdrang jener Zeit hervordröhnte.

In Rousseau's gluthvollen Werken offenbart sich das tiefe Sehnen der gebildeten Klassen des französischen Volkes im achtzehnten Jahrhundert nach einem ungekünstelten, naturgemäßen Dasein. Daher die padende Wirkung derselben bei ihrem Erscheinen. Je feiner also der Dichter ist, je empfänglicher für die geheimen Pulschläge seiner Nation, je tiefer er in die Volkseele hinabtaucht, desto größer, desto nachhaltiger sein Erfolg. Wenn er aus der Stille

Budapest, 17. Oktober.
* Ministerpräsident Baron Desider **Wanffy** hat sich heute Abends in seinen Wahlbezirk nach Szilagy-Somlyó begeben; morgen Früh begeben sich Finanzminister Ladislaus **Lukács** nach Erlau und Justizminister Alexander **Erdeley** nach Jásberény.

* Ueber eine bemerkenswerthe Rede des siebenbürgisch-sächsischen Bischofs **Müller** wird aus Kronstadt gemeldet: Bischof **Müller** sagte in seiner Rede beim gestrigen Banket aus Anlaß der Errichtung des dortigen Millenniumsdenkmals, als er die Einladung zum **Milennarfeste** erhalten habe, sei er sofort entschlossen gewesen, an dieser **Feiertheilzunehmen**. Er wolle nun dies begründen. Dieses Fest, führte er aus, bedeutet den tausendjährigen Bestand dieses Landes, welches seit 700 Jahren auch unser Vaterland ist, das wir mit ganzem Herzen lieben, und befürmert um etwaige Uebergriffe der **Chauvinisten**. Wir müssen mitarbeiten an dem Bestande und der Entwicklung unseres theuren Vaterlandes. Weder müsse betonen, daß er nicht nur aus Pflichtgefühl, sondern mit ganzem Herzen und aus voller Ueberzeugung bei diesem Feste erscheine. Das siebenbürgische Millenniumsdenkmal hätte seiner Ueberzeugung nach an keinem anderen Orte errichtet werden können, als hier auf der Zinne. — Die Rede wurde mit großem Jubel aufgenommen und wird wohl auch von fühlbarer politischer Wirkung sein, denn dem Bischof **Müller** kann man bekanntlich Alles eher als „magyarischen Chauvinismus“ vorwerfen.

* Der deutsche Reichskanzler **Fürst Hohenlohe** hat einen großen Erfolg in der inneren Politik zu verzeichnen. Es ist ihm gelungen, die Genehmigung des Kaisers zu der **Militär-Strafprozeß-Reform** zu erlangen, deren Entwurf er nunmehr dem Bundesrathe unterbreitet hat. Wegen der Schwierigkeiten, die **Fürst Hohenlohe** um dieser Reform willen zu überwinden hatte, ist seine Stellung wiederholt als schwankend betrachtet worden, und den General v. Bronsart haben diese Schwierigkeiten in der That das Kriegsposteuille gekostet. Schließlich scheint nun doch das Militärkabinet des Kaisers, das sich der Reform widersetzte, unterlegen zu sein, und dessen Chef, General v. **Sahlke**, wird nun wohl auch, wie schon vor einigen Wochen vorausgesetzt wurde, nicht lange mehr auf seinem Posten bleiben. In dessen ist abzuwarten, ob der Entwurf, den **Fürst Hohenlohe** dem Bundesrathe überreicht hat, die allgemeinen Erwartungen befriedigen wird.

Die Wahlbewegung in der Hauptstadt.

Während die liberale Partei in allen Bezirken der Hauptstadt in dem Bewußtsein des sicheren Sieges ruhig ihre Vorbereitungen für die Wahl trieb, verhielten die oppositionellen Parteien wenigstens durch Aufstellung von **Zählkandidaten** die Ehre ihrer Fahnen zu retten. Heute machte auch die Nationalpartei in einem der hauptstädtischen Bezirke einen solchen Versuch. Ueber die Wahlbewegung in den einzelnen Bezirken liegen folgende Nachrichten vor:

1. **Bezirk.** Der oppositionelle Kandidat dieses Bezirks **Peter Raksics** wird seine Programmrede am 19. d., halb 5 Uhr Nachmittags, in der **Christenstädter Turnhalle** halten.

3. **Bezirk.** Die liberale **Börös-Partei** hielt heute Nachmittags unter Vorsitz des Parteipräsidenten

eines reichen Gemüthes heraus das zum vollendeten Ausdruck bringt, was Tausenden auf den Lippen unausgesprochen schwebt, dann darf er sich wohl des frohen Glaubens getrösten, daß seine Dichtung in tausenden Herzen ein volltönendes Echo erwecken werde. Darum ist der Poet oft sogar der Vorläufer des Staatsmannes, seine Phantasiegebilde muß dieser zuweilen in weltgeschichtliche Thaten umformen, seinen Traum zur Wirklichkeit gestalten. Gerade unsere Zeit hat grandiose Beispiele hierfür aufzuweisen. Einem **Bismarck**, einem **Cavour**, einem **Deaf** sind Dichter vorausgegangen, Seher, deren Blüthenräume diese Männer der That zur fröhlichen Reise gebracht haben.

Es ist natürlich, daß in unserer thatkräftigen, von so vielen ungelösten Problemen bewegten Zeit auf dem Gebiete der Literatur der Lyriker das Stiefkind der Dichtung ist. Der Romandichter und der Dramatiker stehen mitten im brausenden Getriebe der Gegenwart, der Lyriker hingegen träumt, monologisch in sich verfunken, abseits vom lärmenden Markte, wo die Gegenläufe flirrend und tosend aufeinander prallen. Was Wunder also, daß man ihn überhört, ihn überhört, daß im besten Fall nur eine kleine Gemeinde seiner Accenten lauscht? Der weiche Lyriker ist es denn auch, der in unserer Zeit in der That das **Kaismal** der Dichtung an der Stirne trägt. Solch ein Poet war **Heinrich Leuthold**. Jetzt, da er seit einigen Jahren im Grabe ruht, beginnt allmählich sein Name in weite Kreise zu dringen, jetzt erst stellt man ihm das Zeugnis aus, daß er ein **Formkünstler** ersten Ranges war, daß

ten **Johann Bégh** eine gut besuchte Konferenz, in welcher der Vorsitzende der Versammlung zur Kenntnis brachte, daß Staatssekretär **Börös** morgen, Sonntag, Nachmittags seine **Programmede** vor seinen Wählern halten werde. — Einige oppositionelle Wähler desselben Bezirkes hielten heute Nachmittags ebenfalls eine Konferenz, jedoch ohne konkrete Beschlüsse zu fassen. — Schließlich traten auch die Anhänger des Volkspartei-Kandidaten **Jakob Kreuzerl** zu einer Besprechung zusammen. Herr **Jakob Kreuzerl** erklärte, daß, so lange er das Vertrauen seiner Wähler besitze, er von der Kandidatur nicht zurücktreten werde. Er sei entschlossen, den Kampf fortzuführen, und wenn es auch noch an **Lautender** kostete. Er versprach, im Falle seiner Wahl zum Abgeordneten den Wählern Schulen und Kirchen zu verchaffen und ihnen die Hälfte seiner Abgeordneten-Einkünfte zukommen zu lassen, da seine Verhältnisse gute seien. Die eigentliche Programmrede wird Herr **Kreuzerl** morgen, Sonntag, Nachmittags halten.

5. **Bezirk.** Das Exekutivkomité der liberalen Partei hält morgen, Sonntag, Nachmittags 5 Uhr im „Hotel König von Ungarn“ eine Konferenz.

6. **Bezirk.** Die Theresienstädter liberalen Wähler versammelten sich heute Abends in den Lokalitäten des Theresienstädter Kainos zu einem Wahlbanket, an welchem etwa 600 Personen theilnahmen. Als der Kandidat **Johann Radocza** erschien, wurde er mit stürmischen Ehrenrufen empfangen. Den ersten Toast sprach Kurialrichter **Ladislaus Szághy**, welcher darauf hinwies, daß die Beweise von Begeisterung für den Kandidaten den Ausfluß jener Verehrung bilden, welche die Bürger dem erprobten Kämpen des Liberalismus entgegenbringen. Er erhebt sein Glas auf das Wohl des Kandidaten. (Beifall.) **Johann Radocza** erklärt, er sei in seinen Gesinnungen derselbe geblieben, der er 1865 gewesen, als er die öffentliche Laufbahn betreten. Damals habe es auch einen heftigen Wahlkampf gegeben, aber es war dies ein staatsrechtlicher Kampf. Damals kämpfte man für die Verfassung, heute kämpft der Liberalismus gegen die finstere Reaktion. Er dankt seinen Wählern für ihr Vertrauen und leert sein Glas auf das Wohl der Theresienstädter Bürger. (Stürmischer Beifall.) Die Tischrede **Peter Rák's** galt der Eintracht unter der Bürgerschaft, der beifällig aufgenommene Toast **Paul Tencez's** dem künftigen Vertreter der Theresienstadt im gesetzgebenden Körper, **Johann Radocza**. Es war schon Mitternacht, als das animirte Banket zu Ende war.

7. **Bezirk.** Die Elisabethstädter sich zur **Unabhängigkeitspartei** bekennenden Wähler hielten heute Abends eine Konferenz, in welcher sie beschloßen, nachdem die Partei in diesem Bezirk keinen Kandidaten aufstellt, sich entweder der Abstimmung zu enthalten oder für den sozialistischen Kandidaten zu votiren.

8. **Bezirk.** Das Exekutivkomité der **Josefheftstädter liberalen Berzevicz-Partei** hielt heute Abends unter dem Präsidium **Robert Rémis's** eine zahlreich besuchte Sitzung im „Hotel Adria“ und berichtete darüber, daß auch die Nationalpartei die Absicht habe, ebenfalls einen Kandidaten aufzustellen, und müsse nun das Exekutivkomité seine ganze Kraft aufwenden, damit der Sieg des liberalen Kandidaten je längender sein möge. (Lebhafte Zustimmung.) Das Exekutivkomité müsse von 500 auf 1000 Mitglieder ergänzt werden. Dem Exekutivkomité sind heute nebst vielen Anderen beigetreten: **Theophil Fabin**, **Joseph Stejser**, **Graf Andor Festetich**, **Ladislaus Gyenes**,

seine Dichtungen den Besten beizuzählen seien, was die deutsche Lyrik in den letzten Jahrzehnten hervorgebracht. Aber wie hat dieser Mann während seines Lebens unter der Mißachtung gelitten. Leuthold betrat zugleich mit **Heise** und **Wilbrandt** die literarische Arena, aber während diese, vom Erfolg getragen, siegreich vordrangen, sah der arme Lyriker vergessen und verlassen von aller Welt, unbekannt und ungenannt hungernd und darbdend in einem engen, ärmlichen Stübchen in München. Da formte und schmiedete er herrliche Verse, gewaltig tönenbe, in die er all seinen Grimm und sein Weh und seinen hellenischen Schönheitszinn hineingießt. Und als ihm die Augen vor Alter, vor Gram, vor Lebensmüdigkeit zuhielen, da neigte er das früh erbleichte Haupt und schrieb mit zitternder Hand auf ein zerknittertes Blatt Papier in wunderjamem Versen das trostlose Ergebnis seines freudeleeren Daseins:

„Leise, windverwehte Blätter
Mögt ihr fallen in den Sand,
Blätter seid ihr eines Baumes,
Welcher nie in Blüthe stand.
Welke, windverwehte Blätter,
Boten naher Winterruh,
Fallt saht! Ihr deut die Gräber
Mancher toden Hoffnung zu!...“

Erst als der Wahnsinn mit scharfen Krallen sein Hirn umtrampft hielt, erblickte dieser große Lyriker mit brechendem Auge einen fliegenden Schimmer jenes Ruhmes, der Anderen wie ein Göttergeschenk mühelos in den Schoß fiel. Warum ich das unglückliche Schicksal dieses Dichters heraufbeschwöre? Weil ich ihn als Kronzeugen für eine Thatsache auf-

Bela Verzevi, Alexander Somló, Árpád Bött, der pensionierte Feldmarschall-Lieutenant **Bela Gyögy, Dr. Ladislaus Fejérváthy, Dr. Joseph Krenner, Dr. Thomas Bécsey, Dr. Sigmund Gerlóczy, Lorand Györy, Karl Lóth, Andreas Thölk u. s. w.** Parteiführer meldete sodann, daß der Kandidat **Albert Verzevi** am 21. d. Nachmittags 3 Uhr in der Turnhalle in der Szentkirálygasse seine Progamrede halten wird, und verlas den an die Wähler zu richtenden Aufruf, in welchem mit schwingvollen Worten auf die allgemeine Sympathie und Achtung, welche sich Albert Verzevi durch seine staatsmännische und geistige Wirksamkeit nicht nur im Bezirke, sondern in der ganzen gebildeten Welt errungen hat, hingewiesen wird, so daß keinen Moment ein Zweifel darüber herrschen konnte, daß jeder liberale Wähler des Bezirkes nur für diesen berufenen Vorkämpfer der ungarischen Kultur, der den Bezirk schon seit sieben Jahren vertritt, wieder votiren wird. Zum Schlusse forderte er von Robert Némi und Dr. Joseph Hüvös gezeichnete Aufruf die Bürger auf, bei der Programmrede des Kandidaten möglichst zahlreich zu erscheinen. — Zum Schlusse forderte Vorigender Némi das Komité auf, dahin zu wirken, daß zwischen dem 22. und 26. d. möglichst alle Wähler ihre Stimmzettel herausnehmen mögen.

Die Josephstädter Nationalpartei hielt heute unter dem Präsidium Ferdinand Horánky's eine Sitzung, in welcher Joseph Bentsch berichtete, daß der Versuch einer Vereinigung mit der Nationalpartei gescheitert sei, worauf Horánky meldete, daß das Kandidatenkomité Albert Kovács zum Kandidaten vorschlägt. Derselbe wurde hierauf von einer Deputation in die Versammlung eingeholt und erklärte, die Kandidatur anzunehmen. Anlässlich dieser Kandidatur richteten Graf Albert Apponyi und Ferdinand Horánky an die zur Nationalpartei gehörigen Wähler der Josephstadt einen offenen Brief, in welchem sie nach einer Anpreisung des Kandidaten zwei Punkte als Hauptbestrebungen ihrer Partei hinstellten, nämlich: einerseits durch eine aufrichtige Durchführung des 1867er Ausgleichs die Selbstständigkeit, den Glanz, das Selbstgefühl der ungarischen Krone, des ungarischen Staates nach außen zu sichern und damit auch den staatsrechtlichen Frieden, das beständige Vertrauen zwischen der Krone und der Nation zu sichern; andererseits durch die Erfüllung der konstitutiven und freiheitlichen Forderungen des Rechtsstaates, durch eine Steigerung der materiellen und moralischen Kraft der Nation das Werk der nationalen Konsolidation auch nach innen zu beendigen. Die Josephstädter sozialistische Wähler hielten heute Abends im Bandurischen Gasthause eine von etwa 200 Theilnehmern besuchte Versammlung, die ziemlich stürmisch verlief und mit einer Spaltung der Partei endigte, da ein Theil dafür ist, einen eigenen Kandidaten aufzustellen und der andere Theil für Ludwig Hollo stimmen will.

9. und 10. Bezirk. Der Kandidat der liberalen Partei dieser Bezirke, Ludwig Tolnay, wird seine Progamrede morgen, Sonntag, im Franzstädter Klub halten, aber nicht, wie gemeldet, um 3 Uhr Nachmittags, sondern Vormittags um 10 1/2 Uhr. Seine zweite Programmrede hält er Montag Abends 6 Uhr im Steinbrucher Klub auf der Jagberényer Straße.

Die Steinbrucher Tolnay-Partei hielt gestern unter dem Präsidium Dr. Joseph Viravás eine Konferenz. Es wurde das Parteipräsidium und ein aus 200 Mitgliedern bestehendes Exekutivkomité gewählt. Polizeirath Ladislaus Szilávy, den ein Theil der Steinbrucher Wähler hatte kandidiren wollen, erklärte, er gehöre mit ganzer Seele zur Tolnay-

rufen möchte, die uns eine genügende Erklärung dafür bietet, warum auf dem literarisch-künstlerischen Gebiete so viele aufgebaute Tagesgrößen prunken. Leuthold hatte Anlag genug, über das Geheimniß des Erfolges nachzudenken, und er hat seine Ansicht darüber in dem nachstehenden Epigramm bekundet, das bei aller Verbitterung doch eine große Wahrheit in sich birgt:

„Wir leben in einer praktischen Zeit
Und Alles treibt sich gewerblich,
Vermittelt Gegenfeitigkeit
Wird jeder Wicht unsterblich!
Wofür Du recht emsig darüber streichst,
So ähnelt das Gold dem Messing,
Und wenn Du mich mit Goethe vergleichst,
Vergleich ich Dich mit Lessing.“

Zu diesem Ergebnis ist bekanntlich auch Schopenhauer gelangt, der vierzig Jahre ungelesen und ungenannt blieb, bis endlich am Abend seines Lebens ein später Strahl des Ruhmes das Haupt des vergrämten Denkers umleuchtete. Diese unerwünschte Betrachtung wird freilich durch den tröstlichen Umstand gemildert, daß dem echten Talent früher oder später doch die Stunde des Erfolges schlägt. Bis dahin bleiben allerdings gar Manche wegemüde liegen, in düsterer, trüber Einsamkeit. Aber die Kunst ist nun einmal eine grausame Göttin. Wer sich mit ehrlicher Vegetierung, mit voller Hingebung ihrem Dienste weihet, der muß darauf gefaßt sein, daß statt einer stolzen Lorbeerkrone ein Dornenzweig seine Stirne wund und blutig drücken werde. . . .

Marco Trociner.

Partei und werde Alles aufbieten, um ihrer Fahne zum Siege zu verhelfen.

Das Exekutivkomité der Franzstädter Unabhängigkeitspartei hielt heute Abends eine Konferenz, in welcher die Vorbereitungen für die morgen stattfindende Parteiverammlung besprochen wurden, in welcher der Kandidat der Partei Dr. Franz Springer seine Programmrede halten wird, und zwar Nachmittags 4 Uhr im Gasthaus „zur Krone“ auf der Sorokházerstraße und Nachmittags 6 Uhr in Steinbruch im Elvedy'schen Gasthause in der Ratonagasse.

Kundmachung der Polizei. Oberstadthauptmann Rudnay hat mit Rücksicht auf die bevorstehenden Reichstagswahlen an die Bevölkerung der Hauptstadt, sowie der polizeilich der Vidarester Oberstadthauptmannschaft unterstehenden Gemeinden Neupest und Mákos-Palota folgende vom 14. Oktober datirte Kundmachung erlassen:

Anlässlich der Vorbereitungen zu den am 28. d. stattfindenden Abgeordnetenwahlen, sowie anlässlich der diesen Wahlen vorangehenden Sitzungen und Parteikonferenzen erachte ich es für notwendig, an die hauptstädtliche Bevölkerung die Warnung zu richten, sich bei solchen Zusammenkünften und Sitzungen aller solcher Handlungen zu enthalten, welche die Störung der öffentlichen Ordnung, den ruhigen Verlauf der Sitzungen und die Störung des Straßenverkehrs nach sich ziehen könnten.

Verboden ist und im Nothfalle wird mittelst Brachialgewalt verhindert werden jede solche Einmischung oder Anwesenheit, welche die Störung des ruhigen Verlaufes von Wählerversammlungen bezweckt und die Wahlbürger an der Ausübung ihrer verfassungsmäßigen Rechte hindert. Gegen Diejenigen, welche dieses Verbot verletzen, wird die Polizeibehörde die volle Strenge der bestehenden Gesetze in Anwendung bringen.

Die Wahlbewegung in der Provinz.

Der heutige Tag verlief ganz ruhig, allüberall ist man mit den Vorbereitungen für den morgigen Sonntag, der einer der redereichsten Tage der ganzen Wahlkampagne zu werden verspricht, beschäftigt. Interessant ist es, daß sich auch das Graner Domkapitel mit den Wahlen befaßt hat und trotz der jetzigen Strömung ein Drittel der Domherren sich gegen das Programm der Volkspartei ausgesprochen. Ueber die einzelnen Bezirke liegen folgende neuere Nachrichten vor:

Gran. Das Graner Domkapitel hielt heute — wie uns telegraphirt wird — ein Konsistorium, in welchem sich über das Programm des Kandidaten der vereinigten National- und Volkspartei Franz Frey eine sehr lebhaft Debattte entspann. Das revisionistische Programm desselben wurde mit acht Stimmen gegen vier Stimmen angenommen, so daß nur acht Domherren für den Kandidaten stimmen werden. Den Beamten des Kapitels wird hinsichtlich des Stimmens vollkommen freie Hand gelassen, doch wird ihnen das Korteschreiben sowohl zu Gunsten der einen als der anderen Partei verboten werden. Großes Aufsehen erregt ein Artikel des bekannten gelehrten Domherrn Anton Bóor, welchen derselbe in dem Graner Blatte „Szabadág“ publizirt. Der Verfasser richtet in demselben einen energischen Angriff gegen die Volkspartei, bekennt sich zum Liberalismus, weil man nur mit dem Liberalismus der katholischen Kirche und dem Vaterlande heilsame Dienste leisten kann. Nur dessen Lehren seien mit jenen Christus' vereinbar, und gab es auch Päpste, deren größte Freude es war, sich Liberale nennen zu können. Domherr Bóor berichtete auch dem Primas über diese seine Stellungnahme.

Pápa. Die liberale Partei hat in einer heute abgehaltenen Konferenz einhellig Franz Tenyóffy zu ihrem Kandidaten proklamirt.

Zombor. Die liberale Partei kandidirt Joseph Széchenyi gegenüber dem bisherigen zur Nationalpartei gehörigen Paul Drakulics.

Dobru. Gegen den bisherigen Vertreter Árpád Lázár (Nationalpartei) kandidirt die liberale Partei Julius Florca.

Großwardein. Die Unabhängigkeitspartei kandidirt Dr. Bela Barisabó.

Ugra. Stephan Tíhá hielt seine Programmrede vor einer sehr zahlreich besuchten Wählerversammlung.

Zurány. Gegenüber dem Kandidaten der Volkspartei Grafen Johann Zichy jun. proklamirte die liberale Partei den Vizegespan Joseph Pogány zu ihrem Kandidaten.

Gödsz. Der Kandidat der liberalen Partei Theodor Wolfner macht jetzt seinen Rundgang in den an der Galga gelegenen Gemeinden des Bezirkes. Gestern war er in Hevz, Bag, Bács-Szt.-László, Balfó und Dány. In allen diesen Orten wurde ihm ein herzlicher Empfang bereitet und seine Programmrede mit stürmischen Beifallskundgebungen begleitet.

Közkeve. Die am rechten Ufer der Donau liegenden Gemeinden des Wahlbezirkes haben heute in einer zahlreich besuchten Versammlung in Via Nikolaus Földváry zum Abgeordneten kandidirt, der auch sogleich seine Programmrede hielt.

Kaposvár. Montag Früh wird eine aus 300 Mitgliedern bestehende Deputation nach Budapest kommen, um den Staatssekretär Ladislaus Bóris zum Abhalten seiner Programmrede einzuladen. Die Deputation wird vom kön. Rath Stephan Kobózy

und dem Oberphysikus Dr. Johann Szigetý geführt.

Szariszova. Die Volkspartei beabsichtigt, in Gemanglung eines römisch-katholischen Kandidaten den Neufasser Advokaten Dr. Stephan Madamovich zu kandidiren gegen Staatssekretär Cromon.

Bilágos. Eine Versammlung der liberalen Wähler, an welcher sehr viele Rumänen theilnahmen, kandidirte — wie uns telegraphirt wird — heute den Arader Honorarobernotar Alexander Takácsy.

Hajdu Szabolcs. Gegen den bisherigen zur Agronfraktion gehörigen Vertreter Géza Bolonyi wurde Karl Göttvös (Kosuthfraktion) kandidirt.

Magnajta. Der Kandidat der liberalen Partei Berthold Weiß begann heute seine Rundreise im Bezirk. Auf dem Bahnhof zu Mácza wurde er von einer Deputation empfangen. In seiner Programmrede erklärte er sich für einen Anhänger des 1867er Ausgleichs. Er trat ferner für die Volksgemeinschaft, für die gemeinsame Bank, sowie für eine progressive Einkommensteuer und die Förderung der Szekler Industrie ein. Die Rede wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Steinamanger. Eine aus zahlreichen Wählern bestehende Deputation dieses Bezirkes machte heute ihre Aufwartung beim Unterrichtsminister Dr. Julius Wlassics, um denselben die Kandidatur des Bezirkes anzubieten. Auf die Ansprache des Richters der Deputation Stephan Várdossy erwiderte Dr. Wlassics ungefähr Folgendes:

Nachdem er für das ihn auszeichnende Vertrauen gedankt, sagte Medner, er erblicke den schönsten Lohn für seine politische Thätigkeit in dieser Vertrauenskundgebung, weil er weiß, daß dieselbe nicht seiner Person, sondern der entschiedenen, zweckbewußten Politik der liberalen Partei gilt, deren Politik nicht in abstrakten liberalen Prinzipien ein Vergnügen findet, sondern die Bedürfnisse des ungarischen nationalen Seins befriedigt. Es ist das jener traditionelle ungarische Liberalismus, dessen Richtung und Grundprinzipien der große Sohn Steinamangers Balthasar Horvát so glänzend entwickelt hat (Ehrenrufe) und den Niemand mit ungeringer Ueberzeugung befolgte, als der ehemalige Abgeordnete des Steinamangerer Bezirkes Klemens Genuit (Ehrenrufe). Medner erklärte sodann, daß er die Kandidatur mit freudigen Annehme und demüthig in Steinamanger erscheinen wird. (Begeisterte Ehrenrufe.) Der Minister konversirte dann längere Zeit mit den Mitgliedern der Deputation und lud sie um 12 Uhr zu einem Dejeuner im Restaurant Drechsler ein.

Bei dem Dejeuner herrschte die begeistertste Stimmung. Den ersten Toast sprach der Präsident der liberalen Partei von Steinamanger Várdossy Namens der liberalen Partei, den zweiten der Bürgermeister der Stadt Steinamanger Julius Ghen Namens der Bürgererschaft der Stadt auf den Minister.

Hierauf erhob Minister Wlassics sein Glas, um in einem stimmungsvollen Toast für die ihm zu theil gewordene Ehre zu danken. Er berief sich auf die alte Freundschaft, welche ihn an die alte Stadt Steinamanger, sowie an so viele ausgezeichnete Männer derselben knüpfen, und versprach, die Fahne, die ihm heute überreicht worden sei, stets hochzuhalten. Hierauf toastirten noch der Domherr und Gymnasialdirektor Söelmann, der kön. öffentliche Notar Gaál, k. u. k. Kämmerer Gustav Laky, Advokat Dr. Felbmann u. s. w., sämmtliche den Minister feiernd.

Bécsé. Bis nun ist dieser Bezirk einer der meiststimmtesten, da sich nicht weniger als fünf Kandidaten, die ebenso vielen Parteien angehören, um das Mandat bewerben. Die Kandidaten sind: Oberstleutnant Bela Kombo (liberale Partei), Graf Eugen Karacsényi (Volkspartei), Milan Mikolajevits (Nationalitätenpartei), Dr. Peter Tabics (Kosuthpartei) und Desider Bokányi (Sozialist).

Izora. Stephan Ivanovics, der frühere Abgeordnete des Bezirkes, wurde auf's neue von der liberalen Partei kandidirt.

Székelyhid. Gegenüber dem bisherigen Vertreter des Bezirkes Albert Kiss kandidirt Andreas Fao mit dem Programm der Agrarpartei.

Magyar-Tsén. Die liberale Partei proklamirte zu ihrem Kandidaten den bekannten Schriftsteller Dr. Julius Werner.

Speries. Der Kandidat der Nationalpartei und bisherige Vertreter des Bezirkes Alexander Bujánovich hat in einem offenen Schreiben an die Wähler erklärt, daß er auf das Mandat nicht mehr aspirirt. Der liberale Kandidat Dr. Julius Schmid ist daher jetzt ohne Gegner.

Sivak. Wie verlautet, gedenkt der Kandidat der Nationalpartei Balthasar Semjey zurückzutreten.

Nádudvar. Im hiesigen Bezirke kandidiren: Merius Bapp von der Kosuth-Fraktion, Árpád Falussy von der Agron-Fraktion und der Kohlenbergwerks-Direktor Sigmund V. Herz mit liberalem Programm.

Göncz. Jüngst fand eine allgemeine Wählerversammlung dieses Bezirkes statt, um eine Vereinigung sämmtlicher Parteien zuwege zu bringen. Die er Versuch mißlang jedoch, so daß sich nun in diesem Bezirke vier Parteien gegenüberstehen, deren jede einen Kandidaten aufstellen wird. Die Nationalpartei hat den Grafen Jakob Zichy kandidirt, für den sich hauptsächlich die Beifälligkeit exponirt.

Ilyefalva. Die liberale Partei kandidirt den Obergespansekretär Dr. Georg Székely.

Szén-Sz. György. Die liberale Partei scharft sich in diesem Bezirk um die Fahne des Ministerialthes und bekannten Publizisten Gustav Békics, dessen Wahl als gesichert zu betrachten ist. Békics wird am 26. d. im Kreise seiner Wähler erscheinen.

Széki. Gegen den zur Agron-Fraktion gehörigen Alexander Szacsavay kandidirt die liberale Partei Dr. Ladislaus Böldi.

Magnajta. Der liberale Kandidat Berthold Weiß hat zwei Gegner, den zur Nationalpartei ge-

Prinzen Alajos Benedek und den Grundbesitzer Graf M... Murakombat. Graf Ladislaus Szapary, der in Rum zurückgetreten ist, bewirbt sich um das Mandat. Derselbe hat bisher noch keinen Gegenkandidaten.

Groß-Kanizsa. Die liberale Partei hat — wie uns telegraphisch wird — in einer heute stattgehabten Konferenz den dortigen Gerichtshofrichter Miklos Szucs zum Kandidaten proklamiert.

Gyulafehervár. Gestern beschloß die Opposition, sich mit der liberalen Partei zu fusionieren, wodurch diese einen bedeutenden Zuwachs gewann. Von einer Welspariet ist hier keine Rede.

Zina-Loz. Gegen den bisherigen Vertreter Géza Onody (Agronfraktion) kandidirt Julius Krudy mit dem Programm der Kossuthpartei.

Sáskan. Die liberale Partei kandidirt Ladislaus Marai, der gestern seine beifällig aufgenommene Programmrede hielt.

Pálos. Gegen den bisherigen liberalen Vertreter des Bezirks Aurel Münnich, kandidirt, wie wir bereits gemeldet, die Volkspartei den pensionirten Feldmarschall-Lieutenant Baron Johann Marassi. Die Volkspartei agitirt in einer bisher in diesem Bezirke unbekanntem hegerischen Weise, und gab es in Folge dessen schon mehrfache Zusammenstöße zwischen den Wählern der liberalen Partei und den aufgekochten Anhängern der Volkspartei.

Au einem etwas ernstlichen Zusammenstoße kam es jüngst in der Gemeinde Odorin, wo einem reichen, aber liberalen Grundbesitzer sämtliche Fenster eingeschlagen wurden und er selbst durch einen Steinwurf erheblich verletzt wurde.

Szilagy-Göch. Der bisherige Abgeordnete des Bezirks, Dr. Ambrus Kemény, hat gestern seinen Rechenschaftsbericht erstattet. Die äußerst zahlreiche Wählerversammlung bot die Kandidatur von Neuem Dr. Kemény an, der dieselbe auch annahm.

Duna-Szerdahely. Die Nationalpartei will den Grafen Albert Apponyi als Gegenkandidaten des Justizministers Erdélyi aufstellen.

Fehérgyarmat. Die liberale Partei kandidirt den hauptstädtischen Advokaten Kon. Rath Johann v. Mérés.

Gyöngyös. Gestern hielt Franz Kossuth seine Programmrede. Er forderte in der selben, Ungarn müsse ein ganz unabhängiger Staat sein, die Kontrolle über seine Armee solle nur der ungarische Reichstag haben, das Kommando und die Fahne sollen ungarisch sein, das Zollgebiet und die Nationalbank müssen selbstständig sein. Das Wahlrecht soll auf alle diejenigen ausgedehnt werden, die ungarisch lesen und schreiben können. Die Bezirke sollen gerechter aufgetheilt und die geheime Abstimmung eingeführt werden, das Steuerwesen solle reformirt, die Quote darin nicht erhöht werden. Nebenher forderte ferner Schutzgelder, die Organisirung der Lage der Arbeiterklasse, den unentgeltlichen ungarischen Volksunterricht, die Verabreichung der militärischen Dienstzeit, die Autonomie der Verwaltung, die Umgestaltung des Magistratehauses nach den Prinzipien des Repräsentativsystems und eine gerechte Lösung der Nationalitätenfrage.

Nach dieser mit großem Beifalle aufgenommenen Rede sprachen noch Ladislaus Mestkó, Emil Tóth, Emerich Madarász und Dr. Bela Székely zu den Wählern. Mittags fand zu Ehren Kossuths ein Banket statt.

Sermannstadt. Die mit der intransigenten Nationalitätenpartei kofettierende Gruppe der sogenannten „grünen Sachsen“ veröffentlicht eine Erklärung, wonach sie am Sachsentage nicht theilnehmen wird, weil zu demselben sämtliche Reichstagswähler des ehemaligen Königsbodens, ohne Unterschied der Konfession und der Nationalität, geladen sind. Der wirkliche Grund ihrer Abstinenz ist jedoch, daß die Partei der gemäßigten Sachsen eine große Majorität hat.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 17. Oktober.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Nachstehendes: Die erste: Das Original-Beuilleton „Unwahrscheinlich“, Konvent des ref. Kirchendistrikts a. d. Donau, Kongress der Nähmaschinen, Fahrradhändler und Fabrikanten, Ausstellungs-Chronik, Umschreibung von Immobilien, Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Gerichtshalle (Peter Rastics gegen Baron Rodmaniczky u.), Der Kapitälisch, Vortzichungen, Wasserland, den Theater- und Vergnügungsanzeiger und Inserate; die zweite: Handelsübersicht der Woche, Wiener Auktionsbörsen und Marktberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, die Kurstabelle, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die dritte: Die „Beuilleton-Zeitung“ (Müller) und den Beginn des neuen Romans „Der Werbannte“ von Henri Savages, sowie die Fortsetzung des „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

Weiterbericht. Heute hat sich hier wieder trockenes, heiteres Wetter eingestellt und die Temperatur stieg bis 15 Grad R., der Barometerstand beträgt 760 Mill. In Frankreich und Deutschland regnet es stark, in den Alpen haben die Niederschläge abgenommen, in

Rußland herrscht Trockenheit. In Ungarn hat es gestern an vielen Orten geregnet, im Süden und Osten jedoch nur in geringen Mengen. Die Temperatur ist gesunken und die nächtliche Abkühlung ist insbesondere im Westen empfindlich. Es ist veränderliches Wetter, mit stellenweisen Regen und sinkender Temperatur zu erwarten.

Se. Majestät hat heute Nachmittags 1 Uhr den bisherigen britischen Botschafter am Wiener Hofe, Sir Edmond Gosson, in Abschiedsaudienz empfangen. Der Botschafter hatte sodann die Ehre, von Ihrer Majestät in Audienz empfangen zu werden. Bei beiden Audienzen war es der Hofmarschall in Ungarn Graf Ludwig Apponyi, welcher den Botschafter empfing und denselben bei Ihren Majestäten anmeldete. Später wurde Sir E. Gosson auch vom Erzherzog Ludwig Viktor empfangen. Der Botschafter wurde auch sammt dem hiesigen englischen Generalkonsul George Creville dem heutigen Hofdiner beigezogen. Demselben wohnten bei Erzherzog Ludwig Viktor mit seinem Obersthofmeister FML. Graf Wimpffen, die ungarischen Minister Lúkaš, Blássics, Erdély, Dániel, Darányi und Józsovič, die beiden General-Adjutanten G. R. Graf Paar und FML. Bolfras, Hofmarschall in Ungarn Graf Ludwig Apponyi, Sektionschef v. Pápa, Hofrath König und die Suite.

Erzherzog Joseph begibt sich nächsten Montag in Begleitung der Erzherzogin Klotilde und des Herzogs von Connaught zum Besuche des rumänischen Königspaars nach Sinaita, wo Ihre Hoheiten Dienstag eintreffen. Der Herzog von Connaught ist bekanntlich ein Dheim der Gemahlin des rumänischen Thronfolgers. Im Gefolge des Erzherzogs Joseph wird sich auch der Obersthofmeister des Erzherzogs Baron Bécsey befinden.

Zur Vermählung der Erzherzogin Maria Dorothea. Die meisten der zahlreichen fremden fürstlichen Gäste, die zur Vermählung der Erzherzogin Maria Dorothea in Wien eintreffen, werden in der Hofburg wohnen und sollen schon in der kommenden Woche die entsprechenden Vorbereitungen getroffen werden. Am Tage der feierlichen Renunziation findet im Schönbrunner Schlosse Nachmittags ein großes Galadiner und Abends daselbst die Theatervorstellung statt.

Erzherzog Peter Ferdinand. Man meldet aus Czernowitz, 16. d.: Erzherzog Peter Ferdinand, Oberleutnant am 41. Infanterie-Regiment, traf hier nach bestandener Aufnahmeprüfung in die Kriegsschule ein, um sich vor seinem Abgehen nach Wien vom Divisionskorps seines Regiments zu verabschieden. Heute fand im Offizierskasino ein Rezdiner statt. Der offizielle Empfang auf dem Bahnhofe unterblieb auf Wunsch des Herrn Erzherzogs.

Baronin Stefried. Wir werden erjucht, richtigzustellen, daß die von der Brüner „Lidove Noviny“ gebrachte Meldung bezüglich des Kaufes der Herrschaft Krassna für die Enkelin des Königs, Baronin Stefried, den Thatsachen nicht entspricht.

Internationales Schachturnier. Das heutige Turnier gestaltete sich besonders anregend. Namentlich die Partie Charouset-Billsbury wurde das lebhafteste Interesse entgegengebracht. Es entwickelte sich zwischen ihnen ein schwieriges Endspiel, in welchem der Ungar ein glänzendes Zeugnis seines Talentes ablegte. Beim 66. Zuge gab Billsbury den Kampf auf und Charouset blieb somit Sieger unter dem großen Jubel der zahlreichen Zuschauer. Die erste erledigte Partie war die zwischen Walbrodt und Winawer (spanische Eröffnung). Der polnische Meister war durch zu hastiges Vordringen einiger Bauern sehr bald im Nachtheil. Walbrodt opferte im Mittelspiel einen Läufer, wodurch er den Gegner zum Aufgeben seiner Dame und nach einigen Zügen auch zu dem des unbalancierten Spieles nöthigte. Schlechter führte in einem Rum-Lopez-Spiel gegen Marco die Vertheidigung sehr sorgsam, und es gelang ihm auch, hiedurch einen Vortheil zu erlangen. Nach kurzer Gegenwehr streckte Marco die Waffen.

Einen heftigen Kampf setzten es zwischen Tschigorin und Dr. Tarrasch; es entwickelte sich ein interessantes Endspiel, wobei jeder der Spieler mit einem Thurm und einem Bauern zurückblieb. Dr. Tarrasch bot seinem Gegner Remis an, doch wurde dies von Tschigorin nicht angenommen. Nach dem 51. Zuge gab Dr. Tarrasch die Partie auf. Die Partie Dr. Noa-Marcóczy war um 7 Uhr Abends noch nicht beendet. In der Partie Zanovsk-Albin gab Letzterer nach dem 41. Zuge die Partie auf. Poppel war heute frei. Das bisherige Ergebnis des Turniers ist folgendes: Billsbury 6 1/2, Charouset, Tschigorin, Winawer, Albin, Zanovsk, Walbrodt 5, Marcóczy 4 1/2, Schlechter 4, Tarrasch 3 1/2, Marco 3, Dr. Noa 1 1/2, Poppel 1. Morgen, Sonntag, ist Pause. Am Montag finden folgende Partien statt: Winawer-Charouset, Tarrasch-Walbrodt, Albin-Tschigorin, Schlechter-Zanovsk, Marcóczy-Marco; Poppel, Dr. Noa und Billsbury sind frei.

Der Ausrüchpreis. Aus Wien wird uns geschrieben: Das sensationellste Rennen des Jahres wird morgen in der Freudenau gelaufen, in welchem die besten Hengste aus vier Jahrgängen unserer Inlands-Vollblutgucht aufeinander stoßen. Besonders interessant wird das Rennen dadurch, daß wir bisher weder über das derzeitige wahre Können von „Ganache“ noch von „Mondine“ unterrichtet sind. Die beiden Pferde haben in ihrer großen Gestaltform stets mit spielender Ueberlegenheit siegt, so daß man absolut nicht weiß, wie weit ihre Fähigkeiten reichen. Wird „Tokio“ in der Lage sein, gegen diese Form mit gewohntem Erfolge anzukämpfen? Die Geschichte des Ausrüchpreises lehrt, daß die Zweijährigen in diesem Rennen fast ausnahmslos eine führende Rolle innehaben; man müßte also ohneweiters diese Altersklasse als die voraussichtlich chancevollste im Rennen bezeichnen, wenn nicht zufällig das beste inländische Pferd des Jahrganges am Start fehlen würde. Mit „Debutants“ Theilnahme am Rennen wäre daselbst wohl schon jetzt entschieden, „Tip-top“ aber reicht, selbst wenn er der Zweitbeste der Zweijährigen ist, doch nicht annähernd an diese Stufe heran. Ganz anders aber liegt die Sache bezüglich „Saphirs“. Dieses deutsche Pferd ist in seiner Heimath nur einmal gelaufen und hat ein so gutes Pferd wie „Wolkenschieber“, der alle anderen des Jahrganges spielend in den Staub legte, mit verblüffender Leichtigkeit geschlagen. Freilich war es im Gewicht überaus begünstigt, aber dafür soll es auch in der Kondition noch derart zurück gewesen sein, daß diese Differenz durchaus ausgeglichen war. Die Schlussfrage lautet also: kann „Saphir“ die älteren Pferde schlagen? Was gegen „Ganache“ spricht, ist das sehr hohe Gewicht und der Umstand, daß er in letzter Zeit über längere Distanzen trainirt war. Dieses letztere Bedenken haben wir auch bei „Mondine“, und bezüglich „Kozma“ wäre hervorzuheben, daß ein fünfjähriges Pferd doch beizweitem nicht mehr so schnell auf die Beine kommt, wie ein jüngeres. Bei einem so kurzen Rennen aber wird es selbst „Kozma“ Speed schwer werden, im Finis dieses ganz wieder einzubringen; es bleiben also „Tokio“ und „Vollteuer“. Diese beiden haben bereits im Dosthale einen heißen Strauß miteinander ausgefochten, aber damals war „Vollteuer“ 13 1/2, diesmal nur 5 Kilo günstiger gewichtet. Das Endresultat ist also, daß wir doch in „Tokio“ den besten Vertheidiger unseres Ausrüchpreises erblicken müssen, der oft genug gezeigt hat, daß vom Start weg kein anderes Pferd seine Pace zu halten vermag. Wird „Saphir“ Zweites, wie es vor einem Jahr sein Stallgefährte „Monte Carlo“ war, so vollbringt er eine gute Leistung. Den dritten Platz wird man „Kozma“ zusprechen müssen.

„Othlon.“ Das vom „Othlon“ dem Präsidenden Eugen Károlyi und dem Quästor Moriz Kelleri zu Ehren zu veranstaltende Banket wird am 25. d. um 8 Uhr Abends in den Klublokalitäten stattfinden.

Ein verunglückter Greis. Im Hause Linden-gasse Nr. 59 ereignete sich heute in der Mittagsstunde ein tragischer Vorfall. Der 83jährige Arzt und Hauseigentümer Dr. Bela Kereby wollte einen im erwähnten Hause wohnhaften Bekannten aufsuchen. Der Greis, dem das Treppentritt beidmüßig war, langte glücklich in der ersten Etage an, wo er stehen blieb, um einige Minuten auszuruhen. Er stürzte sich dabei auf das Geländer und trocknete sich mit einem Saftuche die Stirne. Plötzlich verlor er, von Schwindel befallen, das Gleichgewicht und stürzte über das niedrige Geländer. Auf den gellenden Aufschrei des Unglücklichen und den dumpfen Schall des herabfallenden Körpers ließen die Hausbewohner herbei, welche den Greis, mit dem Gesichte auf den Steinboden liegend, in bewußtlosem Zustande voranden. Der Bedauernswerte hatte eine Gehirnerschütterung erlitten und gab nach einigen Minuten den Geist auf. Die vom Vorfalle betroffenen Funktionen der Rettungsgesellschaft hatten nichts weiter zu thun, als die Ueberführung der Leiche ins gerichtsarztliche Institut zu veranlassen. Dr. Kereby, der die ärztliche Praxis schon seit einer langen Reihe von Jahren nicht ausübte, wohnte in seinem Hause Ungargasse Nr. 22; er hatte keine Familie und die Haushaltung besorgte eine Wirthschafterin.

Trauung. In der Christenthölder Pfarrkirche führte heute Vormittags um 10 Uhr Herr Eduard v. Böschl das Fräulein Josefine Gillemer, Tochter des bekannten Hofengravers Wilhelm Gillemer, zum Traualtar. Als Zeugen fungirten Großhändler Theodor Hüttl und Professor Karl Zivernovsky. Die Trauung, welcher ein zahlreiches vornehmes Publikum beizuohnte, vollzog Adv. Barer Koloman Kostaházy.

Der Verein der Budapestter Zahnärzte wählte in seiner jüngsten Sitzung den Ministerialrath Dr. Kornel Chyzer, den Budapestter Universitätsprofessor Dr. Joseph Fodor, den hauptstädtischen Oberphysikus Dr. Ludwig Gebhardt, die Berliner Professoren Sachs und Bram und den Münchener Professor Sternfeld zu Ehrenmitgliedern.

Todesfälle. Herr May Leopold, Herausgeber des „Europäischen Adressendemas“, ist am 18. d. im Alter von 54 Jahren nach langem Leiden gestorben. Das Leidenbegännis findet Sonntag, den 18. d., Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause (Csengery-gasse 10) aus statt. — Herr Bernhard Pollak, Ober der Firma Pollak u. Baron, ist Freitag, den 16. d., gestorben. Das Leidenbegännis findet Sonntag, den 18. d., Nachmittags halb 3 Uhr, vom Trauerhause (Börösmartygasse 60) aus statt.

*** Duell.** Im Jodorischen Festsaal fand heute zwischen den beiden Universitätsassistenten Dr. Karl Müllner und Dr. Johann Kupferschmied ein Säbelduell unter schweren Bedingungen statt. Als Sekundanten fungierten für Dr. Müllner: Dr. Eugen A. n. d. r. e. a. n. k. y und Dr. Clemens Ludwig, für Dr. Kupferschmied: Dr. Bela Kelen und Karl Zimmern. Die Gegner verletzten sich gegenseitig ziemlich schwer. Dr. Kupferschmied erhielt eine bis zum Knochen dringende 5 Centimeter lange Hiebwunde am Kopfe, eine lange Schramme auf die rechte Wange und einen Hieb, der ihm das Ohr vollkommen durchschnitt. Dr. Müllner's rechter Ellenbogenmuskel wurde ganz durchgeschnitten, außerdem brachte ihm sein Gegner einen 20 Centimeter langen Schnitt bei. Die Gegner traten zweimal an, und erst nach dem zweiten Gange erklärten die Letzte sie für kampfunfähig und das Duell für beendet.

*** Fabriksbrand.** Aus Großwardein telegraphirt man uns: Die Feketeerdöer Glasfabrik brannte heute bis auf den Grund nieder; der Schaden ist ein beträchtlicher.

*** Der Volksküchenverein des 5. Bezirks** hielt heute Nachmittags unter dem Vorhänge des Bezirksvorstehers Ludwig Mezeu eine Sitzung, in welcher der Präsident meldete, daß die Volksküche am 15. November wiedereröffnet wird. Das Vereinsvermögen beträgt 16,000 fl. Dr. Sigmund Adler sagte dem Präsidenten im Namen des Ausschusses Dank für seine humanitären Bemühungen, worauf Bezirksvorsteher Mezeu gerührt antwortete, er werde auch fernerhin aus vollen Kräften die Interessen des humanitären Vereins fördern.

*** Ein unglücklicher Schuß.** Die Gattin des Gastwirths Ludwig Bruckner (Salzganggasse 27) wollte heute Nachmittags einen Hund aus dem Hofe vertreiben. Da das Thier nicht von der Stelle weichen wollte, holte die Frau ein Flaubert-Gewehr hervor und feuerte einen Schuß ab. In diesem Momente ging ein neunjähriges Mädchen, Margarethe Marsalko, vorbei, welches durch die Kugel am Kopfe getroffen wurde. Man kann sich die Bestürzung der Frau vorstellen, als sie sah, daß das Kind blutüberströmt zusammenfiel. Die herbeigerufenen Funktionäre der Rettungsgesellschaft transportirten das Mädchen ins Krankenhaus, wo die Kugel aus der Wunde entfernt wurde. Der Zustand des Mädchens ist glücklicherweise kein gefährlicher.

*** Stiftung.** Bekanntlich hat der Beamtenkörper der ungarischen Eskompte- und Wechselbank die Initiative zur Gründung einer „Ludwig-Waldfeld-Stiftung“ ergriffen, deren Jahreszinsen dazu dienen sollen, aus dem Kreise der Mitglieder des Landesvereins der ungarischen Finanzinstitute Beamten hervorragender Leistungen über Fragen volkswirtschaftlicher oder finanzieller Natur zu prämiiren. Der Zweck der Stiftung ist ein mehrfacher: das vorhandene Streben zu befördern, die Lust zu erheitern, geistiger Arbeit zu nähren, durch den Wettbewerb die Ambition zu wecken und derart die oben erwähnten erprießlichen Ziele des Vereins zu fördern. Die Leiter unserer Finanzinstitute werden die Intentionen, welche der in den Rahmen des Instituts eingesetzten Stiftung zugrunde liegen, gewiß nach Gebühr würdigen, und steht sonach zu erwarten, daß die Institute gerne bereit sein werden, zur materiellen Stärkung dieser Stiftung beizutragen, damit dieselbe in je höherem Maße ihrer schönen und nützlichen Aufgabe gerecht werden könne.

*** Jubiläum eines Korporationspräsidenten.** Die Budapestener Spengler-Gewerbetorporation beging heute Abends in würdiger Weise das 25. ihres zehnjährigen Bestandes und feierte gleichzeitig das Jubiläum des Präsidenten Alexander Hatzsch, welcher seit 1886, seit dem Bestande der Korporation, die Aegenden eines Präsidenten leitet. Der festlich geschmückte Saal im Kochischen Gasthause war von den Mitgliedern gefüllt. Dem Präsidenten wurden bei seinem Erscheinen flürmische Ovationen bereitet. In längerer Rede wurden die Verdienste des Jubilars vom Festredner Joseph Predmeßky gewürdigt und sodann das wohlgeungene Porträt desselben enthüllt. Nachdem noch der Sekretär Stephan Csáky, Michael Fuchs und schließlich der Vorsteher des IV. Bezirks als Gewerbetekommissär an den Jubililar herzliche Ansprachen gerichtet hatten, wurde dem jubelnden Präsidenten ein Geschenk, bestehend aus einem prachtvoll gearbeiteten silbernen Pokal, überreicht, worauf der Jubilar, zu Thränen gerührt, für die ihm bereiteten Ovationen mit einigen Worten dankte. Nach der Feier fand ein Banket statt, bei welchem der Jubilar in mehreren Trinksprüchen als Mann der Arbeit geehrt wurde.

*** Fremdenverkehr.** Mittelf Eisenbahnen sind hier gestern 12,500 Fremde eingetroffen, und zwar: auf dem Ostbahnhofe 6331, auf dem Westbahnhofe 5540 und auf dem Südbahnhofe 629. Von der Hauptstadt reisten gestern insgesamt 13,296 Personen ab, und zwar: vom Ostbahnhofe 7657, vom Westbahnhofe 5224 und vom Südbahnhofe 410 Personen.

*** Wettbewerb um Munkacsy's „Ecc homo“.** Kaum wurde es allgemein bekannt, daß „Ecc homo“ schon binnen Kurzem in Wien aufgestellt wird und hiermit die Rundreise um die Welt beginnt, lauten die Einladungen der Weltstädte in rascher Reihenfolge ein. Laut dem ursprünglichen Plane hätte „Ecc homo“ von Wien nach Berlin gehen sollen, aber die italienischen Städte, mit Rom an der Spitze, entfalteten eine so große Agitation, damit das Gemälde von Wien nach Italien gelange, daß die Priorität wahrscheinlich den Italienern gehören wird. Das Gemälde wird jest, da es orientkundig wurde, daß es nach zwei Wochen aus Budapest weggeführt wird, täglich sehr stark besucht, denn Niemand will die Gelegenheit verpassen, dieses neueste Meisterwerk Munkacsy's zu bestaunen. Michael Munkacsy wollte bei der Wiener Vernissage persönlich zugegen sein, aber sein leidender Zustand verbietet es ihm, sein Rokbacher Schloß zu verlassen.

*** Das Fahrrad in der Armee.** Wie wir erfahren, ist der Militär-Radfabrikant des III. Korps (Graz) ausschließlich mit Fahrrädern der österreichischen Waffenfabrik-Gesellschaft ausgerüstet worden. Die Anforderungen, die an die Widerstandsfähigkeit eines Fahrrades gestellt werden, das im militärischen Dienste seine Verwendung finden soll, sind sehr hohe und es spricht für die ausgezeichnete Qualität der Waffenräder, daß sie sich so rasch in militärischen Kreisen einbürgern konnten. Denn der Dienst des Militär-Fahrrades im Terrain bedeutet doch etwas Anderes als ein Sport auf der glatten Bahn oder eine Spazierfahrt auf sorgsam ausgewählter Straße. Bei all ihrer großen Widerstandsfähigkeit sind aber die Waffenräder so leicht im Gewicht und von so gleichmäßigem Spiel des Laufes, daß sie mit dem besten englischen Fabrikat erfolgreich in Konkurrenz treten können.

*** Polizeinotizen.** Die Polizei kurrentirt folgende, seit einigen Tagen aus Budapest spurlos verschwundene Personen: Georg Kémetz, Matrose, Joseph Horvath, Wachtmeister des Kisbärer Staats-Gefängnisses, und Joseph Kapusjun, Damenschneider. Von Letzterem wird vermutet, daß er einen Selbstmord verübt hat. — Der 33-jährige Kleinhändler Adolf Hrenstein wurde heute früh in seiner Wohnung, Soroftärgasse Nr. 63, erhängt todt gefunden. Die Angehörigen Ahrenstein's vermuten, daß derselbe durch den Verlust eines Brosefles zum Selbstmorde getrieben wurde. — Heute Nachts dreiviertel 2 Uhr kam in der Fichtlerwerkstätte des Samuel Spielmann an der Ecke der Rosen- und Tabalgasse ein Feuer zum Ausbruch, welches von der hauptstädtlichen Feuerwehr in kurzer Zeit gelöscht wurde. Spielmann hat ziemlich großen Schaden erlitten. — In der verflochtenen Nachtwache in Ratos-Balota zum Schaden des dortigen Wandwirths Stephan Baraga ein Einbruchdiebstahl verübt. Die unbefannten Thäter entwendeten eine große Menge Wäsche und sonstige Werthsachen. — Im Steinbrucher Friedhofe hat sich heute Nachmittags ein ungefähr 40 Jahre alter, besser gekleideter Mann durch einen wohlgezielten Revolvererschuß entleert. In der Tasche des Selbstmörders wurde außer einem an Michael Csontos adressirten Briefe nichts gefunden, was zur Feststellung seiner Identität dienen könnte.

*** Wetter.** Aus Wien telegraphirt man uns: Die Prognose für die nächste Zeit lautet: Schwächere Winde, wechselnd bewölkt und tagsüber wärmeres Wetter vorausichtlich.

*** Für Frau Witsch** sind uns heute weiter zugegangen: Von Samu Höcher 1 fl., von F. V. B. 1 fl., von Hedwig 1 fl., von Zolbess 1 fl., von E. Grényi 50 kr., von Emil Egger 2 fl.

*** Julius Dolinay's** in unserer heutigen Nummer erscheinende Seitenannonce, enthaltend Anzeigen von „Leányok Lapja“, „Nasznos Munkatato“ und „Kortelenek Arcképesarnok“, wird der besonderen Beachtung unserer G. Leser empfohlen.

*** Sanitäts-Ausweis.** Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 17. Oktober. Infektionskrankheiten kamen vor: 28, und zwar: 2, Anthrax, 7, Blattern, 2, Varioloid, 1, Schafblattern, 2, Scharlach, 8, Masern, 1, Diphtheritis und Group 3, Trachoma, 1, Keuchhusten, 2, Ohrenentzündung, 3, Mochlauf, 1, Buerperal-Fieber, 2, Dysenterie, 2, Gehirn- und Rückenmarkentzündung, 1, Parotitis epidemica. — Kranke in Krankenhäusern im Krankenhaus 1997, im Johanneshospital 314. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 21, und zwar: 1, Bezirk 2, 2, Bezirk 3, 3, Bezirk 2, 4, Bezirk 1, 5, Bezirk 3, 6, Bezirk 2, 7, Bezirk 2, 8, Bezirk 5, 9, Bezirk 1, 10, Bezirk 2, unbel. Wohn. 1.

*** Echte Prof. Jäger's** Normal-Unterleider (Wenger's Sohn Fabrikat), gestifte und gewirkte Wollwaaren empfiehlt Adolf Heyt, Serovitenplatz, „zur Jägerin“.

*** Spezialist** in Herrenkleidern, reiche Auswahl in franz. und engl. Kravatten, Handschuhen, Taschentüchern, feinen Wirtwaaren etc. A. Vagkovits, Budapest, Waisenstraße 22 (Hotel National).

*** Malereien** von Kirchen, Facaden, Salons, Cafés, Speisefälen, Stiegenhäusern etc. übernimmt Nieger Karoly, akademischer Maler, Váci-korut 40.

*** Das Blatt der Pan-franz** beginnt jeben den VII. Jahrgang. Auf die heutige Anzeige desselben machen wir besonders aufmerksam.

Zwei Millenniumsdenkmäler.

Morgen, Sonntag, findet die feierliche Enthüllung der Millenniumsdenkmäler in Theben (Dévény) und Kronstadt statt. In Theben wird der Minister a latere Baron Samuel Böszöky, in Kronstadt der Minister des Innern Desider Perczel die Festrede halten. Ueber die Vorbereitungen zu den beiderseitigen Feierlichkeiten und die Reise der Minister liegen folgende telegraphische Berichte vor:

Breßburg, 17. Oktober. Minister Baron Böszöky ist in Begleitung des Ministerialsekretärs Márffy um halb 11 Uhr Vormittags mit dem Wiener Schnellzuge hier angekommen. Zu seinem Empfange im Bahnhofe erschienen die Vertreter beider Municipien, Obergespan Julius Szalavsky, Vizegespan Kon. Rath Klemm, Bürgermeister Dr. Dröbber, Vizebürgermeister Taler, die Obernotäre Betöcz und Broly, Stadthauptmann Kutcher, der städtische Magistrat in corpore, Graf Johann Bálffy sen., der Obergespan des Weßburger Komitats Graf Wilhelm Bálffy-Daun, die gewesenen Abgeordneten Kon. Rath Edmund Szalay und Karl Reuhszöky, ferner etwa achtzig Mitglieder der Stadtrepräsentanz, Obergespan Szalavsky begrüßte den Minister im Namen beider Municipien mit einer schwingvollen Ansprache, in der er der

Freude der Bevölkerung Ausdruck gab, den Minister aus Anlaß der morgigen Enthüllungsfeste in Theben begrüßen zu können. Der Minister dankte in warmen Worten für den schönen Empfang und sagte, daß er mit großer Freude und Bereitwilligkeit gekommen sei, um die Regierung bei der morgigen patriotischen Feier zu vertreten. — Unter den stürmischen Claqueurs des angesammelten hundertköpfigen Publikums bestieg der Minister sodann einen prachtvollen Viererzug des Grafen Johann Bálffy, dessen Gast er hier ist, und fuhr mit ihm durch die festlich geschmückten Straßen in dessen Palais. Einige Minuten vor 12 Uhr fuhr der Minister in das erzherzogliche Palais, um dem Erzherzog Friedrich seine Aufwartung zu machen, blieb dort ungefähr eine Viertelstunde und kehrte dann in das Palais Bálffy zurück. Um 5 Uhr Nachmittags empfing der Minister im Komitats-hause die Mitglieder der Stadtrepräsentanz und die Vertreter der Behörden.

Abends veranstaltete die Kön. Freistadt Breßburg zu Ehren des Ministers und der Festgäste eine Soirée. Unter den Gästen befanden sich: Graf Oswald Wolkenstein, FML. Graf Sugo Wurmbbrand-Suppach, FML. Koloman Bolla, Dr. Alexander Matkovits, Fürst Nikolaus Bálffy, Graf Johann Bálffy sen., Graf Moriz Bálffy, die Grafen Franz und Joseph Jaky, Baron Gabriel Apor, die Grafen Stephan und Bela Bálffy, Graf Stephan Esterházy, Graf Rudolf Lamberg, die Obergespane Wilhelm Thurbay und Aurel Sárközy, Ministerialrath Dr. Alexander Dárdau, Bischof Joseph Voltjör, Baron Dionys Bay, die Grafen Franz und Emerich Esterházy, Graf Nikolaus Dessevsky, die Grafen Michael und Karl Esterházy, Graf Eugen Csáky, Graf Georg Draetovics, die Obergespane Julius Szalavsky und Graf Wilhelm Bálffy-Daun, Graf Emil Drjau, Graf Joseph Siebert, Graf Leopold du Fresne, Bischof Ferdinand Knauz u. v. A.

Kronstadt, 17. Oktober. Minister Perczel ist heute Nachmittags 3 Uhr 25 Minuten hier eingetroffen. In der Begleitung des Ministers befanden sich: die gewesenen Reichstagsabgeordneten Robert Franciscs, Heinrich Schwicker, Friedrich Schreiber, Ernst Schöber und Clemens Földvagy, Vizebürgermeister Joseph Márkus, Ministerialrath Selley, Professor Bela Czobor, Bildhauer Julius Jankovics, Ministerialsekretär Dr. Bela Komny u. v. A. Auf den meisten siebenbürgischen Stationen wurde der Extrazug des Ministers festlich empfangen. In Risfalapus hielt Obergespan Ladislaus Sándor eine Begrüßungsansprache an den Minister, an dessen Begleiter sich in Schäßburg die Deputation des Groß-Rokelburger Komitats anschließ. Ueberaus herzlich war der Empfang in Apáczs, der Grenzstation des Kronstädter Komitats. Hier richtete Vizegespan Friedrich Jekel eine Begrüßungsansprache an den Minister, der eine kurze Antwortrede hielt und unter den „Elien“, „Nok“ und „Setreaska“-Rufen der ungarischen, sächsischen und rumänischen Bevölkerung die Fahrt fortsetzte.

In dem mit Fahnen, Teppichen und Laubwerk reichgeschmückten Kronstädter Bahnhofe wurde der Minister von einer Musikkapelle mit den Klängen des Rákóczy-Marsches und von einem überaus zahlreichen Publikum, in dessen Reihen sich auch der gewesene Ackerbauminister Graf Andreas Bethlen befand, mit brausenden Claqueurs empfangen. Nach der Begrüßungsansprache des Obergespann Mauerer und der Antwort des Ministers wurde unter Vorantritt eines Wanderviums die Fahrt nach der Stadt angetreten. Am Eingange der ersten Straße war ein Triumphbogen errichtet, bei welchem die städtische Deputation mit dem Bürgermeister Jakob an der Spitze den Minister begrüßte. In den reichbesetzten Straßen Kronstadts bildete eine zahlreiche Menschenmenge Spalier, welche den Minister mit sympathischen Zurufen begrüßte. Nach dem Einzuge begab sich der Minister in das Amtshaus des Obergespann, wo er die Deputationen der Behörden und Korporationen empfing. Der Empfang hatte von beiden Seiten einen sehr herzlichen Charakter.

Abends brachten der deutsche und der ungarische Gesangverein dem Minister eine gemeinschaftliche Serenade, wobei der Minister auf die ungarische und deutsche Begrüßungsansprache auch eine deutsche Antwort gab, in welcher er seiner Freude über den Patriotismus der deutschsprachigen Bevölkerung ausdrückte. Später fand beim Obergespan eine Soirée statt.

Theater, Kunst und Literatur.

*** (Königliche Ober.)** Herr Vincenzo Carrizza setzte heute in der dankbaren Partie des Canio sein mit vielem Glück eröffnetes Gastspiel fort. Die Gestalt des tragischen Hanswursts Leoncavallo's hat sich bereits so sehr zur Schablone verdichtet oder verflüchtigt, daß dieselbe ein Urtheil über tiefere künstlerische Qualitäten kaum zuläßt. Herr Carrizza entfaltete auch heute Kraft und Glanz der Stimme, sang auch diesmal mit Temperament und blieb auch heute so Vieles an richtiger Darstellung und an ersterforderlicher Gesangstechnik zurück. Immerhin erzielte er einen sehr freundlichen Erfolg, der sich in Hervortreten und lebhaften Beifallsäußerungen kundgab.

Gustavo Salvini wandelt als Schloß-Bege, die für ihn nicht ganz gangbar sind. Er trat uns als ein ungewöhnlich begabter, aber noch lange nicht vollendeter Darsteller dieser Gestalt entgegen. Merkwürdigerweise kam er der Rolle in den spekulativen Theilen näher als in den streng aktiven. Die letzteren waren durch sein allzu stürmisches Temperament übertrieben und zerrissen, stimmlich ganz verfehlt, ohne künstlerische Schattengebung. Die guten Momente waren daher in der sehr fein und geistvoll ausgemalten Basssänger des ersten und in der Gerichts-Scene des letzten Aktes zu finden. Zwischen diesen lagen die schwankenden Stellen nach der Klucht *Reina's*, die mit kolossaler Wildheit und außer-menschlichem Gehaben durchgeführt waren, und diejenige mit Tubal, wo die rasch wechselnden Emotionen durch einen wahren Konzert von Virtuositäten, stürmischen Einlagen, aber von Salvini mit matter Abgrenzung der Gefühlstonen gespielt waren. Das man aber bei einem Salvini nicht leer ausgeht, bewies die Gerichts-Scene, in der sich der Künstler zu einer machtvollen Entfaltung seines ganzen Könnens aufraffte. Die Freude an der Sättigung der Rasche und der Verzicht auf dieselbe, sowie der darauf folgende psychische und physische Zusammenbruch Schloß's waren mit wahrhaft großartigen, menschlich wahren Zügen gezeichnet, die gebieterisch zu einem Mit- und Nachfühlen zwangen. Und so mußte man von Salvini wieder mit dem vollen Glauben an die absolute künstlerische Größe dieses merkwürdigen Schauspielers scheiden. Er ist ein großer Künstler, imposant in seinen Tugenden, sympathisch in seinen Fehlern.

Im Lustspieltheater findet morgen, Sonntag, die erste Nachmittagsvorstellung statt. Zur Aufführung gelangt die deutsche Posse „Bene bene“. — Am 28. Oktober gelangen an dieser Bühne die Stücke „2 Minuten unter einem Regenschirm“, „Paul Kro hat sich vermählt“ und „Tipp und Knibbs“ zur ersten Darstellung.

Das Volkstheater veröffentlicht eine kurze Statistik über die am 15. d. abgelaufenen 21 Jahre seines Bestandes. Während dieses Zeitraumes fanden insgesamt 7166 Vorstellungen statt, wovon auf verschiedene Theaterjahre 395 Vorstellungen kommen. An Autorenhonoren wurden während der 21 Jahre insgesamt 865,840 fl. und zwar einheimischen Autoren 254,025 fl. ausbezahlt. Während der 21 Jahre hatte das Volkstheater insgesamt 9,740,278 Besucher. — Das von Franz Hertzog verfasste Lustspiel mit Gesang „Nászaton“ (Auf der Hochzeitsreise) wird im Volkstheater am 8. November zum ersten Male aufgeführt. Frau Hegyi und Fräulein Kury sind in den Hauptrollen beschäftigt.

Die philharmonische Gesellschaft veranstaltet in der Saison 1896—97 8 Abonnementskonzerte, und zwar 6 ordentliche Konzerte unter Leitung des k. k. Hofkapellmeisters Herrn Dr. Hans Richter, Ehrenmitglied der philharmonischen Gesellschaft, und 2 außerordentliche unter Leitung der Herren Joseph Sacher, k. k. Hofkapellmeister, und Siegfried Wagner. Die Konzerte finden im großen Redoutensaal an folgenden Mittwoch-Abenden statt: 11. und 25. November, 9. Dezember, 13. Januar, 10. Februar, 10. und 24. März und 7. April. Solistisch werden mitwirken: Frau Rosa Sacher und die Herren Prof. Ign. Brüll (Klavier), Prof. S. Bürger (Cello), A. v. Buttykay (Klavier), Karl Flesch (Violine) und Ed. Schütt (Klavier). Zur Aufführung gelangen unter Dr. Richters Leitung: Werke ungarischer Komponisten: 11. Suite für Streichorchester von J. Bloch, Ouvertüre für Klavier mit Orchester von Buttykay, Ouvertüre zu „Penthesilea“ von Goldmark, Scherzo von Liszt und die Ballade „Hero und Leander“ von Michalovich. Ferner Novitäten: Konzertstück für Klavier und Orchester von Brüll, Orchesterstück von Dvorak, Klavierkonzert von Schütt, „Till Eulenspiegel“ von Richard Strauß, „Variations sur un theme rococo“ für Cello und V. Symphonie von Tschajkowsky. Von älteren Werken wurden aufgenommen: Beethoven: IV. Symphonie (B dur), Berlioz: „Harold en Italie“, Brahms: I. Symphonie (C moll), Haydn: „Die Uhr“ (Symphonie), Mendelssohn: „Athalie“, Ouvertüre, Mozart: Es dur, Symphonie, Bagani: Violinkonzert, Schumann: Es dur, Symphonie, und Volkmann: Ouvertüre zu „Richard III.“. Ferner gelangt zur 100-jährigen Geburtsfeier Franz Schubert's dessen große Es dur-Messe, Soli, Chor und Orchester, zur Aufführung. Das Programm der 2 außerordentlichen Konzerte enthält: Die Ouvertüren zu „Egmont“ und „König Stephan“, die V. und VII. Symphonie von Beethoven, „Mehisto“-Wolzer von Sibt, „Siegfried“-Idyll, Duett aus der „Götterdämmerung“, zwei Lieder, „Vorspiel“ und „Holde's Liebestod“ aus „Tristan und Isolde“, und „Meisterlanger“-Vorspiel von Wagner, die „Curyantel“-Ouvertüre von Weber. Auf die voranstehenden 8 philharmonischen Konzerte wird ein Abonnement zu folgenden Preisen eröffnet: Cercle's I. Rang 36 fl., II. R. 28 fl., III. R. 24 fl., IV. R. 16 fl., Estradens I. R. 28 fl., II. R. 20 fl., III. R. 16 fl., Gallerie I. R. 16 fl., II. R. 10 fl., Seitenloge I. R. 28 fl., II. R. 24 fl., III. R. 16 fl. Es in der Spiegelgalerie I. R. 16 fl., die übrigen Reihen 10 fl. Es in kleinen Saale 12 fl. Abonnementsanträge werden an Schlichter in der Musikalienhandlung B. Mery (Dorotheagasse 7) angenommen, wofür das allgemeine Abonnement ohne weiteren Vorbehalt älterer Bezugsrechte am Donnerstag, 22. d., beginnt. Die Abonnenten der philharmonischen Konzerte werden ersucht, mit Rücksicht auf die in überaus großer Zahl einkaufenden Anträge auf den Abonnements ihre referierten Sige bis längstens Mittwoch, 21. d., Abends 6 Uhr, in obiger Musikalienhandlung entgegenzunehmen. Die Abonnenten der populären Kammermusik, beziehungsweise der Professoren Brünnel und Bürger,

werden gebeten, ihre vorgemerkten Sige bei Böckl'sch begeben zu wollen, da der Vorverkauf ein außerordentlich starkes ist und das Abonnement am 3. November geschlossen wird. Der Preis eines jeden Siges für die 8 Konzerte beträgt 10 fl. Es wird in dieser Saison je ein Mozart-, Beethoven- und Schubert-Konzert veranstaltet; außerdem kommen zur Aufführung von Novitäten Quartette von Tschajkowsky (Es moll), Dvorak, Volkmann (A moll), Trio von Arensky, Klarinettenquintett von Saint-Saens, Oktett von Svendsen. Das erste Konzert findet am 8. November, Sonntag 4 1/2 Uhr Nachmittags, im Pracht-saale des Hotel Royal statt. Es werden mitwirken die Damen Brányi, Diósn, Sedlmair, Remeny und Herr Takats für den gesanglichen Theil, für Klavier Wilma Adler, Eibenschütz, Kelen, Springer und Prof. Altshul.

Der Direktor des Wiener Burgtheaters hat Fr. von Brion vom Theater in der Josephstadt für das Burgtheater engagirt. Fr. Brion wurde zuerst eingeladen, in der bevorstehenden Festvorstellung zu Schönbrunn in dem Proverbe „Le pi no de Berthe“ („Am Klavier“) eine kleine Rolle ausführend zu spielen. Die Künstlerin nahm den ehrenvollen Antrag mit tausend Freuden an. Gestern fand die Probe des Stückes statt, bei welcher Fr. Brion durch ihre hübschen französischen Soubretten und durch die charmante Wiedergabe der Rolle den Beifall der Mitwirkenden, und zwar der Frau Schönbrunn und des Herrn Ban Dye, in so hohem Maße erregte, daß Direktor Bruchard sie vom Fied weg für die Hofbühne engagirte.

Offener Sprechsaal.
Neue Musik. (Wochenbericht der Musikalienhandlung B. Mery, Dorotheagasse Nr. 7.)
 Goldmark's Heimchen kl. A. fl. 5.40, Corp. I—II. 2ms fl. 1.80, 4ms fl. 2.40, Magerbeer g. A. Afritanerin, Robert a fl. 1.80, Hugonotten, Prophet, a fl. 2.40, Beethoven's Rabelo 90 kr., Verdi Troubadour fl. 1.50, Traviata, Rigoletto a fl. 2.40, Mozart Don Juan, Figaro, Zauberflöte, Weber Freischütz, Nicolai Lustige Weiber a 90 kr., Gaiety Jidin fl. 1.80, Kinder-Vortragestücke: Bolchini Valse des sourceaux, oiseaux de passage, marche des Hiputens, temps fleuris a 80 kr., Bayer Goldene Liedertone, 2 Hefte, je 15 ausgewählte Stücke a fl. 1.

Kaiserbad, Budapest.
 Badenpark I. Rang, mit schwefelhaltigen Heil- und lauen Quellen. Vorzügliches Dampfbad, moderne Schlammkammer, prachtvolle Mineral-Schwimmschule. Stein- und Wannenbäder. 200 bequeme Wohnzimmer. Soliste Leitung. Prospekte auf Verlangen gratis und franco.

Arad.
HOTE- LERÖFFNUNG
 in Arad.
 Das „Hotel Central“ wurde am 8. Oktober l. J. eröffnet. Selbes liegt im Centrum der Stadt, Haus ersten Ranges, elegante Einrichtung, Bäder, elektrische Beleuchtung.
Central-Hotel-Genossenschaft,
Direktor A. Zemplényi, Arad.
 (Nachdruck wird nicht honorirt.)

Gassenwohnungen
 mit 4 und 5 Zimmern und Nebenräumen, VII., Wesselenyi-utca 1, Sip-utca 19, per November zu vermieten.

Dr. J. V. Sonn in Paris
 fabrizirt seit 40 Jahren ein Mundwasser, welches wegen seiner wahrhaft erstaunlichen hygienischen Wirkung auf die Zähne und die Mundschleimhäute bestens empfohlen wird. In Macons a 65 fr., 1 fl., 1 fl. 75 fr. und 3 fl. in allen Parfümerien, Droguerien und Apotheken erhältlich.

Nouveautés in Damen-Mode- Herren-Stadtpelzwerk
 in reicher Auswahl vorrätig und auf Bestellungen nach Maß prompt und selbst bei Kürschner, Budapest.
FREUD & GZIRING, IV., Deák Ferencz-utca 9.

Bei Nieren- und Blasenleiden, Harngries und Gicht, bei Catarrhen der Athmungs- und Verdauungs-Organen wird von ärztl. Autoritäten
die Lithion-Quelle
Salvator
 mit ausgezeichnetem Erfolge empfohlen.
Harntreibende Wirkung!
 Angenehmer Geschmack! Leichte Verdaulichkeit!
 Käuflich in Mineralwassergeschäften, eventuell bei der Salvator-Quellendirection in Eporos.
 Gen.-Depot: **L. Edesky, Budapest.**

Wohnung zu vermieten
 pro 1. November.
 Drei Gassenzimmer sammt Küche, Dienstboten, beheiztes Bad- und Vorzimmer. Elisabeth-Platz 8., I. Stoc.
 * Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Für Mütter.
 Die Unterzeichneten, deren Töchter in dem Institute für Schnittzeichnen und Kleidermachen der Frau Emilie Sommerhuber (Arany Janos utca 1.) den Unterricht mit dem besten Erfolge genossen haben, empfehlen dieses Institut allen Müttern auf das Beste.
Marie Frommann geb. v. Jialh, Helene v. Jelenik, Marie v. Szupperits, Irene Jonas, Marie Winteritz.

Die k. u. k. Hof- und Kammer-Klavier-Fabrik **Friedrich Ehrbar** in Wien hat eine Zweigniederlassung ihrer Firma für ganz Ungarn in Budapest errichtet und mit der alleinigen Vertretung die „**Harmonia**“, Musikalien- und Klavierhandlung, **IV., Waltnergasse Nr. 9,** betraut, wo bereits ein vollständiges Lager aller von dieser Firma erzeugten Modelle angelangt und zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt ist. Das „**Ehrbar-Klavier**“ ist vermöge seines überaus großen, dabei weichen, gefangenen Tones, seiner gediegenen Mechanik, sowie überaus soliden Konstruktion als ein Instrument bekannt, welches den höchsten künstlerischen Anforderungen vollkommen zu entsprechen vermag. Die absolute Dauerhaftigkeit der „Ehrbar-Klaviere“ hat diesen Fabrikaten längst einen Weltruf verschafft, so daß dieselben jedem anderen Fabrikat, wie: Bechstein, Blüthner etc. unbedingt schon deshalb vorzuziehen sind, weil die kurzen Salon-Stimmfäden dieser Meisterfirma durch ein neues gleichkurzes 175 Ctm. langes „Ehrbar-Modell“ gleichartig ersetzt sind und sich bedeutend billiger stellen, wie jene ausländischen Instrumente.

Zur geneigten Besichtigung dieser „Ehrbar-Klaviere-Exposition“ ladet höflichst ein die „**HARMONIA**“, Musikalien- und Klavierhandlung, **Budapest, IV., Waltnergasse Nr. 9.**

Die Geschäftsinhaber der hauptstädt. Extravillans
 werden hiemit verständigt, ihre Kautionen bei Herrn Emanuel Ehrlich, 3. Bez., Lillengasse 34, täglich Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr zu beheben, jedoch die seinerzeit erhaltenen Quittungen mitzubringen.
Dr. Joseph Virava.

2861. DIRECTION der Lubi-Erzsébet- und Bolyva-Polnaer Mineralquellen in Munkács.
 Nach dem Gebrauche des mit der Bärenschuzmarke versehenen Lubi-Erzsébet-Heilwassers kann ich es nicht unterlassen, über dessen wohltuende Heilkraft meine Anerkennung auszubringen. Nachdem ich verschiedene Mineralwässer ohne Erfolg benützte, habe ich das oben genannte Wasser gebraucht und bin zu meiner größten Freude von meinem langjährigen hartnäckigen Magenleiden u. Husten geheilt worden. Ich muß wiederholen, daß die Heilkraft des Lubi-Erzsébet-Wassers eine vorzügliche ist, dessen Hauptvortheile bestehen darin, daß es den Schleim löst und entfernt, das Verdauungsvermögen befördert und dadurch die Magenschmerzen hebelt. Bei Katarrh hingegen verringert es die Hitze und den Husten. Empfehlung die 1861. DIRECTION diese Zeilen als dankbare Anerkennung für das Zurücklangen meiner Gesundheit.
 Hochachtungsvoll
Virányi Anna.

Ein in der Industriehalle befindlicher und allgemeines Aufsehen erregender

Ausstellungskasten
 auch für Sommerlokal etc. verwendbar, ist Räumung halber billigst zu verkaufen. Näheres im Damentonfektions-haus der Firma
Holzer Simon, IV., Kossuth Lajos-utca 9.

Reichliches Einkommen
 verschaffe ich einem intelligenten Herrn, der über 25 bis 30 Tausend baares Geld verfügt. Näheres unter „T. M. 8000“ an die Expedition.

Manicure Mme. Jeanne, Hand- und Nagel-pflege.
 Wohnt IV., Bécsi-utca 3.

A köbányai Király-Sörföző
 részvénytársaság
 közhírré teszi, miszerint a teljesen befejezett elsőbbségi részvények a befejezési nyugták visszazolgáltatása elenében a társaság városi irodájában, VII., Kertész-utca 40. szám, mindenkor, délelőtt 9—12 óráig és délután 3—5 óráig átvehetők.
Köbányai Király-Sörföző
 részvénytársaság.
 82182

Dr. Somogyi Lajos

orvos, lakik október hó 20-tól 82204

VII. kerület, Király utca 91., I. em.

Unter den natürlichen Sauerwässern nimmt der

Krondorfer

alcal. SAUERBRUNN

laut Analysen unserer Autoritäten qualitativ den ersten Rang ein.

Telegramme.

England und Deutschland.

Berlin, 17. Oktober. (Privat-Telegramm.) Trotz der scharfen Preßfehde zwischen den englischen und deutschen Blättern über die englisch-deutschen Beziehungen...

Zur Lage in Frankreich.

Paris, 17. Oktober. Die Verhaftungen anlässlich des Czarenbesuches machen viel von sich reden. Es war hauptsächlich auf Polen abgesehen. So hat man den Architekten Stanislaus Pacewicz verhaftet...

Morgen hält der Minister des Innern, Barthou, in seinem Wahlbezirk Oloron im Departement Basses-Pyrénées eine politische Programmsprache...

Paris, 17. Oktober. Der Zusammentritt der Kammer wurde für den 27. Oktober anberaumt.

Fiume, 17. Oktober. (Privat-Telegramm.) Heute traf der gewesene Gouverneur Graf Ludwig Batthyány hier ein, um sich von der Stadt Fiume zu verabschieden.

Wien, 17. Oktober. (Budgetausschuss.) In forschungsweiser Debatte über die Bezüge der Hochschulprofessoren wurde die Verstaatlichung der Kollegiengelehrten mit 18 gegen 6 Stimmen angenommen.

Berlin, 17. Oktober. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt, daß die von einem Hamburger Blatte aus Petersburg gemeldete Nachricht, nach welcher der Reichszankler Fürst Hohenlohe sich im Laufe des Monats November nach Petersburg begeben werde...

Darmstadt, 17. Oktober. Das russische Kaiserpaar begibt sich Sonntag Vormittags

9 Uhr 20 Minuten nach Wiesbaden und kehrt um 3 Uhr 30 Minuten Nachmittags hierher zurück. Paris, 17. Oktober. Die Budgetkommission verhandelte heute das Budget des Kriegsministeriums, welches 627 Millionen, also um 6 1/2 Millionen weniger als im Jahre 1896 aufweist.

Rom, 17. Oktober. Die Blätter veröffentlichen eine neue Liste der in Schoa gefangenen Italiener, namentlich zweier Unteroffiziere und 53 Soldaten.

Belgrad, 17. Oktober. Die Königsreise nach Cetinje wurde für heute endgültig aufgegeben. Die Blätter melden, daß der russische Gesandte Baron Rosen, welcher gegenwärtig auf Urlaub in der Schweiz verweilt, eine andere Bestimmung erhalten und hierher bloss um sein Abberufungsschreiben zu überreichen kommen werde.

Belgrad, 17. Oktober. Die Skupschina ist heute zusammengetreten und nahm die Wahl des Verifikationsausschusses vor. Nachdem die Verifikation erfolgt sein wird, findet die Wahl des Präsidenten und sodann die Eröffnung der Skupschina statt.

Athen, 17. Oktober. Acht griechische Offiziere hatten sich heute unter der Anklage der Desertion nach Kreta vor dem hiesigen Militärgerichtshof zu verantworten. Sie wurden mit vier gegen eine Stimme freigesprochen.

Cetinje, 17. Oktober. Heute Abends findet ein großes diplomatisches Diner im fürstlichen Palais statt. Die Stadt ist festlich besetzt.

Newyork, 17. Oktober. Nach einer Washingtoner Depesche des „Newyork Herald“ wird die nächste Botschaft Cleveland's ein endgültiges Liebereinkommen zur freundschaftlichen Regelung der Venezuelafrage bekannt machen.

Wien, 17. Oktober. (Privat-Telegramm.) Operndirektor Jahn soll demnächst durch Verleihung des Hofratsstitels ausgezeichnet werden.

Wien, 17. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der letzte liberale Vizebürgermeister von Wien Dr. Richter ist hoffnungslos erkrankt.

Wien, 17. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der ehemalige antimilitärische Gemeinderath und Kaufmann Moriz Litschke, welcher heute wegen Wechselfälschungen vor den Geschwornen stand, wurde von diesen, trotzdem der Angeklagte die Wechselfälschungen eingestand, von dieser Anklage freigesprochen und bloß wegen Krida zu vier Monaten verurtheilt.

Graz, 17. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die italienische Regierung hat wegen der Unruhen in Brasilien die Einschiffung von Auswanderern in Genua bis auf Weiteres verboten. 5000 Auswanderer, welche aus Ungarn, Kroatien und Galizien am 20. Oktober eintreffen, werden demnach wieder heimkehren oder die Verbotsaufhebung dort abwarten müssen.

Leipzig, 17. Oktober. Heute Mittags sind bei starkem Winde 36 Häuser der Köpfer- und Rosengasse abgebrannt.

Paris, 17. Oktober. In der hinter Montmartre situirten Acetylinfabrik des Chemikers Picot erfolgte heute Nachmittags eine Explosion. Neun Arbeiter wurden getödtet, einer schwer verletzt. Alle Fenster scheiben in der Nähe der Fabrik sind zerrümmert. Im ganzen Quartier herrscht große Aufregung.

Rom, 17. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die Nachricht, daß der Czarr der Prinzessin Helene eine halbe Million Rubel Mitgift ausgesetzt hat, wird demtirt.

Ostende, 17. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der Nordseesturm nimmt juchtbare Dimensionen an; die bisherigen Schiffkatalogstropfen forderten über hundert Menschenleben.

Wien, 17. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die insolvente Manufakturwaarenfirma Karl Neustadt u. Komp. in Wien schuldet an Waaren 160,000 fl., an die Ehegattin 30,000 fl.; die begebenen Rimeffen böhmischen und galizischen Ursprungs betragen 150,000 fl. Der Aktivistatus ist in Vorbereitung.

Table with financial data: Berlin, 17. Oktober. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 35 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 229.—, Lombarden 48.30, Franzosen 154.25, Diskonto 204.70, National 139.75, Dresdener 154.62, Deutsche 186.25, Handels 148.62, Darmstadt —, Laura 155.87, Harpener 166.75, Ungarn 103.10, Italiener 87.60, Neue Russen 66.25, Rubel 217.25, Gelsen 169.75, Hibernia 175.50, Mittelmeer 93.30, Gotthard 162.30, Ungarische Kronen 99.50, Schw. Central 132.75, Schw. Nordost 128.12, Meridional 117.10, Buschtiehrader 271.25, Mexikaner 93.50, 1893er Mexikaner 90.75, Schw. Union —, Jura-Simplon 94.50, Raaber 60.25, Edison —, Dortmunder —, Bochumer 156.75, Henry —, Braunsch. —, Mont. Ind. —, Consolidation 241.—.

Table with financial data: Frankfurt, 17. Oktober. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 309.87, Südbahnaktien —, Alpine —, 4-prozentige Silberrente —, ung. Kronenrente —, öst. Goldrente —, Staatsbahn 307.25, Italiener —, Wiener Bankverein —, Elektrizitäts-Aktien —, vierprozentige ungarische Goldrente —, Nordwestbahn —, Wiener Wechselkurs —, — Rubig.

Table with financial data: Hamburg, 17. Oktober. (Schluß.) 4-prozentige Silberrente 83.20, Oesterreichische Kreditaktien 309.25, 1860er Lose 126.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 767.—, Südbahn 213.—, Italiener 81.60, 4-prozentige Oesterreichische Goldrente 104.—, 4-prozentige ungarische Goldrente 103.—, Oesterreichische Kronenrente —, Matt.

Table with financial data: Paris, 17. Oktober. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 101.55, 3 1/2-prozentige Rente 105.27, Italiener 88.45, Oesterreichische Bodenkredit —, Oesterreichische ungarische Staatsbahnaktien 780.—, Südbahn —, französische amortisierbare Rente 101.70, vierprozentige Oesterreichische Goldrente —, 4-prozentige ungarische Goldrente —, Ottomobant 514.50, türkische Tabak-Aktien 322.—, Banque de Paris 789.—, Oesterr. Länderbank —, Alpine Montan 185.—, Türkenlose —, — Weiser.

London, 17. Oktober. Engl. Consols 108 3/4

Table with financial data: Berlin, 17. Oktober. (Produktenmarkt.) Schluß. Weizen per Oktober Nm. 168.75, per Dezember Nm. 168.75, Roggen per Oktober Nm. 128.50, per Dezember Nm. 130.—, Hafer per Oktober Nm. 131.50, per Dezember 130.75, Rübsöl per Oktober Nm. 54.50, per Mai Nm. 54.25, Spiritus per Oktober Nm. 41.40 per Mai Nm. 42.60.— Weizen Haufe, Roggen höher, Hafer besser, Del flau, Spiritus besser.

Table with financial data: Hamburg, 17. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen, Volksteiner 160.— bis 163.—, Roggen Mecklenburger 128.— bis 136.—, russischer 95.— bis 96.98, Del loco 53.—, Spiritus per Oktober-November 19.10, per November-Dezember 19.10, per Dezember-Januar 19.—, per April-Mai 18.10.— Weizen und Roggen fest, Del ruhig, Spiritus ruhig.— Wetter: Schön.

Wiener Börse vom 17. Oktober.

Trotz des gestrigen heftigen Kursrückganges an der Pariser Börse hat sich an der heutigen Börse wieder eine freundliche Stimmung gezeigt, welche in den fest behaupteten, meist höheren Kursen zum Ausdruck gekommen ist. Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with financial data: (Amtliches Telegramm.) Eisenbahnakt., ung. 4 1/2%, 100.10, 4-proz. ung. Goldrente 121.70, ungar. Kronenrente 99.25, Gubendil., ungar. 91.10, Südbahn-Nordbahn 221.—, 4-proz. Oesterr. Silberrente 122.05, 4-proz. österr. Goldrente 101.20, 4-proz. öst. Papierrente 101.10, Oesterr. Kronenrente 101.20, Kaiserliche Nordbahn 194.—, Südbahn 101.75, Deperr.-ung. Staatsbahn 366.75, Karl Ludwigbahn 277.55, Elberthalbahn 516.—, Donau-Dampfschiff.-Weh. 183.—, ungar. Papierrente 187.60, Theilhaber 187.60.

Table with financial data: (Privat-Telegramm.) 1864er Lose 143.—, Bodenkredit-Aktien 419.—, Ostkomptant n.-österr. 70.—, Unionbank 222.60, Ferdinands-Nordbahn 299.—, Bemberg-Gernow 297.—, Nordwestbahn 47.75, Pariser Wechsel 47.75, Heerburger 47.75, Schweizer Blätter 47.75, 20 Markstücke 11.73, Russische Imperial 11.99, Englische Sovereigns 11.99, Donau-Regul.-Lose 12.50, Erbenlose 74.—, Wiener Komm.-Lose 167.25, Wien 67.—, Donau-Dampfschiff.-Lose 140.—.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 365.75, ungarische Kredit-Aktien 401.75, Anglobank-Aktien 155, Bankverein 261.50, Unionbank 293, Länderbank 245, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 363, Lombarden 101, Elberthal 27.50, Nordwestbahn 273.25, Tabak-Aktien 152.50, Dima-Murauer 241, Alpine 84.70, Mairente 101.05, ungarische Kronenrente 99.20, Türkenlose 46.70, Marknoten 58.36 per Raiffe, 58.57 per Ultimo.

Verantwortlich: Sigmund Brody. Für die Redaktion verantwortlich: Der Geschäftsführer: Stellvertreter: Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Mangaria“ Buchdruckerei und Verlagsanstalt.

ter. hier in dem Institute sidernachen der (lanos uca 1.) den enoffen haben, em- auf das Beste. Helene v. Je- Irene Jonas, ziz. mmer-Klavier-Fabrik eine Zweignieder- am in Budapest er- tung die Klavierhandlung, Nr. 9, es Lager aller von lang und zur all- Das hier“ ei weichen, gefangs- Mechanik, sowie instrument bekannt, Anforderungen absolute Dauer- dieilen Fabrikaten dieselben jedern terner unbedingt die kurzen Salon- ein neues gleich- Modell“ gleichartig r stellen, wie jene „Cyber-Klavier- Klavierhandlung, Nr. 9. Extravillans utionen bei Herrn e 24, täglich von 3-6 Uhr zu Dittungen mit- eph Virava. Polyva-Pole- llen Munkács. Wärenschutmarke kann ich es nicht heilfrat meine An- reich edene Mine- das obenannte größten Freude Wagenleiden u. holen, daß die vorzügliche ist, es den Schlein mögen befördert. Bei Katarrh den Husten. Em- als dankbare An- der Gesundheit. ungsvoll i Anna: ndlicher und regender kasten ft Räumung hal- amenonjektions- ajos-utca 9. mmen der über 25 bis 3 unter „T. M. b- und Nagel- pflege. 3. fözö ság a besitztett zési nyugták társaság Kertész- delután 8-5 ly-Sörtözö rsaság.

HERBST- und WINTER-SAISON 1896/97. MODEWAARENHAUS

Brüder Hirsch

BUDAPEST, Váci-utca 3. szám.

Letztmoderne Damenkleiderstoffe.

Aus unserem reichhaltigen Lager empfehlen wir als besonders preiswürdig:

Table listing various fabric types and prices, including Congo-Loden, Nouveautés-Noppe, Cheviot-méle, etc.

Crépe-Cheviot 90 Cm. breit, pr. M. fl. —.58

Englische Modestoffe in schönsten Ausführungen:

120 Ctm. breit, per M. fl. 1.25, 1.50, 1.90, 2.25, fl. 2.90, 4.—

Nouveautés in schott. Stoffen:

90 Ctm. breit, per Meter 65, 75, 90 kr.

Pariser Neuheiten in sensationeller Ausführung:

120 Ctm. breit, per Meter fl. 2.40, 2.90, 3.50 bis fl. 6.

Echt englische Cheviot-Stoffe:

120 Ctm. breit, per Meter fl. 1.40, 2, 2.25 bis 3.50, Mode-Barchende 65 Cm. breit, pr. M. fl. —.32, Wasch-Flanell 75 „ „ „ —.25

Barchend-Nouveautés in reizend schönen Dessins:

75 Ctm. breit, per Meter 50 kr. Flanell-Barchende 65 „ „ —.32, Echt franz. Barchende 75 „ „ —.45

Wash-Peluche

in den schönsten lichten u. dunklen Modefarben, für Blousen, Kleider u. Kostüme: 80 Cm. breit, per M. fl. 1.25.

GROSSE AUSWAHL IN SEIDENSTOFFEN.

Nouveautés in Damenkonfektion, und zwar:

JAQUETS, KRÄGEN, MÄNTEL, CAPES.

Reizende Neuheiten in Pelzkonfektion. Letzte Pariser Mode.

Die geschmackvollsten Damenkostüme werden in unserem Atelier durch Kräfte ersten Ranges rasch angefertigt.

Billigst festgesetzte Preise.

Muster von Damenkleiderstoffen auf Wunsch gratis und franko.

Das Modewaarenhaus BRÜDER HIRSCH, Budapest, Váci-utca 3, versendet seinen reich illustrierten Freiskatalog, welcher die neuesten Modelle von Damenkonfektion, Toiletten, Blousen, Damenhüten, Teppichen u. Vorhängen etc. enthält, auf Verlangen gratis und franko.

Fabriklager in Teppichen und Vorhängen.

Fabriklager in Teppichen und Vorhängen.

Advertisement for Richter & Comp. featuring a saw machine and text: 'Säge- und Holzbearbeitungs-Maschinen von höchster Leistungsfähigkeit auf Grund einer 40jähr. Praxis.'

Advertisement for BUCHHALTUNG featuring a typewriter and text: 'Prospekt und Probebrief gratis. BUCHHALTUNG (mit, bebelt u. querzt.) Kopier-, Rechen-, Correspondenz-, Geschäfts- und Kassenapparate.'

Advertisement for Strebensame und ehrenhafte featuring text: 'Personen können sich durch Annahme einer inkonkraten Vertretung ein festes und einträgliches Einkommen sichern. Offerten unter „S. G. 437“ befördert G. L. Danne und Co., Frankfurt am Main.'

Advertisement for CYMBAL featuring text: 'mit neuer innerer Konstruktion und angenehmem, reinem Ton, mit oder ohne Pedal, sind zu haben: daselbst sind auch Speisezimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen billig zu verkaufen. ZSIDY M., Budapest, VIII., Nap-utca 7.'

Advertisement for M. Ditrichstein featuring text: 'Reinigungs-Unternehmen reinigt gründlich prompt und billigst ganze Wohnungen sowie Geschäftslöfale, ebenso wird das Einlassen und Lackieren von Fußböden solid durchgeführt. Fensterputzen im Abonnement anfertigt billig und prompt, nur durch verlässliche Arbeiter. Wangen, Rufen, Schwaben und Motten werden gründlich vertilgt. Telephon-Verbindung. Seit 15. August befindet sich die Unternehmung in meinem Haus. VII., Nyár-utca 34/b.'

Advertisement for Separate illustrierte Preis-courante featuring text: 'Separate illustrierte Preis-courante gratis und franko über Spezialitäten in Säugsäge-utensilien, Bau- und Möbelbeschlägen, Sargverzierungen aus der Werkzeug-Handlung Komplexe Werkzeugtafetten fl. 3.50, 5.—, 5.70, 10.— Ladislaus Fischer, Budapest, Karlsplatz, Gewölbe Nr. 8.'

Advertisement for RUDOLF GEBURTH featuring text: 'k. u. k. Hof-Maschinist, Heizanlagen, Defens u. Maschinenherde-Fabrik u. Eisengießerei, WIEN, VII. Bezirk, Kaiserstrasse Nr. 71. K. k. priv. Dauerbrand-Ofen mit Leuchtfeuer. K. k. priv. Dauerbrand-Ofen „Austria“ (System Geburth) für jedes Brennmaterial, unerreicht in Annehmlichkeit u. Einfachheit der Bedienung, sparsamster Kohlenverbrauch. Die Defens brennen monatelang ununterbrochen. Dauerbrand-Ofen mit Mantel für Ventilatorheizung. Dauerbrand-Ofen für gewöhnliche Heizung. Regulir-Füllöfen für Ventilatorheizung. Regulir-Füllöfen von 7 fl. anwärts, transportable Heizöfen, Maschinenherde, Kucheneinrichtungen für herrschaftliche, Hotels und Anstalten, transportable Kochherde. Großes Lager von Defens u. werden in einfacher sowie feiner Ausstattung mit porzellanähnlicher Emailierung. Musterbuch gratis u. franko. Niederlage in Budapest bei E. FISCHL, VIII. Bezirk, Josephsring Nr. 9.'

Advertisement for J. L. Müller'schen featuring text: 'Ich verspreche keine 500 Dukaten, gebe dieselben auch nicht, wie es Andere annehmen! Dagegen behaupte ich bestimmt, daß der Gebrauch des J. L. Müller'schen Salicyl-Mundwassers und Zahnpulvers jeden Zahnschmerz beseitigt, die Fäulnis der Zähne unbedingt verhindert und den unangenehmen Geruch des Mundes bedingungslos beseitigt. Preis per Flacon 40 kr., 80 kr., größere Flasche fl. 1.60 und fl. 3. Das J. L. Müller'sche Salicyl-Zahnpulver mit dem Salicylwasser gebraucht, macht nicht nur die Zähne blendend weiß, sondern verhindert auch die Fortschreitungen der Zahnkrankheit. Preis per Schachtel 60 kr. und 1 fl. 20 kr. Die J. L. Müller'sche Salicyl-Zahnpasta kostet per Stück 35 kr. Dieselbe Wirkung wie das Zahnpulver. Alle angeführten Präparate werden nach ärztlicher Anordnung verfertigt. Dieselben sind erhältlich bei J. L. Müller, k. u. k. Hof-Parfumerie u. Toiletteseife-Fabrikant Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2, „zur Blumentänigin“.'

Konvent des ref. Kirchendistrikts a. d. Donau.

Der reformirte Kirchendistrikt an der Donau hielt heute im Verathungssaale des reformirten Gymnasiums seinen diesjährigen Konvent.

Die Versammlung wurde vom Bischof Karl Szász mit einem Gebete eröffnet. Sodann meldete der Bischof, daß der Generalinspektor des Kirchendistrikts, Graf Ludwig Tiba, durch Unwohlsein verhindert ist, an den Beratungen des Konvents theilzunehmen; Nedner ersucht das älteste anwesende weltliche Mitglied des Konvents, den Grafen Gedeon Rádavy, das Präsidium zu übernehmen.

Vor der Tagesordnung ergreift das Wort Seelsorger Emerich Koncz. Er erwähnt, daß in diesem Jahre zwei hervorragenden Mitgliedern der reformirten Kirche, welche dem danubischen Kirchendistrikt angehören, große Auszeichnungen zu theil wurden, indem Se. Majestät dem reformirten Bischof Karl Szász das Komthurnkreuz des Leopold-Ordens verlieh, die beiden ungarischen Universitäten in Budapest und Klausenburg aber dem Obernotar des Kirchendistrikts, Aron Szilády, das Ehrendoctorat ertheilten. (Lebhafte Ehrentöne.) Nedner beantragt, der Konvent möge den beiden hervorragenden Männern bei dieser Gelegenheit seine Glückwünsche darbringen und sie seines unerschütterlichen Vertrauens und seiner Anhänglichkeit versichern. (Lebhafte Ehrentöne.) — Bischof Karl Szász und Aron Szilády dankten für die Ovation. — Bischof Karl Szász meldete sodann, das Exzerzit Joszefy auf die Beileidsadresse, welche der vorährige Konvent an ihn gerichtet hat, seinem Dank Ausdruck verliehen habe.

Den nächsten Punkt der Tagesordnung bildete der Bericht der Konstitutions-Kommission über die Wahl seines Vize-notars des Konvents. Ludwig Léway wurde erwählt. — Der Obernotar des Kirchendistrikts, Aron Szilády, verlas den Bericht über die im abgelaufenen Jahre gehaltenen Barramts-Befähigungsprüfungen, laut welchem die Theologen Richard Vidauer, Alexander Molnár, Joseph Székely, Stephan Püntösdi, Emerich Szafács, Giza Káthy und Ludwig Veltöky die Prüfungen erfolgreich abgelegt haben.

Bischof Karl Szász meldete sodann, daß morgen Vormittags 10 Uhr in der reformirten Kirche am Campusplaz die in diesem Jahre gewählten Seelsorger feierlich installirt werden sollen. Es haben um ihre Installation angefragt: die Seelsorger Benjamin Haypál, Ludwig Mabi, Dionys Batonai, Albert Rapp, Martin Szalan, Anton Benedek, Bartholomäus Litányi, Ludwig Kis, Gregor Melnár und Joltan Fabián. — Der Konvent beschließt ferner, daß fortan nicht nur diejenigen Geistlichen installirt werden können, die ihr Amt bereits angetreten haben, sondern auch jene, die Nos zu Seelsorgerin gewählt, aber in ihr Amt noch nicht eingeführt worden sind.

Bischof Karl Szász bemerkt noch, er habe den Diner Seelsorger Benjamin Haypál ersucht, anlässlich der morgigen Installationsfeier die Predigt zu halten. Der Bischof verlas sodann seinen Jahresbericht. Derselbe gedachte in schwungvollen Worten des Millenniums. Das wichtigste Ereigniß, welches sich seit dem vorjährigen Konvent ereignete, war das Inkrafttreten der kirchenpolitischen Gesetze, welche von der reformirten Kirche fast überall mit Freuden aufgenommen wurden. Allerdings tritt schon gegenwärtig eine Bewegung zutage, welche eine Revision dieser Gesetze fordert, die kaum erst die Sanction erlangt haben; man darf nicht gestatten, daß diese Richtung die Oberhand gewinne. So viel kann man auch jetzt schon sehen, daß die großen Reformen ohne jede größere Erschütterung, ja selbst ohne nennenswerthe kleinere Schäden ins Leben getreten sind. Die Zulassung der Konfessionslosigkeit war von gar keinem Einflusse auf die Kirche, da nur vereinzelte Fälle von Konfessionslosigkeit vorkommen. Die Lebertritte sind auch nicht zahlreicher geworden, als sie es bisher waren. Den verhältnismäßig größten Schaden erlitt die reformirte Kirche in Folge der Einführung der Civilehe, da durch dieselbe die Einkünfte der Geistlichen sehr stark vermindert haben. Aber die Einführung der Civilehe hat auch noch ein anderes bedauerliches Resultat gehabt, daß nämlich besonders in den größeren Städten sich zahlreiche Ehepaare finden, die ihren Bund nach vollzogener Civiltrauung nicht auch kirchlich einsegnen lassen. Noch größer aber ist die Zahl Derjenigen, die sich in der Kirche nicht verheirathen lassen.

Die Vollziehung der Trauungen ohne kirchliche Einsegnung hat aber noch eine sehr nachtheilige Seite, welche bezüglich der Religion der aus der Ehe stammenden Kinder zutage tritt. Denn da der Geistliche bei solchen Trauungen gar keinen Einfluß auf das Ehepaar besitzt, ist es sehr leicht möglich, daß die katholischen Priester, bei welchen die cura parochialis — wie man zu geben muß — viel lebhafter ist, die Eltern dazu bewegen werden, ihre Kinder in der katholischen Religion zu erziehen. Gegen diese imminente Gefahr kann man nur durch Schutz finden, daß die reformirten Geistlichen jedem einzelnen Mitglied ihrer Gemeinde mit nachsamen Augen folgen. Was die Abnahme der Einkünfte der Seelsorger betrifft, welche an manchen Orten sehr beträchtlich ist, so ist es schwer, hier eine Entschädigung zu finden. Auf jeden Fall aber wäre eine Zusammenstellung der Stolleneinkünfte im zehnjährigen Durchschnitt nöthig.

Eine im Zusammenhang mit den kirchenpolitischen Reformen stehende wichtige Frage war es auch, ob die konfessionellen Lehrkräfte Matriführer angestellt werden dürfen. Die Kirchengesetze, sowie auch die bürgerlichen Gesetze verordnen, daß die Lehrer kein anderes Amt bekleiden dürfen, wenn nicht ihre kirchliche Obrigkeit ihre Einwilligung dazu erteilt. Die Kirchenbehörden haben nun zu dieser Frage auf sehr verschiedene Weise Stellung genommen, einige verboten den Lehrern die Uebernahme des Matriführer-Amtes ganz, während andere dieselbe wohl gestatteten, aber nur unter der Bedingung, daß die Lehrer Garantien dafür bieten, daß ihr eigentlicher Beruf unter der neuen Beschäftigung nicht leiden wird. Der Bischof selbst ist wohl nicht unbedingt gegen die Uebernahme des Matriführer-Amtes durch Lehrer, er hegt aber doch zahlreiche Bedenken dagegen, da ja der Matriführer jeden Augenblick bereit stehen muß, amtlich in Anspruch genommen zu werden. Ueberhaupt ist es in Folge der kirchenpolitischen Gesetze noch in höherem Maße notwendig geworden, daß zwischen Seelsorger und Gemeinde bestehende Verhältnisse möglichst innig zu gestalten, da durch ein solches Verhältniß vielen Gefahren vorgebeugt werden kann.

Im weiteren Verlauf des Jahresberichtes befaßt sich Bischof Karl Szász mit mehreren interen kirchlichen Angelegenheiten. Es wurden auch in diesem Jahre zahlreiche Kirchen gebaut, für die Witwen und Waisen von Geistlichen wurde eine Unterstützungsanstalt ins Leben gerufen, und auch die wohlthätigen Stiftungen und Legate waren überaus zahlreich. Der Kongress wird Montag fortgesetzt.

Kongress

der Nähmaschinen-, Fahrradhändler- und Fabrikanten.

Im kleinen Saale der Ausstellungshalle versammelten sich heute Vormittags 9 Uhr die öster-

reichischen und ungarischen Nähmaschinen- und Fahrradhändler und Fabrikanten, um in einer gemeinsamen Sitzung die Fragen dieses Industriezweiges zu besprechen.

Die Beratungen wurden durch die Konventionen Professor Paul Vázar und den Redakteur der Wiener „Nähmaschinen- und Velo- und Zeitung“ G. Repetti geleitet. Vizepräsidenten waren Heinrich Schweiser (Miskolc) und Julius Geiger (Wien).

Präsident Professor Vázar begrüßte die zahlreich erschienenen Interessenten und eröffnete den Kongress. Den ersten Gegenstand der Beratungen bildete die Frage, wie Handel und Industrie gegen die widerrechtlichen Eintragungen von Wortmarken geschützt werden könnten. Referent G. Repetti reichte folgenden Beschlus an: „Da die Gestattung der Eintragung solcher Wortmarken, welche zur Bezeichnung gewisser Konstruktionen und Systeme seit alterer dienen, eine Gefahr für die Industrie und eine unberechtigte Ausnutzung der Arbeit Anderer bedeutet, so möge die Eintragung von Worten wie „Singer“, „Singer-Maschine“, „Sovve“, „Horn-Maschine“ u. als Wortmarken nicht gestattet werden.“ — Nach einer Bemerkung S. Müller's (Budapest) wurde der Referentenantrag hierauf von der Majorität unverändert angenommen.

Der folgende Referent Dr. Johann Horvát reichte folgenden Beschlus an: „Beim ratenweisen Verkauf von mobilien Gegenständen soll das Eigentumsrecht nach Uebernahme der Waare dem Verkäufer gewahrt werden und bei Verweigerung der Ratenzahlungen soll der Ausgleich der Interessenten beider Parteien nach dem Prinzipie erfolgen, daß der Verkäufer nach Rücknahme der Waare verpflichtet ist, dieselbe öffentlich zu verkaufen zu lassen. Von dem erreichten Erlöse kann er nur seine rückständige Kaufsumme deducen, muß hingegen den darüber gehenden Mehrerlös dem Käufer zurückerkhalten. Zum Schutze des Käufers ist es nöthig, die Modalität der Vermittlung durch Agenten zu reguliren und die Uebergabe der schriftlichen Verkaufsurkunde zu Gunsten des Käufers zu sichern. Ferner soll der Käufer verpflichtet werden, bei Bindungen den Verkäufer hiervon zu verständigen. Schließlich möge § 5 der Gesetzesvorlage in dem Sinne bestimmt werden, daß der Käufer der Ratenzahlungsbeginntigung gänzlich verlußt wird, falls er mindestens drei, wenn auch nicht nachher andere folgende Ratenzahlungen unterlassen hat.“ — Nach den Bemerkungen J. Schweiser's und Ignaz Ungyáls wurde der Referentenantrag mit einigen Modifikationen angenommen.

Dr. Samuel Jacobi reichte einen Beschlus an, wonach der Handelsminister bevollmächtigt werden soll, selbständigen Händlern mit Nähmaschinen, Fahrradern u. ausnahmsweise den Hausirhandeln zu gestatten. Dieser Beschlus wurde auf Antrag Ludwig Vogels beschloffen, die Vereine zu ersuchen, die Theilnahme an Wettfahrten nur im Amateurbereich zu gestatten, Angestellte von Fahrradfabriken aber, die lediglich zu Reklamenzwecken theilnehmen, auszu schließen.

Sodann wurde dem Referenten Dank votirt und die Sitzung geschlossen.

Ausstellungs-Chronik.

* Der König und Erzherzog Ludwig Victor in der Ausstellung. Einige Minuten vor 2 Uhr Nachmittags erschien heute Se. Majestät in der Ausstellung. In seiner Begleitung waren Generaladjutant Graf Paar und Flügeladjutant Graf Alberti. Der heutige Besuch des Königs galt der Ausstellung des gemeinsamen Heeres.

„Gott, welcher Ausdruck“, freizüchte die Frau, „wenn Nisa so etwas hörte.“ Nisa, die älteste Tochter, stand im dreizehnten Jahre. „Unsinn, der ist das chinesisch.“ Und nun wandte sich der eheliche Zwist auf ein anderes Gebiet. Die Gouvernante war schon drei Jahre im Hause und hatte sich als eine „Perle“ erwiesen. Die Kinder hingen mit großer Zärtlichkeit an ihr. Frau von Horn war zunächst erschrocken, daß das „Fräulein“ so hübsch war, viel hübscher als die eingekaufte Photographie. Denn nicht ohne sehr triftige Gründe mißtraute die Dame ihrem Gatten in gewisser Beziehung. Aber Hermine ließ den galanten Brodherrn so unzweifelhaft abfallen, daß Frau von Horn sofort für die Gouvernante zu schwärmen begann. Es war ein „charaktervolles Mädchen“. Bei jeder Gelegenheit ließ sich die Gutsbesitzerfrau um die „Perle“ beneiden. Auch Hermine, die ganz allein im Leben stand, schien sich zu freuen zu fühlen. Die herzlichste Liebe der Kinder mochte sie entschädigen für die viele Plage und die Einformigkeit ihrer Existenz.

Da, im verlossenen Sommer, ereignete sich das Unwahrscheinliche. Herr und Frau von Horn unternahmen, wie alljährlich, die Durcharbeitung zweier komplizirter Rundreisebilletts. Sonst blieben Gouvernante und Kinder zuhause, heuer schickte man sie in ein kleines Gebirgsbad, wo Nisa, die zur Bleichsucht neigte, eisenhaltige Bäder nahm. Dieser kleine Kurort war zugleich eine Durchgangsstation für Touristen. Hermine hatte eines Tages mit den Kindern im Walde — es war bei der üblichen „Kaisereiche“ — gespielt, als ein junger eleganter Tourist an ihnen vorbeisritt und eine Weile lächelnd nach den Kindern sah, von denen die zwei jüngsten allerliebste waren. Die Episode wurde nicht weiter beachtet.

Nach etwa einer Stunde aber kam der Tourist wieder, lästete seinen Hut und nannte seinen Namen. Rualcich bat er um Verzeihung für eine Indiskre-

Unwahrscheinlich.

Original-Genesticket des „Neuen Pester Journal“

„Es ist ganz unwahrscheinlich“, sagte Frau von Horn mitlächelnd zu der Gouvernante ihrer Kinder, „das müssen Sie selbst einsehen, liebes Fräulein, und es wäre zu Ihrem Besten, wenn Sie es thäten, d. h. selbst Einsehen haben.“

„Ich bin ganz Ihrer Meinung, gnädige Frau“, versetzte Hermine mit leicht bebender Stimme und doch entschiedenen Tones, „und bitte Sie, gar nicht mehr auf die Sache zurückzukommen.“

Gerade das aber schien der „gnädigen Frau“ nicht zu passen und sie bemerkte einlenkend, sie meine es doch nur gut und das Fräulein könne sich ruhig aussprechen. Aber „Fräulein“ lehnte dies Zugeständniß nochmals ab und erklärte, sie werde der in Rede stehenden Korrespondenz ein Ende machen, denn wirklich, es sei zu „unwahrscheinlich“, daß die Sache irgend welchen Zweck habe. Damit ging sie in die anstehende Stube zu ihren Jöglingen. Den Brief mit dem exotischen Poststempel, der den Anlaß zu der Unterredung gegeben, steckte sie unersöffnet in die Kleiderstasche.

„Narrin“, sagte Frau von Horn hinterher zu ihrem Manne, der eben aus dem Schlafzimmer trat, wo er das Gespräch angehört hatte. „Und wie arrogant sie ist, natürlich glaubt sie noch immer, der Märchenprinz wird kommen und sie heirathen. Sie thut nur so, als ob sie nicht daran glaubte.“ Herr von Horn brummte etwas Unverständliches. Das Thema war ihm schon lästig geworden. Seine Frau aber rasonirte weiter.

„Dabei wird sie nächstens vierundzwanzig Jahre alt, und er ist nur um ein Jahr älter. Es ist zu dumm. Sie sieht auch gar nicht mehr gut aus, hat ordentliche Falten an den Schläfen.“

„Ach was, dummes Zeug“, schrie nun Herr von Horn sehr deutlich und vernehmlich, „sie ist ein sehr appetitliches Frauenzimmer.“

h. n. Stoffe: 2.25 bis 3.50, M. fl. —.32, —.25, reizend, 50 kr. —.32, —.45, dunklen Kleider u. fl. 1.25, ES., rtigt., nko., reiskata., Vorhän., ahafte, einer inkrativen, Einkommen si., Bert G. L. Daube, AL., naenehmen, reitem, aben, dafelbst sind, er-Einrichtungen, Nap-uteza 7., ten, andere an, on-, teft, daß der, nen, ahnpulvers, Fäulniß der, unangeneh-, los befeitigt., tr., größere, 3., Zahnpulver, acht nicht nur, erhindert auch, rantheit., 1 fl. 20 fr., Zahnpasta, ung wie das, nach ärztli-, ben sind er-, er, e-Fabrikant, e Nr. 2,

In dem schönen Pavillon dieser Ausstellung wurde Se. Majestät vom Kommandanten Prinzen Eobloowitz, General Veronik und Hauptmann Monem empfangen. Einige Minuten vor der Ankunft des Königs hatte Oberstadthauptmann Bela Rudnag die nöthigen Dispositionen zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen. Der König besichtigte die Exposition sehr eingehend und begab sich sodann in die Ausstellung für Marinewesen. Se. Majestät besuchte auch die Aufsicht Abtheilung, wo der Ballon „Hungaria“ als Fesselballon aufgestellt wurde. Eine Freifahrt konnte heute wegen des herrschenden Windes nicht unternommen werden. Später schloß sich Se. Majestät dem Rundgange des Erzherzogs Ludwig Victor an. — Erzherzog Ludwig Victor, der Protektor-Stellvertreter des Nothen Kreuz-Vereins, stiftete heute Nachmittags 3 Uhr der Millenniumsausstellung einen Besuch ab und besichtigte in erster Reihe die Exposition des ungarischen Vereins vom Nothen Kreuz. Da zur selben Zeit der König in Pavillon für Heeresausrüstung weilte, stautete sich auf dem zur Ausstellung des Vereins führenden Wege ein nach Hunderten zählendes Publikum, so daß der in Begleitung seines Oberstleutnants Grafen Franz Wimpffen erschienenen Erzherzog zu Fuß und auf einem Umwege zum Pavillon des Nothen Kreuzes gelangen konnte, wo er vom Präsidenten Grafen Andreas Csékonics, vom Oberkurator-Stellvertreter Emerich Lintner und vom Kanzleiführer Johann Nagy empfangen wurde. Der Erzherzog besichtigte die Exposition unter Führung des Grafen Csékonics und des Bureauchefs Argay eingehend, ließ sich die Konstruktion und Bestimmung der verschiedenen Spitalseinrichtungen und Objekte erklären und drückte seine vollste Zufriedenheit über das Gesehene aus. Besonders Interesse erregten die zum Krankentransport verwendbaren Wagen, mittelst deren Verwundete auf unwirtschaftlichen Wegen leicht befördert werden können und welche auch zum Transporte von Lebensmitteln, Baumaterialien etc. geeignet sind. Nach der Inspektion wurde dem Erzherzog gemeldet, daß Se. Majestät binnen Kurzem erscheinen werde, um die Ausstellung des Nothen Kreuzes in Augenschein zu nehmen, und der Erzherzog drückte den Wunsch aus, Se. Majestät zu empfangen, was auch thatsächlich in Balde erfolgte. Auch der König schenkte der Ausstellung vollste Aufmerksamkeit. Auf eine Verbündetsteife weisend, sagte Se. Majestät: „Das ist eine recht geschickte Zusammenstellung!“ Vor der statistischen Landkarte bemerkte der König, es sei erfreulich, daß der ungarische Verein vom „Nothen Kreuz“ für den Kriegsjahr die Verpflegung von 38,000 verwundeten und rekonvaleszenten Kranken vorbereitet habe. Besonders seien Sr. Majestät die Komitate Hont, Tokontal, Temes, Nagy-Küküllö, Udvarhely und Háromszék auf, wo es die meisten Erholungsorte gibt. Die Transportwagen gesehen ebenfalls in hohem Maße und vor dem Wagen des Elisabethspitals sagte der König schließend zur Krankenpflegerin Elise Szöts: „Das ist ein sehr schöner Wagen, man kann in demselben bequem liegen.“

Auch das Spitalzelt hielt Se. Majestät für prächtig und drückte dem Präsidenten Grafen An-

dreas Csékonics gegenüber wiederholt seine allerhöchste Zufriedenheit über die reichhaltige und instruktive Ausstellung aus. Schließlich dankte der König dem Erzherzog Ludwig Victor für seine freundliche Führung und trat in die militärische Sanitätsbaracke ein.

Der Erzherzog ging sodann, sich von sämtlichen Herren durch warme Handdrücke verabschiedend, mit seinem Oberstleutnant zur Ausstellung für Heereswesen, welche er ebenfalls eingehend besichtigte.

Der Dank der Berliner Gäste. Das Präsidium des Vereins der Berliner Kaufleute und Industriellen richtete nach der Heimkehr vom Budapest Ausgange des Vereins folgendes Schreiben an die Direktion der Millenniums-Landesausstellung:

„Es ist unsere Ehrenpflicht, auch schriftlich unseren aufrichtigsten Dank auszudrücken für den herzlichsten Empfang, dessen Sie uns und die Mitglieder unseres Vereins theilhaftig werden ließen. Sie sind Sie davon überzeugt, daß uns die in Budapest auf und ab der wunderbaren Millenniumsausstellung verbrachten Tage unvergesslich bleiben und daß der Budapest Ausgange des Vereins der Berliner Kaufleute und Industriellen stets ein glänzendes Blatt in der Geschichte des Vereins bilden wird. Da es uns unmöglich ist, jedem einzelnen Faktor der Ausstellungsdirektion separat den entsprechenden Dank auszudrücken, bitten wir Sie ergebenst um Verdonnerung unserer Gefühle. — Mit vorzüglicher Hochachtung und herzlichem Gruße verbleiben wir das Präsidium des Vereins der Berliner Kaufleute und Industriellen:

Ludwig Max Goldberger m. p. Emil Jacob m. p. geb. Kommerzienrath.“

Arbeiterinnen in der Ausstellung. In der Ausstellung erschienen heute Nachmittags 40 schmale Arbeiterinnen und besichtigten einzelne Pavillons. Es waren dies die Arbeiterinnen der hiesigen Kravattenfabrik Klein und Jarago. Der Ausflug der Arbeiterinnen, die in ihrem Sonntagsstaat erschienen, war von ihren beiden Chefs auf deren Kosten arrangirt. Gegen Abend erhielten die 40 Mädchen, ehe sie die Ausstellung verließen — ebenfalls auf Kosten der maderen Chefs — eine opulente Tafel und verließen entzückt und erfreut die Ausstellung.

Ausschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Haus der Philipp Weinreb und Friedrich Spiegel, 8. Bezirk, Kerepeserstraße Nr. 63, auf Moriz Goldberger und Frau um 400,000 fl.; Haus des Anton Martinello, 6. Bezirk, Rosengasse Nr. 42a, auf Alona Valkovics-Eisner um 80,000 fl.; Haus der Witwe Nikolaus Patsuszaglag, 4. Bezirk, Museumring Nr. 29, auf Dr. Arpad Korotnai um 68,400 fl.; Haus des Alexander Goldampff, Eszömörstraße Nr. 4a, auf Eugen Schwarz und Frau um 65,000 fl.; Liegenschaft des Wilhelm Laufer, untere Stierwiese Nr. 9597-98, auf Maier Neubauer um 46,500 fl.; Liegenschaft der Budapest Central-Milchhallen-Gesellschaft, Dembinskygasse Nr. 10, auf Johann Schloffer um 30,000 fl.; Haus des Dr. Armin Czeglér, Herzengasse Nr. 64 und Szondygasse Nr. 42c, auf Witwe Jakob Borso di um 26,111 fl.; Liegenschaften der Mathias Hausknecht und Frau, Dermölygasse Nr. 20, auf Anna Hausknecht und Interessenten; Törökör Nr. 2496, auf Anna Haus-

knecht; Törökör Nr. 2300, auf Frau Johann Nonne Hausknecht; Törökör Nr. 2496, auf Johann Hausknecht; Erbchaft; Haus der Philipp Weinreb und Friedrich Spiegel, Eszömörstraße Nr. 12, auf Joseph Schwarz um 19,700 fl.; Haus des Anton Maloschik, Maziengasse Nr. 52, auf Alexander Schermann und Frau um 8000 fl.; Haus des Georg Slavag, Franzstädter Schugdamm Nr. 9576-77, auf Witwe Rudolf Hirschenhauser und Interessenten um 6850 fl.; ein Drittel-Hausanteil der Frau Julius Winterer's-Dottis, Salzgasse Nr. 8, auf Frau Alexander Lotis-Mechlovits um 6700 fl.; ein Sechstel-Eigentumsanteil der Anna Delmedico, Stephansfeld Nr. 2312a, auf Johann Pop um 3838 fl.; Grund des Leopold Feiwel, 6. Bezirk, Rákos Nr. 2-7, auf Vinzenz Dieber und Frau um 1561 fl.

In Ofen: Liegenschaft des Andreas Mechwart, große Rodusgasse Nr. 3527, auf die Eisenbahnen- und Maschinenfabrik A. G. Ganz u. Komp. um 80,900 fl.; Liegenschaft der Frau Wilhelm Horn, Pfstenbegy Nr. 7297 u. A., auf Wilhelm Horn; zwei Drittel-Eigentumsanteile der Joseph Abel und Interessenten, Kelenföld Nr. 10,254, auf Leopold Heim und Interessenten um 9601 fl.; Haus der Frau Mathias Bähringer, Herdömgasse Nr. 2, auf Joseph Bähringer und Geschwister, Erbchaft; Haus der Rosa Nagy, Schulgasse Nr. 27, auf Gerhard Nagy und Geschwister, Erbchaft; Haus der Klara Gregorius-Schandler, zweiter Bezirk, Landstraße Nummer 26, auf Frau Anton Rejeh, Erbchaft; Liegenschaft der Andreas Franck und Interessenten, Naphegy Nr. 14,277, auf Moriz Hirschler um 5881 fl.; Liegenschaft des Ladislaus Fehel, Rémalied Nr. 2a, auf Karl Engberth und Frau um 4600 fl.; Haus der Christine Hoppe, Herdömgasse Nr. 55, auf Rudolf Hoppe und Interessenten, Erbchaft; Liegenschaft des Anton Gell, Uderberg Nr. 8435, auf Johann Radocza (Abn.) um 3500 fl.; Haus der Joseph Schmidt und Frau, Herdömgasse Nr. 38, auf Franz Strauß und Frau um 2400 fl.; Haus der Frau Ignaz Szabo, Große Rodusgasse Nr. 24 und Rodusberg Nr. 5784, auf Emerich Szabo und Geschwister, Erbchaft; halber Hausanteil des Ignaz Szameher, Kutgasse Nr. 22, auf Karl Szameher und Geschwister, Erbchaft; Liegenschaft der Samuel Dblath und Interessenten, Uderberg Nr. 8086, auf Karl Schindler um 2710 fl.; ein Viertel Hausanteil der Katharina Hofnagel-Maurer, Fajetasgasse Nr. 9, auf Frau Joseph Probst, Erbchaft; Liegenschaft der Frau Michael Kiss und Interessenten, Martinsberg Nr. 7556, auf Dr. Alexander Semadam um 2300 fl.; halber Hausanteil der Frau Joseph Raméth, Herdömgasse Nr. 26, auf Dr. Ludwig Araméth, Erbchaft; Liegenschaft der Johann Kitzly und Frau, Urbansberg Nr. 7472, auf Augustin und Karoline Szab um 2100 fl.; halber Hausanteil des Franz Engler, Herdömgasse Nr. 49, auf den minderjährigen Engler, Erbchaft; Liegenschaft des Franz Horvath, Pfstenbegy 7036 und 71, auf Rosa Horvath, Erbchaft; Liegenschaft der Jakob Dira und Frau, Rémalied Nr. 5178-79, auf Karl Szilágyi und Frau um 2040 fl.; Liegenschaften des Georg Brunner, Rémalied Nr. 5117 u. A. und Mathiasberg Nr. 4575, auf Karl und Josefa Brunner, Erbchaft; Liegenschaft des Joseph Batsch, Martinsberg Nr. 7648-50, auf Koloman Batsch und Interessenten, Erbchaft; Liegenschaft der Johann Bacher und Ernestine Eugebauer, Rádoslag Nr. 4785, auf Anton Bacher und Geschwister, Erbchaft; Haus der Alexander Puspd und Frau, Rádoslag Nr. 6, auf Witwe Sigmund Hunfer um 2000 fl.; halber Hausanteil des Eduard Polidni, Bockberggasse

Sache noch ein kleines Nachspiel, bei dem Risa und Lina nicht anwesend waren. Hermine sollte sich ein halbes Jahr gedulden, bis Arthur von Martinique zurückkam. Erst dann sollte die Verlobung publizirt werden und die Hochzeit nach folgen.

Dies Alles erzählt Frau v. Horn bei ihrer Rückkehr. Anfangs war sie furchtbar entrüstet, aber bald begann sie sich eines Besseren. Eine so brauchbare Gouvernante gab es nicht leicht, wieder und der Verlauf der Sache war immerhin sehr interessant und konnte während des langweiligen Winters auf dem Lande einige Zerstreuung bieten. Außerdem war es auch nicht übel, daß Fräulein Hermine in gewisser Beziehung keine Verle mehr war. Frau v. Horn war heimlich ganz krank vor Neid. Denn in sie hatte sich Keiner verliebt, sie mußte, daß man sie nur des Geldes wegen geheirathet hatte und daß ihr Mann die „Liebe“ außer Hause suchte. Wie kam eine solche arme Gouvernante dazu, einen so reizenden Liebesroman zu erleben? Und das arme Mädchen wurde nun ohne Ende damit gequält, wie unmwahrscheinlich das gute Ende des Romans sei. Trotzdem kamen immer wieder Briefe mit fremdem Poststempel, zum geheimen Verger der Frau vom Hause. Endlich blieben diese Briefe aus, denn Hermine hatte ihren Freund abeten, nicht mehr zu schreiben, weil man sie deswegen quäle. Daheim erklärte sie, es sei Alles zu Ende. Sie sagte das so trocken und eigenthümlich, daß sich kein eigentlicher Triumph hervorwagte. Ihr jedoch fehlte es nicht an Muth, dem Geliebten diese neue Prüfung aufzuerlegen.

Und das Unwahrscheinliche geschah. Kurz vor Ostern kündigte ein Telegramm seine Ankunft an und am folgenden Tag war er da, um seine Werbung zu erneuern, gleich den Termin seiner Hochzeit zu bestimmen. Er war wirklich da. Das Wunder, das Unglaubliche hatte sich vollzogen. Der Prinz kam, um Aschenbrödel zu holen. Denn so war es. Es war ein hübscher, eleganter junger Mann, nur etwas wortfarg, etwas selbstsam im Wesen, nicht so eigentlich das, was man

gemüthlich nennt. Aber sehr wohlthut, ohne Zweifel, und dreiviertel Jahre lang war er der armen Gouvernante, die nur wenig jünger war als er, treu geblieben. Na, wahrhaftig, das hätte doch Niemand glauben können! Frau von Horn war anfangs sprachlos und fassunglos, beschämt, geschlagen. Jedoch, sie sagte sich. Nun war sie es, welche drei Jahre lang die Verle gehegt und gepflegt hatte, ihr Verdienst war es, daß dies Mädchen so herrliche Tugenden entfaltete. Und nun erbot sie sich, die Hochzeit anzurichten. Ihr schien dies nun wirklich ein großes Vergnügen. Welches Aussehen würde es erregen, daß ihre Gouvernante eine solche Partie machte. Unter der Bedingung, daß die Feier ganz einfach sei, nahm das Brautpaar an.

Nun fürchtete Frau von Horn selbst, es könnte am Ende „schief gehen“. Dann würde sie blamirt sein. Aber es ging Alles glatt. Die Trauung fand statt. Rosa und Lina fungirten als Brautjungfern. Ach, wenn sie doch auch schon so weit wären! Nach einem einfachen Frühstück reiste das Brautpaar mit Dantesergüssen und Segenswünschen ab.

Ach, niemals war Frau von Horn so tief erschüttert gewesen. So geschloß manchmal das ganz Unglaubliche. Unwahrscheinlich ist hier zu wenig gesagt. Es war doch schön, in solchem Roman aus dem Leben eine schöne Rolle gespielt zu haben. Denn die häßlichen Worte, die sie Hermine wegen der „Unwahrscheinlichkeit“ gegeben, hatte sie ganz vergessen.

Die neue Gouvernante war häßlich, dafür aber sehr anspruchsvoll, machte viel Ärger und kündigte nach einem Vierteljahre. Nun verwünschte Frau von Horn die Verheirathung Hermine's. Wäre der „Kerl“ doch auf Martinique geblieben! Dann hätte man noch die brauchbare Gouvernante. Die Verlorene schrieb von Zeit zu Zeit, dankbar, glücklich und zufrieden. Im Verlauf von drei Jahren hatte sie ein Kinderpärchen, Knabe und Mädchen, ihrem Gatten geschenkt.

„Ach, das ist ja dummes Reug!“ rief Frau von Horn. „Die konnte immer Phrasen machen. So

etwas kann nicht von Dauer sein. Die Person hatte kein Geld — es wird den Mann sicher gereuen! Er läßt sie laufen oder ist ihr längst untreu geworden.“ Dabei blieb sie und verfolgte diese Ansicht mit unerschütterlicher Hartnäckigkeit. Das Ganze war zu unwahrscheinlich. Inzwischen hatte man unzählige Gouvernanten gehabt, von denen keine Hermine nahe kam. Und Frau von Horn gab bisweilen zu, sie sei ein ungewöhnliches Wesen gewesen.

Als man wieder einmal das Rundreisebillet kombinirte, hatte sie eine großartige Idee: Sie wollten nach Bremen, um Hermine zu besuchen. Diesmal kam Risa mit. Sie war nun erwachsen, noch immer bleichsüchtig und gar nicht hübsch. Für sie würde kein Ritter aus dem Walde hervorbrechen!

Sie nahmen ein kombinirtes Rundreisebillet nach den Hansestädten und kamen so nach Bremen. Dort fanden sie Hermine mit Mann und Kindern in einer kleinen Villa. Die junge Frau, etwas voller geworden, war schöner als sie je gewesen, die Kinder allerliebste, der Mann nach allen seinen offen daliegenden Lebensgewohnheiten häuslich zufrieden, beglückt und zweifellos treu. Sie blieben mehrere Stunden da und schieden schließlich, geehrt und selbstbeglückt.

„Es war reizend“, rief Risa, und begann in der Droschke ohne Grund zu schluchzen.

„Sei nicht so albern“, rief die Mutter, „das sieht nur so aus. Da steckt sicher etwas dahinter! Sie hatte keinen Pennig und sie leben so für sich.“

„Schweige!“ rief Herr von Horn ungewöhnlich energisch. „Die beiden Menschen sind glücklich, gerade weil sie so für sich leben! Glücklich sind sie! Be-neidenswerth! Manchmal geschieht auch das Unwahrscheinliche!“

Er verank in tiefes Sinnen. Nur sehr selten hatten Frau und Tochter ihn so gesehen. Auch sie verstummten, als ahnten sie irgend etwas, was sie nicht verstanden.

F. v. Kapff-Effenther.

Johann R o n n e
 86, auf Johann
 er Willipm We i n
 mörderstraße Nr. 12,
 29,700 fl.; Haus
 gaffe Nr. 52, auf
 rau um 8000 fl.;
 hädter Schugdam
 firschenhaus
 ernig. T o t i s,
 T o t i s. M e c h.
 liegenheitsantheil
 nfeld Nr. 2812 a,
 and des Leopold
 2-7, auf Binzeng

Andreas M e c h.
 87, auf die Grien
 S a n g u. Komp.
 Wilhelm S o r n,
 im D o r n; zwei
 sep H a b e l und
 uf Leopold Heim
 der Frau Ma
 Nr. 2, auf Joseph
 schaft; Haus der
 auf Gerhard
 Haus der Klara
 der Bezirk, Land
 n R e g e l,
 P r a n t und
 f Moriz S i r s,
 Wabitslaus F e l l,
 b e r t h und Frau
 D o p p e, Herdm
 und Interessenten.
 S i l l, Adlerberg
 Adm. um 3500 fl.;
 Frau, Heromigasse
 rau um 2400 fl.;
 roße Mochugasse
 merich S a b o
 Hausantheil des
 auf Karl S a r
 liegenheitsant
 erenten, Adlerberg
 um 2710 fl.; ein
 R o s n a g e l
 auf Frau Joseph
 g Nr. 7558, auf
 fl.; halber Haus
 n, Verbdungasse
 t h v. Erbschaft;
 o Frau, Urbans
 coline S a b u m
 S n g l e r, Heromig
 g l e r, Erbschaft.
 i stenbegg 7058
 ant; liegenhe
 al Nr. 5178-79,
 2040 fl.; liegen
 matriel Nr. 517
 f Karl und Rozia
 Joseph B a t i l,
 an B a t i l und
 r Johann B a c h e r
 nlog Nr. 4755,
 Erbschaft; Haus
 Aladogasse Nr. 8,
 2000 fl.; halber
 Wladberggasse

Person hatte kein
 eruen! Er läßt
 streu geworden.
 lacht mit un
 onze war zu un
 nährliche Gouver
 mine nahe kam.
 gu, sie sei ein

Rundreisebillet
 Idee: Sie woll
 studen. Diesmal
 n, noch immer
 r würde kein

Rundreisebillet
 so nach Bremen.
 und Kindern in
 u, etwas vollen
 seien, die Kinder
 einen offen da
 blieben mehrere
 geehrt und selbst

und begann in
 en.

Mutter, „das
 etwas dahinter!
 ten so für sich.“
 n ungewöhnlich
 glücklich, gerade
 sind sie! Wel
 auch das Un

Nur sehr selten
 sehen. Auch sie
 was, was sie

ff. Genthner.

Nr. 53, auf Eduard B o l d i n i jun. und Interessenten.
 Erbschaft; ein Viertel Hausantheil des Johann M a u
 r e r, Kaelesgasse Nr. 9, auf Julius M a u r e r und
 Geschwister, Erbschaft; ein Drittel liegenheitsantheil
 des Franz F r i s e n s c h a f t, Kelenfeld Nr. 10, 274,
 auf Bernhard U n g e r und Interessenten um 1000 fl.
 In A l t o f e n: liegenheitsantheil des Jakob W e i ß
 sen, Extravillan Nr. 1718-19, auf Franz Z i l l i n
 g e r und Frau um 15,000 fl.; liegenheitsantheil des
 Dr. Maté B a c h, Extravillan Nr. 1552-53, auf
 Arpad E r e t e r um 7200 fl.; Haus des Samuel
 B u d a p s i s, Altosner Duai Nr. 160, auf Johann
 L i n d m a y e r u. Frau um 6499 fl.; Haus der Jo
 hann D o n a b e r g e r und Frau, Kerekgasse Nummer
 33-35, auf Franz J a n t s c h i c und Geschwister um
 3750 fl.; liegenheitsantheil der Georg H a s m a n n und
 Interessenten, Extravillan Nr. 6204, auf Gustav
 W a g n e r und Frau um 3000 fl.; liegenheitsantheil der
 Frau Georg L i n d m a y e r, Extravillan Nr. 6202,
 auf Gustav W i e g n e r und Frau um 3000 fl.; hal
 ber Haus- und liegenheitsantheil der Frau Georg
 J ä k e l, fl. Krowengasse Nr. 54, Extravillan Nr. 2107,
 3570-71, auf Stephan J ä k e l, Erbschaft; liegen
 heitsantheil der Johann M u t i t s und Frau, Extravillan
 Nr. 1510, auf Georg W e i ß und Frau um 2300 fl.;
 liegenheitsanttheile der Frau Joseph G r a f, Extravi
 llan Nr. 2752, auf Joseph G r a f, und 7744 auf den
 minderjährigen Joseph G r a f und Interessenten, Erb
 schaft; Grund des Georg F r e y, Extravillan Nr.
 8051, auf Martin G o l d i n g e r jun. um 1200 fl.;
 liegenheitsantheil der Johann K a r l und Frau, Extravil
 lan Nr. 1510-3, auf Johann U b e l und Frau um
 1000 fl.; halber liegenheitsantheil des Michael
 D a h m, Extravillan Nr. 2101, auf Andreas D a h m.

Lokal-Anzeiger.
Städtische Neuigkeiten.

B u d a p e s t, 17. Oktober.
 * Rücktritt des Bürgermeisters Karl
 Kameremayer. Die seit Wochen angekündigte De
 mission des Bürgermeisters K a m e r m a y e r ist
 heute zur Thatsache geworden. Der Bürgermeister
 beschied heute Vormittags den Obernotär F a l l e r
 und den Oberbuchhalter L a m p l in sein Bureau
 und überreichte zu ihren Händen sein D e m i s
 s i o n s g e s u c h, in welchem er den Munizipal
 auschuß um seine Enthebung von der Stelle eines
 Bürgermeisters der Haupt- und Residenzstadt Buda
 pest, sowie um seine Pensionierung bittet. Die Ein
 gabe ist zwei Bogen stark, enthält zahlreiche Bei
 lagen, welche den Eintritt des Bürgermeisters in den
 Dienst der Hauptstadt und den successiven Aufstieg
 desselben dokumentiren, und ist an die Generalver
 sammlung des hauptstädtischen Munizipalauschußes
 gerichtet, welcher Bürgermeister Kameremayer für
 ihr Wohlwollen, sowie das ihm stets gewährte Ver
 trauen seinen wärmsten Dank sagt. Obernotär Fal
 ler registrierte das Gesuch sub Präsidialzahl
 32360/96 und wird dasselbe der Generalversamm
 lung am 4. November zur Erledigung unterbreiten.
 Indem wir uns vorbehalten, die Verdienste dieses in
 Ehren ergrauten hohen Funktionärs um die Ent
 wicklung der Hauptstadt zu würdigen, sowie die Be
 deutung dieses Rücktrittes und die sich aus demselben
 ergebenden Konsequenzen zu besprechen, wollen wir
 hier nur einen kurzen Abriss des Lebenslaufes Kame
 remayer's geben, der voll und ganz den beiden Schwe
 sterstädten Pest und Ofen, sowie der später vereinigt
 en Hauptstadt gewidmet war. Karl K a m e r
 m a y e r wurde in Pest am 14. Mai 1829 als Sohn
 einer alten Pester Patrizierfamilie geboren. Nachdem
 er seine Mittelschulstudien in der Vaterstadt absol
 viert hatte, studierte er Jus in Erlau und Pest. In
 seine Universitätsstudien fiel der Freiheitskampf und
 Kameremayer ging unter die H o n v e d s, wo er
 alsbald zum Lieutenant avancierte. Er kämpfte den
 Freiheitskampf heldenhaft durch, nahm an den
 Schlachten von Szolnok, Hatvan, Kápolna, Zsageg
 und Czinkota theil, ferner an der Erstürmung Ofens
 und an der Pereder Schlacht. Zum Lohn für seinen
 Heldennuth ernannte ihn Klapka zum Oberlieute
 nant. Nach der Komorner Kapitulation kehrte Kame
 remayer nach Pest zurück, um seine Hochschul
 studien fortzusetzen. Da er selbst für seinen Lebens
 bedarf zu sorgen hatte, trat er zur Stadt Ofen als
 D i u r n i s t ein; im Jahre 1857 wurde er Magi
 stratssekretär, später Obernotär und Magistratsrath
 der Stadt Ofen. Im Jahre 1867 wurde er zum
 Magistratsrath der Stadt Pest erwählt und anläß
 lich der Vereinigung der Hauptstadt zum ersten Bür
 germeister der Hauptstadt Budapest. In Anerkennung
 seiner Verdienste wurde der Bürgermeister nach Er
 richtung des allgemeinen Schlachthauses im Jahre
 1873 zum kön. Rath ernannt und für seine erprieß
 liche Wirksamkeit anlässlich der Ueberschwemmung
 im Jahre 1876 erhielt er den Eisernen Kronen-Orden
 III. Klasse. Im Jahre 1893 wurde er zum Mini
 sterialrath ernannt. Heute Vormittags fand im
 neuen Stadthause unter Vorsitz des Magistratsnotärs
 Viktor P i p e r k o v i c s eine Privatverhandlung statt.
 Betreffs der Regulierung eines Theiles der Naphegy
 gasse im I. Bezirk war Johann S e h r mit 14 Prozent
 Nachlag der einzige Konkurrent. Die Kommission lenkte
 das Offert ab, unterbreitet dasselbe aber nichtsdesto
 weniger dem Magistrat. Betreffs der Pflasterung der
 Florianigasse im III. Bezirk war das Offert des Johann
 S e h r (19 Prozent Nachlag) das günstigste. Betre
 s der Regulierung eines Theiles der Westendgasse lang
 ten zwei gleiche Offerte mit je 20 Prozent Nachlag ein,
 und zwar von S. H a u s l e c h t und S. A l d o r f.

fer. Beide Offerte werden dem Magistrat unterbreitet.
 Betreffs der Pflasterung in der Palgasse im VIII.
 Bezirk war das Offert der ungarischen keram
 ischen Fabrik Aktiengesellschaft
 das günstigste, welche die Arbeit mit 4 fl. 50 kr. per
 Quadratmeter zu übernehmen gewillt ist und für die
 Erhaltung nach Verlauf der kontraktlichen 6 Jahre 15 kr.
 per Quadratmeter erfordert.
 * Herzliche Ernennung. Oberbürgermeister
 R á t h hat dem Dr. Ignaz B a s s a auf ein weiteres
 Jahr zum Sekundararzt für das Stephanspital
 ernannt.
 * Obavon. Das gesammte Beamtencorps des
 Ingenieuramtes gratulirte heute dem Vaudirektor
 S e u f e l l anlässlich seiner Ernennung zum kön. Rath.
 Als Sprecher fungirte Vaudirektor-Stellvertreter Otto
 M á r t i n.
 * Die Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis
 der Marktdirektion notirten in der vergangenen Woche:
 R i n d f l e i s c h, Lungenbraten, ungerieimt, 72 fr.
 bis 1 fl. 30 fr., Durchschnittspreis 93 fr., gerei
 met 1 fl. 20 fr. bis 2 fl. 50 fr., Durchschnittspreis
 2 fl. 37 fr. per Kilogramm; Bratenfleisch (hinteres) 60 fr.
 bis 1 fl. 20 fr., Durchschnittspreis 80-2 fr. per Kilogramm
 S u p p e n f l e i s c h (hinteres) 1. Klasse 60 fr. bis
 90 fr., Durchschnittspreis 71-8 fr. per Kilogramm; 2. Klasse
 (vorderes) 52 fr. bis 80 fr., Durchschnittspreis 66.5 fr.
 per Kilogramm; 3. Klasse 44 fr. bis 76 fr., Durchschnitts
 preis 54.7 fr. per Kilogramm. Die übrigen Theile (Leber,
 Herz, Niere etc.) 40 fr. bis 66 fr. per Kilogramm,
 Durchschnittspreis 48 fr. Knochen 40 fr. bis 64 fr.
 per Kilogramm, Durchschnittspreis 40 fr. Durchschnitts
 preis des Braten- und Suppenfleisches 68 fr. per Kilo
 gramm. Gesamt-Durchschnittspreis der ausserwogenen
 Fleischsorten 59 fr. per Kilogramm. Würfelfleisch hin
 teres 58 fr. bis 72 fr., Durchschnittspreis 64 fr., vorder
 es 40 fr. bis 64 fr., Durchschnittspreis 60 fr. per
 Kilogramm, die übrigen Theile 48 fr. bis 58 fr.,
 Durchschnittspreis 52 fr. per Kilogramm. Knochen
 40 fr., Durchschnittspreis 28-5 fr.

Gerichtshalle.

Peter Kajics gegen Baron Podmaniczky.
 Budapest, 17. Oktober. Unter dem Titel
 „Die Firma Baron Fejervary und Gromon“ erschien
 Anfangs März l. J. ein Pamphlet, in welchem gegen
 den Leiter des Honvedministeriums und seinen
 Staatssekretär gehässige Angriffe und „Enthül
 lungen“ enthalten waren, die sich nicht nur auf ange
 bliche Mißbräuche dieser hohen Staatsfunktionäre,
 sondern auch auf ihre Privatangelegenheiten bezogen.
 Dieses Pamphlet versendete der Autor, Ministerial
 rath Peter K a j i c s, auch an die Mitglieder des
 Parlaments, unter denen der Inhalt desselben
 großen Wehens erregte. Den größten Unwillen aber
 rief die Druckschrift im Klub der liberalen Partei
 hervor, der in einer am 17. März stattgehabten
 Sitzung dem in seiner Ehre angegriffenen
 Landesminister einen demonstrativen Empfang
 bereite und durch eine stürmisch aklamirte
 Enunziation des Klubpräsidenten Baron Fried
 rich P o d m a n i c z k y seiner Sympathie für
 den geschmähten Minister Ausdruck verlieh. Baron
 Podmaniczky erklärte damals, jeder anständige
 Mensch empfinde Ekel und Verachtung beim Durch
 lesen dieser Druckschrift, deren Autor ein Abscheu
 hervorrufender „Bravo“ sei. Wegen dieser Bezeich
 nung reichte Peter K a j i c s beim Strafbezirks
 gericht eine Verleumdungs- und Ehrenbeleidigungs
 klage ein, in welcher er unter Berufung auf mehrere
 Wörterbücher nachwies, daß unter „Bravo“ ein
 Mordschänder oder Strauchritzer verstanden werde,
 daß diese Bezeichnung daher ehrenrührig sei. Das
 Abgeordnetenhaus verweigerte die Auslieferung, ob
 gleich Baron Podmaniczky selbst sie verlangte.
 Der Immunitätsauschuß derselbe beantragt hatte.
 Unmittelbar nach Schluß des Reichstages erneuerte
 Kajics seine Klage, über welche Bezirksrichter Emanuel
 G a j z a g o heute verhandelte. Ueber diese Ver
 handlung, die mit der Verurtheilung des Barons
 Podmaniczky zu hundert Gulden G e l d
 s t r a f e endigte, berichten wir Folgendes:
 Die Verhandlung begann um halb 9 Uhr. Kläger
 und Beklagter waren erschienen, aber ohne Advokaten.
 Nachdem Verhandlungsrichter G a j z a g o den Inhalt
 der Klage kurz skizzirt hatte, nahm er dem Beschuldigt
 en, dem mit Rücksicht auf sein hohes Alter während
 des Verhörs das Eisen gestattet wurde, die Generalien
 ab. Baron P o d m a n i c z k y gab an, 72 Jahre alt,
 aus Budapest gebürtig, Privatier und unbefreit zu sein.
 R i c h t e r: Sie haben die Klage gehört. Die
 Rede, auf welche hier Berufung geschieht, wurde am
 17. März l. J. in der Konferenz der liberalen Partei
 gehalten. In dieser Rede kommt laut dem der Klage
 beigegebenen Zeitungsbericht der Ausdruck „Bravo“
 vor. Haben Sie dieses Wort gebraucht? — A n g e k l.:
 Ja; ich habe mich dieses Ausdrucks bedient. — R i c h
 t e r: Was veranlaßte Sie dazu, dieses Wort zu ge
 brauchen? — A n g e k l.: Das fragliche Pamphlet
 wurde auch mir zugesandt, was mich veranlaßte, dar
 über ein Urtheil zu sprechen. Ich bemerkte hier, daß das
 Wort „Bravo“ nicht jene Bedeutung hat, welche die
 Klage ihm zumißt; ein Bravo ist meines Erachtens
 Derjenige, der Jemanden einer Handlung beschuldigt,
 von der er weiß, daß der Beschuldigte sich dagegen
 nicht vertheidigen kann, ohne seine Familie zu kompromi
 tiren. Dies ist meine Vertheidigung. Ich bitte nun
 mehr, mich zu verurtheilen. Ich unterwerfe mich gern
 dem Urtheil des Gerichts.
 R i c h t e r: Und der Ort, wo Sie diese Rede
 hielten? — A n g e k l.: War ein Privatklub, der Klub
 der reichstädtigen liberalen Partei.
 Der Verhandlungsrichter wendet sich nunmehr an

den Privatkläger Peter K a j i c s mit der Frage:
 Wollen Sie, Herr Privatkläger, hier etwas vorbringen?
 — P r i v a t k l ä g e r: Ich will mit der dem Gerichte
 schuldigen Achtung stehend meine Klage vorbringen. Der
 Angeklagte behauptet, ich hätte in meiner Klage
 den Minister Baron G r o m o n und den Staats
 se retär Fejervary solcher Dinge beschuldigt, „gegen
 die sie sich ohne Bloßstellung ihrer Familien nicht ver
 theidigen konnten“. In dieser Klage behauptet der
 Baron Fejervary und Gromon auch des Mißbrauchs der
 Amtsgewalt, der Verletzung des Budgetgesetzes, der
 Verletzung der Militärberufungsumtriebe beschuldigt.
 Dies sind doch nicht etwa Privatfachen; dies sind öffent
 liche Angelegenheiten. Es ist hier von einem der höchsten
 Beamten des Staates die Rede und wir können mit
 Recht von ihm fordern, daß er sich diesen Anklagen
 gegenüber verantwortet. Ich habe lange Zeit erwogen,
 was ich in der Klage mittheilen soll, denn ich bin
 gewissenhafter als diejenigen, die gegen mich eine
 Verfolgung veranlassen haben. Zur Aufklärung des An
 g r i f f e s . . .
 R i c h t e r (unterbrechend): Ich bitte, nur Ihren
 Antrag kurz vorbringen zu wollen. — P r i v a t
 k l ä g e r: Ich glaube, daß mir doch das Recht zusteht,
 meine Klage zu begründen. — R i c h t e r: Der Ange
 klagte gesteht ja zu, den inkriminirten Ausdruck ge
 braucht zu haben. Ich bitte daher, nur kurz sich darüber
 äußern zu wollen, ob Sie Ihre Klage aufricht halten?
 — P r i v a t k l ä g e r: Ich will aber hier motiviren,
 weshalb ich um die Anwendung der strengsten Strafe
 bitte . . .
 R i c h t e r: Eine solche Motivirung ist hier über
 flüssig, da ja der Angeklagte geständig ist. Ich bitte
 daher, sich nur in aller Kürze äußern zu wollen, ob Sie
 Ihre Klage aufricht erhalten? — P r i v a t k l ä g e r:
 Ich halte meine Klage wegen Verleumdung und Ehren
 be leidigung aufricht. Das Vorgehen, welches mir gegen
 über befolgt wurde . . . — R i c h t e r: Ihre persönliche
 Angelegenheit gehört nicht hierher; Ihre Beschwerden
 passen nicht in den Rahmen der Verhandlung. — P r i
 v a t k l ä g e r (erregt): Der Mann, der mich einerseits
 für verrückt erklärte, andererseits zum Duell fordern und
 schließlich als Bravo ausrufen ließ . . . — R i c h t e r
 (unterbrechend): Bitte, bleiben Sie beim Gegenstande.
 — P r i v a t k l ä g e r: Den Klimax dieses Verfahrens
 bildete das, was der Herr Angeklagte that. Es ist dies
 das Komplot, dem der Angeklagte . . . (mit erhobener
 Stimme): Jetzt werde ich reden. Ich vermahne mich
 dagegen, daß ich ein Komplot veranlaßt habe. Ich bin
 kein Verchwörer. Ich mußte damals nichts davon, daß
 man den Herrn Kläger für verrückt erklärt habe. Als
 die Konferenz begann, wußten außer ein, zwei Personen
 Niemand etwas davon, daß ich sprechen werde. Ich
 konnte Vertheidigungen von der Art, wie sie der Privat
 kläger vorbrachte, nicht ohne Bemerkung laßen. Trotz
 dem der Herr Kläger mich als einen hilflosen Greis hin
 stellt, weiß ich doch, was ich reae. Ich wiederhole noch
 mals, ich vermahne mich dagegen, als hätte ich ein Kom
 plot angezettelt.
 Der Verhandlungsrichter erklärte nunmehr das
 Beweisverfahren für geschlossen und fällt also sofort
 das Urtheil. Laut demselben wird Baron P o d m a
 n i c z k y von der Anklage der Verleumdung freige
 sprochen, jedoch wegen des Vorgehens
 der Ehrenbeleidigung zu hundert
 G u l d e n G e l d s t r a f e verurtheilt. Mit diesem
 Urtheil gab sich Baron P o d m a n i c z k y zufrieden
 und erlegte auch sofort die Geldstrafe zu Händen
 des Richters.
 In der Begründung dieses Urtheils heißt es:
 Der Angeklagte gab zu, daß er an besagtem
 Orte und zur besagten Zeit den inkriminirten Ausdruck
 thatächlich gebraucht habe. Als Beweggrund hiefür gab
 er die Entrüstung an, welche die Lectüre der ihm zu
 geschickten Klage in ihm hervorgerufen. Dieser Ent
 rüstung Ausdruck zu verleihen, führte er sich selbst in
 erster Reihe als Präsident der reichstädtigen liberalen
 Partei berufen. Die Klage, welche die Firma
 Baron Fejervary und Gromon“ betitelt ist, greift in
 öffentlichem Dienste, in verantwortungsvoller Stellung
 stehende Staatsbeamten in ungewohnter, schonungsloser
 Manier an, und so konnte der Verfasser derselben dar
 auf gefaßt sein, daß sein Wer: die Kritik des Re
 publikums provoziren werde. Die Kritik mußte in
 offenen Worten zuerst an jenem Orte zum Ausdruck
 gelangen, wo dies auch thatächlich geschehen ist. Und
 somit kann dem Angeklagten, als dem Parteipräsidenten,
 das Vorgehen, wonach er die Anschuldigungen der
 Klage verdammen wollte, nicht zur Last gelegt
 werden. Die freie Meinungsäußerung ist das un
 bestreitbare Recht des freien Menschen. Seine scharfe
 Kritik wurde laut dem Beugnisse des beigegebenen
 Blattes von allen anwesenden Parteigenossen ge
 theilt, doch während der nachfolgende Redner in seiner
 zwar gleich als streng Kritik immerhin den A
 forderungen der strengen Objektivität ent nach, was der
 Angeklagte in der Hitze der Rede, indem er die Aus
 drücke gebrauchte: „gegen einen solchen unter dem Ver
 mantel der Pressefreiheit und der individuellen Freiheit
 wirkenden Bravo (gedungenen Mörder), wie und wo
 kann ein anständiger und ehrlicher Mensch Schus fin
 den“, auf jenes Gebiet der persönlichen Verletzung
 hinweisen, auf welchem der individuelle Charakter un
 gerechtfertigterweise mit einem der schimpflichsten Aus
 drücke gebrandmarkt wird. Hier hört die Grenze der
 straflosen freien Meinungsäußerung auf. Dieses Epitheton
 kann vom richterlichen Gesichtspunkte weder der Ort,
 wo es gesprochen, noch die Sache der es geolten, sank
 tioniren. Vom Vergehen der Verleumdung war
 der Angeklagte demungeachtet freizusprechen, denn ob
 wohl die beschimpfende, verlebende Aeußerung öffentlich,
 in Anwesenheit mehrerer Personen gefallen ist, so kann
 dies mit Rücksicht darauf, daß ihr objektiver innerer
 Gehalt keine bestimmte und entehrende Thatsache be
 hauptet, sondern bloß eine Meinung, eine Ansicht fund
 gibt, trotz dieser Offenheit keine Verleumdung,
 sondern bloß den Thatbestand der Ehrenbeleidigung fest
 stellen.

Peter R a j c s appellirte gegen dieses Urtheil sowohl in Bezug auf die Qualifikation als auch in Bezug auf das Strafausmaß.

Die Prozeß-Schönen.

Budapest, 17. Oktober. Nüchtern romantische Antezedentien besitzt ein Kriminalprozeß, der vor einigen Tagen vor dem Vesperimter kön. Gerichtshof eingeleitet wurde.

Ein feinerer Gütsbesitzer im Vesperimter Komitat unterließ Jahre hindurch ein Verhältnis mit einer verheirateten Frau, welcher er noch zu seinen Lebzeiten reiche Geldmittel zuführte.

Als der Gütsbesitzer das Heilliche gesegnet hatte, übergab die Frau die in Rede stehenden Akte ihrem Sohn. Dieser mußte nicht, wie er diese Wechsel einreden konnte, und wendete sich um Rath an einen Wucherer.

Nun war aber der Wucherer, weil er wegen ähnlicher Transaktionen schon mit dem Kriminal Anstande gehaft, beim Vesperimter Gerichtshof ziemlich schlecht angesehen.

Nach dreijährigem Prozeßiren ist endlich im August l. J. das Geld eingelassen, wovon aber weder der Budapest Abvokat noch der Wucherer dem ursprünglichen Wechselbesitzer eine Mitteilung machte.

— (Eine Anzeige gegen „Konstantinopel in Budapest.“) Nicht genug, daß das Unternehmen „Konstantinopel in Budapest“ in Konkurs gerieth, wurde am 14. d. M. auch noch eine Strafanzeige gegen die Direktion dieses verunglückten Unternehmens erstattet.

Die Anzeige ging von dem Unternehmer der kurz nach ihrer Entrückung polizeilich eingelassenen Glücksspiele „petit chevaux“, dem aus Bordeaux hiehergekommenen Theophil Vareille, aus. Am 1. August kam nämlich zwischen Vareille einerseits und der Direktion von „Konstantinopel“ andererseits ein Vertrag zustande, nach dem Vareille sich verpflichtete, für die Erlaubnis, sein Glücksspiel in „Konstantinopel“ zu arrangiren, 150,000 Francs zu zahlen.

zwischen den streitenden Parteien ein Ausgleich zu finden, nach welchem die Direktion sich verpflichtete, an Vareille dreißigttausend Gulden zurückzahlen, sobald sie kann.

— (Krida.) Im vergangenen Jahre fallirte der hiesige Kurz- und Wirtwaarenhändler Géza Singhofer mit Passiven in der Höhe von 150,000 fl. Das Strafgericht stellte ihn auf Grund des Punktes 4 s. 416 des St.G.B. wegen fahrlässiger Krida unter Anklage, weil der Fallite es verabsäumt hatte, trotzdem er von seiner Insolvenz bereits Kenntniß hatte, rechtzeitig Konkurs anzufügen.

— (Eine Interpellation.) Gelegentlich des im September laufenden Jahres stattgehabten Landes-Schauspielerkongresses interpellirte das Kongreßmitglied Géza Breznay in Angelegenheit des Baues des Schauspielers-Beniontsfondhauses und sagte unter Anderem, der Architekt Johann Bobula habe einen Theil der für den Bau erworbenen Baugelände für sich behalten und zum Bau seines in der Rejselejtgasse befindlichen Hauses verwendet.

Der Kapitalist.

Budapest, 17. Oktober.

— (Von der Börse.) Nach den starken Kursrückgängen, welche an den kontinentalen Hauptplätzen und insbesondere an der Pariser Börse in den letzten Tagen zu verzeichnen waren, hat sich heute auf den internationalen Märkten eine etwas ruhigere Auffassung eingestellt.

— (Die Verlängerung des Kaufprivilegiums.) Aus Wien wird gemeldet: Der Generalsekretär der Bank Herr Meccenseffy wird heute im Finanzministerium und konsequente längere Zeit mit Herrn v. Bilinski. Wie verlautet, handelt es sich hierbei um die Bankfrage, und zwar um jene Details derselben, über welche noch Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiderseitigen Regierungen und der Bank bestehen.

den beiderseitigen Regierungsreferenten unter Hinzuziehung von Vertretern der Bank ausgearbeitet werden. (Falliment einer Hamburger Firma.) Nach einer Meldung der „Hamburger Börsenhalle“ hat die Firma Edward Krause mit 1 1/2 bis 2 Millionen Mark Passiven ihre Zahlungen eingestellt.

Die Rima-Murány Salgó-Tarjánier Eisenerzwerke A. G. hielt heute Vormittags unter Vorsitz des Direktionspräsidenten Stephan v. Tiba die ordentliche Generalversammlung.

— (Die West-Gruteschmähungen in Zucker.) Nach einer heute aus Magdeburg eingetroffenen Depesche lauten die Gruteschmähungen der Welt folgendermaßen: Deutschland 1,800,000 Tonnen, Oesterreich-Ungarn 1,050,000 Tonnen, Frankreich 780,000 Tonnen, Rußland 750,000 Tonnen, Belgien 285,000 Tonnen, Holland 145,000 Tonnen, andere Länder 170,000 Tonnen, die Kolonien 2,655,000 Tonnen, somit zusammen 7,615,000 Tonnen.

— (Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Daire R. Nikolic, Kolonialwaarenhandlung in Bivot; Andreja Marinkovic in Zatonlje; Marin Bigulest, Schuh- und Lederhandlung in Widin; Stephan Barady, Eisenhändler in Debreczin; Lori Scheuer (Weri), prot. Handelsfirma in Wien, I. Bezirk, Stadlgasse Nr. 3; Moise R. Finzi, Handelsfirma in Sarajewo; Gustav Hillebrand, Hotelbesitzer in Baden; Leopold Herzl, Papier- und Schreiberequisitenhändler in Graz.

— (Sklowitz, Gradowia, 16. Oktober.) (Originalbericht der herrschaftlichen Bremmerien.) Bei lebhaftem Interesse der Käufer hielt die feste Tendenz im Sklowitzgeschäfte auch diese Woche an.

Lottoziehungen vom 17. Oktober. Wien 51 25 27 46 50. Temesvár 28 1 52 76 36.

Wasserstand.

Table with 2 columns: Location (Donau, Rheinfurth, etc.) and Water Level (Centimeter). Includes data for various stations and a note about the measurement method.

nten unter Pingu... auf ausgearbeitet

Burger Firma) ... der Börse... mit 1 1/2 bis... blungen eingestellt... befreitigt, aber

Tarjaner Eisen... unter Vorbehalt... die ordentl... Verichte der... abgelaufenen Ge... Eisenze gegen... wirt wurden und... Ritz. Höfsterz Kie... ten Hochlofen ist... im verflohenen... d uktion von... u m a r e n t... Die Rationir... Das Vermögen... t Schluß des ver... dasjenige der... f a s s e r h ä l t... ten Geschäftsjahre... und regelmäßig... gar keine Verluste... des Betriebsjahres... die Direktion zu... den verbleibenden... der Direktion... en Direktoren und... wofond 68.135 fl.,... den 1.4.8.042 fl... e per 289.888 fl... e Direktion, eine... Aktienkapital ver... beiten, von den... entlichen Referen... der Beamten... fl., zusammen... von 267.39 fl... Die Generalver... mend zur Kennen... ung des Rein... mite, daß die... tom 1. November... ge und ertheilte

m Zucker) Nach... offenen Depesche... folgendermaßen:
Ungarn 1.050.000
Rußland 750.000
Dolland 145.000
die Kolonien... 5.000 Tonnen.
et Kredit... folgenden:
renhandlung in... (Zafosse); Ma... ndlung in Wid... er in Debre... Handelsfirma i... die R. F. in z... illebrand, L... Papier- und

Oktober. (Orig... Bei lebhaftem... eng im Elivo... here Abschlüsse... are nur kleine... s häuier, theil... ver entscheiden... nie berechtigten... von allen Pro... urtheilen, ist... fe geschwunden... nur wenig In... e wird erwart... rten auf den... wettfähigen-Ma... fl., Elivoris... t von 55 fl

Oktober. (Orig... Bei lebhaftem... eng im Elivo... here Abschlüsse... are nur kleine... s häuier, theil... ver entscheiden... nie berechtigten... von allen Pro... urtheilen, ist... fe geschwunden... nur wenig In... e wird erwart... rten auf den... wettfähigen-Ma... fl., Elivoris... t von 55 fl

Oktober. (Orig... Bei lebhaftem... eng im Elivo... here Abschlüsse... are nur kleine... s häuier, theil... ver entscheiden... nie berechtigten... von allen Pro... urtheilen, ist... fe geschwunden... nur wenig In... e wird erwart... rten auf den... wettfähigen-Ma... fl., Elivoris... t von 55 fl

Oktober. (Orig... Bei lebhaftem... eng im Elivo... here Abschlüsse... are nur kleine... s häuier, theil... ver entscheiden... nie berechtigten... von allen Pro... urtheilen, ist... fe geschwunden... nur wenig In... e wird erwart... rten auf den... wettfähigen-Ma... fl., Elivoris... t von 55 fl

Oktober. (Orig... Bei lebhaftem... eng im Elivo... here Abschlüsse... are nur kleine... s häuier, theil... ver entscheiden... nie berechtigten... von allen Pro... urtheilen, ist... fe geschwunden... nur wenig In... e wird erwart... rten auf den... wettfähigen-Ma... fl., Elivoris... t von 55 fl

Oktober. (Orig... Bei lebhaftem... eng im Elivo... here Abschlüsse... are nur kleine... s häuier, theil... ver entscheiden... nie berechtigten... von allen Pro... urtheilen, ist... fe geschwunden... nur wenig In... e wird erwart... rten auf den... wettfähigen-Ma... fl., Elivoris... t von 55 fl

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 18. Oktober 1896

Beilage des „Neues Pester Journal“

Seite 13

Nemzeti színház.

A makraczos hölgy.
Vigjáték 5 felvonásban. Irta Shakespeare.
Baptista némes Szigeti
Vincentio Abonyi
Lucentio Gyenes
Gremio Dersó
Hortensio Gabányi
Tranio Horváth
Bromio, szinész Zilahi
Katalin Egressy
Blanka Csilling
Ózavgy Vaviri
Gergely Meszlényi
Kardete 7 óraker.

Magy.kir.operaház.

Evi bérlet 102. sz.
Az álarozos bál.
Opera 5 felvonásban. Irta Bühm G. Zengjét szerzette Verdi.
Richard gróf Perotti
René Beck
Amália Kaczer
Ulrika, jósnő Hilgermann
Oscar Fawny
Sámmel Kornay
Tom Szendrői
Silvano, matróz Hegedűs
Fóbiró Dalmoki
Szolga Juhász
Kardete 7 óraker.

Folies Caprice.

Rostély-utca Nr. 2. (KarisKaserne)
Mit unveränderter Beibehaltung des anerkannt besten Komödien-Ensembles:

„Mundi Rosenkranz“
und
„Ein Kind der Liebe“

In Vorbereitung:
„Messalina“

FISCHER'S
Etablissement Imperial,
Váci-körút 48. szám.
Heute
2 grosse Vorstellungen
Nachmittags-Vorstellung
halbe Preise.
Abend-Vorstellung: Beginn 8 Uhr.

Grand Café Arányi.
Király-utca 52, Ecke der Nagy mező-utca.
Heute und täglich Konzert
des von seiner Tournee durch Südafrika zurückgekehrten
Wiener Schützen-Damen-Orchesters
unter persönlicher Leitung der
Frau Klara Kirchmayer.
Entrée frei. Anfang 8 Uhr.
Die ganze Nacht geöffnet.
In Folge des Theresienstädter Kirchweihfestes heute
Konzert von 4 Uhr Nachmittags bis 3 Uhr Früh.

Oroszi Caprice
Mulató.
Kerepesi-út 21. szám.
Heute
Internationale Vorstellung.
Anfang 8 Uhr.

Wilhelm Wassermann's alte
„Blaue Katze“.
Király-utca 15. szám.
Heute, Sonntag, den 18. Oktober 1896
2 Vorstellungen.
Anfang Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr
In beiden Vorstellungen Auftreten des gefammt n Künstlerpersonals.

RIMS-RAMS-ROMS,
das beliebte Gesangs-, Tanz- u. Jur-Trio.
Virág Ilona,
ungarische Siederfängerin.
Der schöne Dagobert.
Prima-Ballerina.
Singspiel von J. Philippi.
Anfang 8 Uhr.
NB. Gewöhnliche Kaffeepreise.

NÉPSZERŰ KAMARA-HANGVERSENY

bérletben rendezik:
Grünfeld V., Riedl N., Berkovits L., Bürger Zs.

Közreműködők:
Ábrányi Margit, m. kir. operanékesnő.
Adler Vilma, zongoraművésznő.
Diósy-Handel Berta, m. kir. operanékesnő.
Eibenschütz Ilona, zongoraművésznő.
Kelen Ida, zongoraművésznő.
Pevny Irén, m. kir. operanékesnő.
Sedlmair Zsófia, operanékesnő.
Altschul Rezső, tanár, zongoraművész.
Takáts Mihály, m. kir. operanékes.
Minden ülőhely ára 1 frt. Bérletben 10 frt.
Jegyek kaphatók Rózsavölgyi és társa, cs. és kir. udv. zeneműkereskedésében, Krisztof-ter 3.

I. népszerű kamara-hangverseny
vas nap, november 8-án, d. u. pont 4 1/2 óraker
a ROYAL nagy szálloda dísztermében,
Erzsébet-körút.

Café Schön,
Váci-körút 45. szám.
Gente und täglich Konzert der weltberühmten Kapelle

Messerschmidt-Grünner
unter persönlicher Leitung der vielfach ausgezeichneten
Violin-Virtuosin
Frl. Mizzi Messerschmidt.
Hochachtungsvoll J. Schön, Cafétier.
Heute Konzert von 4 Uhr Nachmittags bis 4 Uhr Früh.

KÖVESI'S grösste
Restauration, Wein- und Bierhalle
BUDAPESTS.
Wahre Schenswürdigkeit.
VII., Erzsébet-körút Nr. 27.
Grosse Gartenlokalität mit prachtvollem Springsbrunnen. Täglich

Grosses Militärkonzert.
Nach dem Theater stets frische Speisen.
Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

PARISIEN

Grösstes und schönstes Vergnügungs-Etablissement in der Haupt- und Residenzstadt.
Weltstädtisches Nachtleben.
Täglich bis 5 Uhr Früh geöffnet.
Konzert, Ball u. Variété-Vorstellung.
Täglich Auftreten der weltberühmten
Les cinq Batignoies,
der 5 echten Parisierinnen aus dem Moulin Rouges in Paris.
Quadrilles - Excentriques
der Ballet-Truppe
Veroni West
und der vorzüglichen Tanz- und Gesangs-Duettisten
Les Mougnet.
Haukapelle Rosenberg & Ehrlich.
Erste Wiener Damenkapelle.
Entrée für sämtliche Räumlichkeiten 1 fl.
Karten im Vorverkauf: bei Schwarz, Trafik
Königsasse 21, S. Galandauer Trafik, Königsasse
23 u. in der Weisz'schen Grosstrafik, Karlsring.

Etablissement Somossy.

Heute, Sonntag, zwei große Vorstellungen.
Anfang der Nachmittagsvorstellung 3 Uhr, der
Abendvorstellung um 8 Uhr. In der Nachmittags-
vorstellung bei ermäßigten Preisen:

Grosses Ballet-Divertissement
und alle Nummern des Programms.
Abends 8 Uhr:
Miss Käthe Dare,
Mllelein.
Emeline Ethardo, Melange-Artistin. Black and
Aera, Musical-Excentrique. Wallace, Minnie u.
Frankie Kaufmann, Sisters Stawlight etc.
Als Operettenvorstellung:

Das Damenduell.
Im Café-Wintergarten von 3 Uhr Nachmittags bis 3 Uhr
Früh Konzert der Kapelle des Hunecz Lajos.

HERZMANN'S
ORPHEUM.
Hajós-utca 13, vis-à-vis der kgl. Oper.
Heute zwei große Vorstellungen
zu Ehren des
Theresienstädter Kirchweihfestes
Reichhaltiges Sensations-Programm:

Diamantine Vernici,
Phantasia- und Verwandlungstänzerin.
Gisella Konradi, Msr. Paolo,
Wien-Soubrette u. Jodlerin. Gentlemen-Juggler.

Ernest Joung,
(Le diable amusant). Illusionist.
Floresco Trio, Vendaro u. little Ella
Damen-Terzett. auf dem getragenen Trapez.

Tarantella,
parodistische neapolitanische Gesangsgruppe.
Emil Várady, Brothers Almarino,
Langhumorist. Altrobaten.

Ein Sonntagskindel,
Ausstattungs-Operette.
Willy Helm, Alexander Friedrih,
Charakterkomiker. Wiener Gesangskomiker.

„In der Ballettschule“,
komisches Singpiel.
Vorverkauf Trafik Steiner, Andrássystrasse 26.
Morgen erstes Debut
Mlle. ADI LÉGERE
und zum ersten Male die urkomische Novität „Madame
Patiphar“.

Harzer Kanarien
frisch angekommen einige hundert
Stück direkt aus St.-Andreasberg
am Harz mit hochfeinen Gesangs-
Touren. Hohiroie. Mliagelroie,
Lachroie, Flöten und Nachtigallens-
schlag. Singen bei Licht wie am Tag, zu
den billigsten Preisen zu haben Budapest,
Crenadergasse 10, in der In- und Ausländer
Vogelhandlung Jozsepha Terlieza, unter der all-
bekanntesten Zeitung Joseph Hirschkrön.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 18. Oktober 1896

Beilage des „Neues Wiener Journal“.

Seite 14

Várszínház.
Havi bérlet 7. szám.
Elektra.
Tragédia 5 felvonásban. Irta Sophokles. Fordította Csiky.
Orkesz Mihályfi
Elektra Jászai
Isz Maróthy
2-ik } mykenői Györgyné
3-ik } női Boér
4-ik } Rákosi
5-ik } Szászváryné
Chrysothemis Alszei
Kezdet 7 órákor.

Erzsébet Szarlahelyi
Neipperg gróf Horváth
Savari, minister Horváth
A hercegné Vedress
Dépréaux Tollagi
Bulow asszony Sposné
Leroy Nánási

Este fél 8 órákor:
1000 év.

Látványos színmű dalokkal és táncokkal 8 szakaszban 10 képpel, 4 változással írta és rendezte szerzette Veró Gy.
Árpád Kiss
Almos Horváth
Dör Nyíró
Bor Námeth
Kátáng Tollagi
Koro Ujvári
Magyar igriz Baszó
Uprauda Szerdahelyi
Márkó, vezér Hortobágyi
Anioza, unokája Margó
Bogyanza Gazi
István király Szabó
Unor Sándor Perenczy
Csilla, a leánya Hagyi
Matyó Solymosi
Gága Kató Csatai

Népszínház.
Délután fél 3 órákor:
Szókimondóasszonyság
(Madame Sans-Gêne.)
színmű 4 felvonásban. Irta Victorien Sardou.
Habscher Kátrín Blaha
I. Napoleon Szirmai
Mária Lujza Kiss
Lefebvre Kis
Fouché herceg Solymosi
Mária Karolina Lukács

REICH'S GRAND-ORPHEUM.

Kerepeserstrasse Nr. 61.

Heute und täglich Auftreten der polnisch-jüdischen Gesellschaft. Zur Aufführung gelangt:

Die Grabesszene Joseph in Egypten.

Nyebenyeme Ne Kikericy.

Erstes Auftreten des

Trio Scheiner.

Hrl. Jeannette Lafacser, Primadonna, Geschwister Nelson, Quettisten, und des ganzen Ensembles.
Anfang 8 Uhr.

Für gute Küche und Getränke sorgt bestens

Jakob Reich, Restaurateur.

St.-Margarethen-Insel.

Sonntag, den 18. Oktober 1. J.

Auf allgemeines Verlangen:

Letztes

RIESEN-FEUERWERK

des James Pain u. Sohn aus London.

Anfang 6 1/2 Uhr.

Tour- und Retourfahrt sammt Entrée 60 kr.

Militär- und Kinderkarten 25 kr.

Außer den fahrplanmäßigen Schiffen verkehren vom Schturplatz, Leopoldstadt und Bombenplatz Separatschiffe.

Mittheilung.

Bechte mich, meine geehrten Geschäftsfreunden, sowie meinen werthen Kunden mitzutheilen, daß ich mein auf der Kerepeserstrasse 26 befindliches

GESCHÄFT

durch anhaltende Krankheit am heutigen Tag aufgelöst habe, und bitte, mir Ihr Wohlwollen auch für die Zukunft anrechtzubahalten.

Achtungsvoll
Frisch Béla,
VIII., Sándor-utca 23/a.

Porzellan u. Majolika

mit kleinen Fabrikationsfehlern zu tief herabgesetzten Preisen nur bei

FISCHER EMIL,

Kais. und k. u. k. Hoflieferant,

Porzellan-, Majolika- und Glas-Waarenhaus
Budapest, IV., Wienergasse 3.

Illustrirter Preiscurant franko.

Sämmtliche Vorstellungen der k. ung. Oper

können die Abonnenten des Telefon Hirmondó zuhause hören. Vollständige Tonübertragung. Unvergleichlicher Kunstgenuss. Abonnements-Preis für 4 Monate fl. 6.

Telefon Hirmondó
VII., Kerepesi-ut 22. sz.

Ós Budavára

Sonntag, den 18. Oktober:

Grosses Volksfest und Kirchtag.

Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Auf allen Plätzen Volksbelustigungen.

Volksthümliche Vorstellungen auf den offenen Bühnen.

Gratis-Tombola.

50 werthvolle Gewinne. Jeder der ersten 5000 Besucher erhält ein Los gratis.

Militärmusik-Konzerte. Tanz und Musik.

Brillante elektrische Effektbeleuchtung.

Entrée 30 kr. Kinder 15 kr.

Behördlicher

Möbelausverkauf

Innere Stadt,

Donaugasse Nr. 15, I. Stock.

Es werden zu wahren Spottpreisen ausverkauft feinst u. elegant ausgeführte, wie auch viele ganz einfache Tischler- und Tapezierer-Möbel jeder Art. Ferner

weltberühmte zu Betten verwandelbare Divans, Ottomane Fauteuils, Sessel etc Möbelkäufer wollen sich überzeugen, dass in Budapest zu solch spottbilligen Preisen solide Möbel nimmer erhältlich sein werden.

Die besten Klaviere der Welt



in fachmännisch sorgfältiger Auswahl, so auch eigene Fabrikate, darunter stets gut erhaltene überpielte, Alles mit fünfjähriger schriftlicher Garantie, dergestalt am ganzen Budapest-Platz am solidesten anzuordnen im Musterklaviersalon

Keresztély

Budapest, Waitznerboulevard 21 (Industriehof). Stimmungen und Reparaturen billig und gewissenhaft.

1

Nur einen Gulden wöchentliche Raten erhalten solide Jahresparteien

Anzüge, Überzieher, Winterröcke
nach Maß angefertigt aus den feinsten Stoffen.

Preise wie gegen Baar.

Auf Verlangen sende einen Fachmann mit Mustern ins Haus. Chef der Ratenabtheilung

Goldstein Gyula,
VI., Eötvös-utca 43, ajtó 6.

Für sämtliche

Bewohner der Welt!

Die allerbesten, bis heute unübertroffenen, einfachsten feinsten verstellbaren **Betten**, welche am Tag- u. Nacht kurz fassen, als Fauteuil, Chaiselongue, Dormeuse, Ottomane verwendbar, sowie den schönsten decorirten Speiseiseln bilden. Einrichten des Angeziesers gänzlich ausgeschlossen. Unentbehrlich für jedes Haus, hauptsächlich für Hotels, Badeorte, Beamte, Offiziere und besonders für Reisende, da dieselben in beliebiger Lage regulirbar sind. Ueberwurf-Decken in schönster Qualität und reichhaltiges Lager beim Erfinder und Erzeuger

Kurz Gyula,

Tapezierer u. Dekorateur, k. u. k. Patent-Inhaber,
Budapest, IV., Sarkantyusgasse 6.
Illustrirte Preiscurante gratis und franko.

Samuel Weisz,

ungarisches Probier- und Wachsbleiben-Erzengungs-Unternehmen,
Budapest,

Königsgasse Nr. 10, II. Hof

und
Mohrengasse Nr. 3, II. Hof.
Erzeugt alle Sorten Damen-, Herren-, Kinderbleiben, Probierkörper, Wachsbleiben, Niederbleiben, Figuren für Kostüme und alle Arten Cache-Artikel zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden billigst berechnet.
Illustrirte Preiscurante gratis.

Behördlich bewilligter Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Auflassung meines Geschäftes verkaufe ich meine

Juwelen, Gold- und Silberwaaren und Taschenuhren
zum Selbstkostenpreis aus.

Ellinger Albert,

Budapest, Elisabethplatz Nr. 17.
Auf jedem Stück ist der exo Preis ersichtlich.

Zur Beachtung der geehrten Damen!

Die anlässlich der vorigen Woche arrangirten grossen Ausstellung in Damenstoffen und Seidenwaaren zurückgebliebenen grossen Quantitäten Reste Seiden- und Wollstoffe werden an den nächstfolgenden 3 Tagen, und zwar Montag, 19. Oktober, Dienstag, 20. Oktober und Mittwoch, 21. Oktober tief unter dem Ausstellungspreise verkauft.

**Weiner Mátyás, Modewaarenhaus,
Budapest, Andrassy-út 3.**

Prachtvolles Herrschaftsgut zu verkaufen.

In der Konkursangelegenheit der Verlassenschaft weil. Fürst Julius Odescalchi's wird das zur Konkursmasse gehörige, im Somogyer Komitat (Ungarn) eine halbe Stunde von Szigetvár gelegene

Herrschaftsgut in Apáti

am 19. Oktober 1896, Nachmittags 4 Uhr, im Offertwege aus freier Hand verkauft Das Gut, eines der schönsten Ländereien des Landes, liegt in den benachbarten Ortschaften Apáti und Bük, Ausdehnung 2,044 Joch 76 □ Klafter a 1200 □ Klafter (1891 Joch 786 □ Klafter Ader, 264 Joch 871 □ Klafter Wald u. s. w.), mit Herrschaftshaus und Gebäuden, ausgezeichnete Boden, trägt sehr viel, schöne Gegend, Werth nach gerichtlicher Schätzung 543,055 fl. 2 fr. Die Offertverhandlung wird in der Kanzlei des gefertigten Maffeurators (Budapest, 8. Bez., Josephring Nr. 21) abgehalten und die Meistbieten haben 5% des Schätzwertes, das ist 27.152 Gulden 75 kr. beim Maffeurator als Kaufgeld niederzulegen. Die auf das Gut bezüglichen näheren Daten, die Bedingungen der Offertverhandlung (mit vortheilhaften Zahlungsbedingungen, 265.000 fl. Hypothekenschuld kann auf dem Gute belassen und in den Kaufschilling eingerechnet werden), die Beschreibung des Gutes, das Schätzungsprotokoll, der Pachtertrag mit dem jetzigen Pächter und die Stütze des Gutes können bei dem Maffeurator, sowie in dem Gemeindehause in Apáti eingesehen werden und auf Wunsch übergibt der Maffeurator oder sendet per Post ein Exemplar dieser Urkunden den Meistbietenden ein. Das bestehende Pachterverhältnis kann nach Belieben des Käufers aufgelöst oder bis 30. September 1900 aufrecht erhalten werden. Im Ort und Stelle erteilt der Gutsinspektor Gerhard Szeghő (Wohnung Bušta-Gatvan bei Apáti) Auskunft.
Budapest, den 25. August 1896.
Dr. Nagy Dezső, Advokat, Maffeurator.

Csödtömeg-eladás.

Alulírott csödtömeggondnok ezennel közhírré teszi, hogy a Hecht Sámuel budapesti vagyombukott kereskedő csödtömegéhez tartozó, a felvett leltár szerint 1730 frt 93¹/₂ kr. becsértékű kárptos árucikkekből álló árukészlet és a 122 frt becsértékű üzleti felszerelések a csödválasztmány há ározata szerint ajánlati uton együttesen fognak eladani.

Venni szándékozók sajátkezleg aláírt zárt ajánlatukat f. év október hó 25. napjának délután 5 órájáig alulírt tömeggondnok irodájában, a becsérték 10%-ának mint bántéppénznek egyidejű letétele mellett nyújthatják be az ajánlati feltételek aláírása után.

A választmány a beérkező ajánlatok között korlátlanul szabadon választ, a legmagasabbat is visszautasíthatja, az árak mennyisége és minőségeért szavatosságot nem vállal.

A leltár és a tömeg alulírt tömeggondnoknál naponta délután 3-5 óra között megtekinthető.

Budapest, 1896. október hó 17-én.

Dr. Felner Tivadar,

ügyvéd, mint tömeggondnok,

V., Váci-körút 50. sz.

3%ige ung. Hypothekenbank-Prämien-Obligationen.

Nächste Ziehung am 25. Oktober.

Haupttreffer 100.000 Kronen.
Wir verkaufen Original-Lose zum amtlichen Tageskurse oder gegen 25 Monatsraten á fl. 5 per Stück. Mittheilung schon nach Einzahlung der ersten Rate von fl. 5 per Stück, wonach der Rentenbrief (mit Serie und Nummer versehen) sofort zugesandt wird. Die 3%igen Zinsen sind schon vom Beginn der Monatszahlungen Eigentum des Käufers.

Promessen á fl. 2 per Stück inkl. Stempel.
Einzahlungen erbiten per Postanweisung.
Wechselstube der

Ersten ungarischen Gewerbebank
Budapest, IV., Deák Ferencz-utca 5.

Man verlange stets ausdrücklich: **LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT**

Als Bürgschaft für die Echtheit und Güte achte man besonders auf den Namenszug des Erfinders *Joseph Liebig* in blauer Schrift. Dient zur augenblicklichen Herstellung von Fleischbrühe und zur Verbesserung von Suppen, Gemüsen, Saucen und Fleischspeisen jeder Art.
Vortreffliches Stärkungsmittel für Kranke und Genesende.

Ich empfehle mein reichhaltiges Sortiment in

Wahl- und Kortesfedern

eigener Erzeugung in geschmackvoller Ausführung zu den billigsten Fabrikspreisen. Lieferung erfolgt in 12-24 Stunden.

PROPPER SÁNDOR, Nutfedernfabrik,
Budapest, Lázár-utca 18.

Ich mache die Herren Abgeordneten- und Kandidaten auf meine elegante, solide Arbeit besonders aufmerksam und in solche nicht mit der von anderer Seite ausgetretenen, sogenannten Massenwaare zu vergleichen. — Wiederverkäufer genießen große Vortheile.

Mit Kuhländchen-Milch hergestellt, das beste, reellste, die Haut verfeinernde Toiletten-Präparat

Rauppach's Mohrenseife

Mit registrierter Schutzmarke
Molkerei Zauchtel (Mähren)

Generalvertreter: **M. Zweig, Olmütz.**
En gros-Verkauf für Oesterreich-Ungarn mit Ausnahme von Böhmen, Mähren und Schlesien:
Felix Griensteidl, Wien I., Sonnenselgasse Nr. 7.

Wichtig für die Beleuchtungsfaisou **Sirius-Kugeln**

(Patent Baron)
Zufasmmittel für billiges Petroleum, erhöhen die Leuchtkraft an jeder Lampe 50%, ersparen an Petroleum bis 50%, erzeugen strahlende hellste Beleuchtung. Eine Original-Rundschachtel 40 Kr., 6 Wochen ausreichend; eine Kugel 6 Kr., 1 Woche ausreichend. Vorräthig in allen Droguerien, Farbwaaren- und besseren Spezereihandlungen. Depots bei: Ferd. Neruda, Mohár u. Moser, Thallmayer u. Seis, Mautner und Wilzet, C. Kreyer u. Co., Kerepelerstr., Desimoni Frigues, Desimoni Karl; en gros bei **NIKOLAUS BARON**, VII., Hársfa-utca 59A-B.

Durch die berühmtesten Mitglieder der Budapester Tischlergenossenschaft in ihren eigenen Werkstätten erzeugte ausgezeichnete

Möbel

und zwar komplette Schlaf- und Speisezimmer, Salon einrichtungen in Barock-, englischem und altdeutschem Stil sind billiger als wo immer bei uns zu bekommen. Provinz-Aufträge werden versichert expedirt. Die neu zusammengestellten Möbel-Albuns sind nach Einzahlung von 1 fl. zu bekommen.

Preiscourante gratis!
Szabó Ferencz és Társa

Möbelfabrikanten,
Budapest, Kerepelerstrasse Nr. 6, I. Stock,
vis-à-vis dem National-Theater und Hotel Pannonia.

Heller F., Thonpfeifenfabrik,

Gegründet im Jahre 1831.
Meine Kommissions-Niederlage befindet sich ausschliesslich nur bei Herrn

Josef Deutsch, Budapest, Karlsring 7,
im Hofe links.

Heller F.,
Thonpfeifenfabrikant.

Komptoir und Fabrik:
Budapest, VIII., Viggasse Nr. 21.
(Nächst dem Volkstheater.)

Zu verkaufen

Ausstellungs-Pavillone.

Ödön & Marcell Neuschlosz,
Budapest, V. Bezirk, Felső-rakpart Nr. 10,

empfehlen zum Ankauf folgende Pavillone: Ostgal-Kozások, Bierstübchen (Edison, Davillendes Koron-taler Komitats, Dorfkirche und Marktbuden, Toroczler Haus, Pumpen-Lokal, Somicer Küchen, Eingartirungs-Baracken, Volkshaus, Fischerhütte, Kassenbuden, Landungsbrücken; ferner die Pavillone für Secrecsandrückung, Mühleninduftrie, Post- und Telegraphen, Handel, Finanz und Kredit, wie auch die Pavillone der Mineralstoffaffinerie, Urkammer, Zählbühnen und ung. allgemeine Kohlenbergbau. Mit Kostenüberschlag, Grund- und Bauplan dient bereitwilligst obige Firma.

Gegen Blutarmuth!

(Dr. Pfenker's D. Patent 20,927 vom 10. Juni 1882.)
Beygniß des Herrn Universitäts-Professors **Dr. A. Vogel**, kais. russischer Staatsrath i. c.

Der von Dr. Pfeuffer (zu München) überfandte Hämoglobin-Extrakt (Extrakt) wurde in Hunderten von Fällen bei Blutarmen oder in Refraktares befindlichen Kindern angewandt und war der Erfolg ein sehr günstiger, indem sich meistens bald eine beträchtliche Steigerung des Nahrungsbedürfnisses und Besserung des subjektiven Befindens zeigte. Das Präparat wurde sehr gern genommen und stets gut vertragen. München, 16. April 1890. Kön. pädiatr. Poliklinik, Kön. Poliklinik für Kinderkrankheiten. Prof. Vogel, Vorstand. Dieses von ärztlichen Autoritäten anerkannte Naturheilmittel gegen Blutarmuth und Schwäche ist den Herren Aerzten sehr zu empfehlen als Kräftigungsmittel für Bleichsüchtige und schwächliche Kinder. Preis 2 fl., ausreichend für 3 Wochen. (Nuch halbe Schachteln á fl. 1.20.) Hämoglobin-Extrakt ein Topf fl. 1.20. Erhältlich in Budapest bei **Joseph v. Török, Apotheke, Königsgasse**. Beim Einkauf achte man auf die Bezeichnung **Dr. Pfenker's Patent 20,927.**

Zur Beachtung!

Jeder Ausstellungsbesucher besichtige mein

Riesen-Schuhwaarenlager

wo in großer Auswahl zu bekommen sind **Filz-Winter-Stiefel** mit Lederbesatz, wie am Bild zu sehen, 3fach Doppelfohlen, mit Filz gefüttert fl. 5, dieselben mit Lammfell gefüttert fl. 6. Ferner Halina-Stiefel, bis zu den Knien Lederbesatz, aus einem Stück, ganz wasserfest fl. 7. Provinzbestellungen werden besser besorgt, als selbst gewählt. Nichtnabendes wird umgetaucht oder das Geld retourgegeben. Preiscontante mit mehreren 100 Abbildungen versende gratis und franco.

David Agulár
Budapest,

Deákplatz 6.



Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 17. Oktober. Erfreulicherweise dauert die günstige Konstellation der allgemeinen Geschäftslage weiter an. Der enorme Verkehr in Cerealien, welcher von einer durchgreifenden Pause begleitet ist, wirkt belebend auf sämtliche Branchen. Dazu kommt, daß die Situation des Geldmarktes eine im Verhältnis zur Saison sehr günstige ist, indem trotz aller Reserve die Mittel ziemlich flüssig sind und die Sätze sich auf dem bisherigen Niveau erhalten. Die Getreidezufuhren sind außerordentlich stark und werden durch den günstigen Wasserstand gefördert.

Das Wetter war ein unbeständiges, indem es abwechselnd regnete, schließlich stellte sich jedoch wieder trockene Witterung ein und die Temperatur ist bedeutend gestiegen. Im Großen und Ganzen ist das Wetter den Weinlesearbeiten und dem Feldanbau günstig. Die Niederschläge haben den Stand der Weisen gebessert.

Getreidegeschäft. Auf sämtlichen Märkten ist eine wilde Käufer in allen Cerealien zum Durchbruch gekommen. Die Bewegung in Weizen ging von Amerika aus, wo in Folge der schlechten indischen Ernte äußerst lebhafte Nachfrage herrscht. Indien soll auch in Kalifornien große Anschaffungen gemacht haben. Gleichwie auf den übrigen Märkten des Kontinents herrscht auch in Budapest sehr starke Nachfrage und der Verkehr nahm starke Dimensionen an. Die Frühjahrsfrucht erreichte den Preis von 8 fl. eine Höhe, die bereits seit drei Jahren nicht vorgekommen ist. Hier wurden starke Spekulationskäufe vorgenommen, aber auch zum Zwecke von Deckungen riesige Mengen aufgenommen. Heute wurde aus Amerika eine Steigerung um 2 Centis gemeldet, ohne hier jedoch die Preislage zu beeinflussen, weil heute in Folge von Gewinnrealisationen das Angebot ein stärkeres war.

In Roggen eröffnete das Geschäft ruhig zu unveränderten Preisen, doch trat recht bald allgemeine Kauflust ein, das Geschäft belebte sich, die Preise verfolgten eine steigende Richtung und gingen bis zum Wochenabschluss um 25 bis 30 fr. höher. Der Umsatz betrug circa 15,000 Mtr. Preise 6 fl. 40 fr. bis 6 fl. 50 fr. ab und Parität hier.

In Futtergerste war der Verkehr nur sehr gering, die Kauflust blieb beschränkt; trotz der aufwärts trendenden allgemeinen Tendenz blieben die Preise in diesem Artikel völlig unverändert und notirt 4 fl. bis 4 fl. 25 fr.

Gerste ab Stationen fand in der abgelaufenen Woche mehr Beachtung sowohl seitens inländischer Fabrikanten, wie auch seitens des Exportes; es wurden circa 15,000 Mtr. Mittelgerste zu unveränderten Preisen aus dem Markte genommen.

Maïs profitierte trotz der geringen Nachfrage in Folge steigender Terminkurse 2 fr. per Mtr. Es gingen mehrere Waggons zum Verlande, wovon 4 fl. 20 fr. waggonfrei bewilligt wurde.

Hafer war bei mäßigem Verkehr die ganze Woche über unverändert. Umgekehrt wurden circa 5000 Meterzentner, für welche je nach Qualität von 5 fl. 50 fr. bis 6 fl. 5 fr. bezahlt wurde.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornabgabe sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Weizen (77 R. fl. 7.60-7.65, 78 fl. 7.65-7.70, 79 fl. 7.75-7.80, 80 fl. 7.80-7.85, 81 fl. 7.90-7.95) and Roggen (77 R. fl. 7.55-7.60, 78 fl. 7.60-7.65, 79 fl. 7.70-7.75, 80 fl. 7.75-7.80, 81 fl. 7.85-7.90). Includes sub-sections for Banater, Weisenburger, and Wäckerer.

Table for Banater, Weisenburger, and Wäckerer with prices per 100 Kilo.

Table for Roggen Ia, Roggen IIa, Gerste, Futtergerste, Gerste, Braner, Hafer, Maïs, Banater, Maïs, anderer, and Kohlraps, neu.

Table for Termine: Weizen per Herbst, Weizen per März-April, Weizen per Juni, Roggen per Frühjahr, Roggen per Herbst, Maïs per Mai-Juni, Maïs per August-September, Hafer per März-April, Hafer per September-Oktober, Kohlraps per August-September.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table showing grain arrivals in Budapest by type (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Maïs) and total arrivals.

Die Getreideexportsendungen von Budapest betragen:

Table showing grain exports from Budapest by type (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Maïs) and total exports.

Mehl. Das Mehlgeschäft war in der abgelaufenen Woche sehr bewegt und die Mühlen waren zufolge der raschen Steigerung der Weizenpreise gezwungen, ihre Preise, welche weiter unter denjenigen des Rohproduktes geblieben waren, wiederholt zu erhöhen. Einzelne Käufer, ermutigt durch bisherige günstige Einkäufe, haben sich durch die Festigkeit des Geschäftes zu weiteren Anschaffungen veranlaßt, welche wohl erst später zur Abwicklung gelangen dürften, der andere Teil der Käufer aber, der sich bisher reserviert verhielt, zeigt auch weiter wenig Neigung zu größeren Geschäften. Im Auslande nutzten einige Mühlen die größere Festigkeit zu bedeutenderen Verkäufen aus, wobei freilich die erzielten Preise für die Mühlen sich wohl ungünstig stellten und eher nur als ein der Aufrechterhaltung der Geschäftsverbindungen gedrucktes Opfer angesehen werden können. Das Kleingeschäft ist unverändert, indem keine Meile weiter vernachlässigt bleibt, während grobe Meile besser gesucht ist, auch in Deutschland, und man dafür gerne höhere Preise bezahlt.

Table with columns Nr. 0-7 and prices for flour (Mehl) in various grades.

Kolonialwaren. (Bericht von Mautner u. Wilczek.) Zucker. Mit Schluss der Vorwoche hatten wir die niedrigsten Preise in der Campagne zu verzeichnen, das anhaltend schöne Wetter brachte mehr Zuckersubjekte auf den Markt, was die Raffinerien veranlaßte, bei den täglich weichenden Preisen im Einkauf zurückhaltend zu sein. Viele Käufer von Zucker verloren dadurch das Vertrauen auf bessere Preise und trachteten, sich ihrer Engagements um jeden Preis zu entledigen, was zur Folge hatte, daß Zucker prompt bis auf 11 fl. 57/8 fr. sank. Zu Beginn dieser Woche jedoch änderte sich die Situation plötzlich, da mit dem Eintritt der kühleren Witterung und des Regens das Ausgebot stark nachließ. Die volle Preissteigerung konnte zwar nicht behauptet werden, doch ist gegen die Vorwoche eine entschiedene festere Tendenz zu verzeichnen. Raffinade, die karstellierten Raffinerien haben wieder einmal, unbekümmert um die Vorkommnisse des Rohzuckermarktes, Preisbestimmungen für die nächsten Verkaufsmomente gemacht, die mit den heutigen Rohzuckerpreisen nicht in Einklang gebracht werden können; diese Preise sind höhergestellt als die Preisrelationen auf Basis alter Waare und entsprechen einer Mehrforderung von 50 bis 75 fr. per 100 Kilogramm. Man notirt heute: Raffinade 36 fl., Würfel 37 fl., Pulver 35 fl. bis 34 fl. 50 fr. per 100 Kilogramm exklusive Kommissionen ab Budapest. Süßfrüchte. In Mandeln herrscht starke Nachfrage, und scheint die heuer mizkathene Haselnüsse bereits jetzt ihren Einfluss auf den Artikel geltend zu machen. Für bessere Sorten wird schon heute mehr verlangt und gewährt der noch immer abnorm billige Preis Aussicht auf bedeutende Erhöhungen. Die schlecht gerathenen Bari-Sorten bleiben von dieser Preissteigerung unberührt, da diese Qualitäten ohnedies heuer nicht mitgerechnet werden können. Man notirt für Palma Girgenti 65 fl., für gewählte Catania 74 fl., handgewählte Stooka 100 fl. per 100 Kilogramm verzollt ab Budapest. Haselnüsse scheinen zwar bloß in Italien mizkathene zu sein, doch wurden hieherdurch natürlich auch die Preise für Levantiner-Sorten beeinflusst und hat sich der Markt zufolge der fortwährenden Schwankungen nicht stabilisieren können. Man notirt für Levantiner-Schalen 27 fl., Levantiner-Kerner 51 fl., Neapolitaner, runde 32 fl., Neapolitaner, lange 45 fl., Neapolitaner-Kerner 72 fl. In Kranzfrüchten sind die Zufuhren zwar schon reichlicher, doch bleiben die Preise für gesunde trockene Obstfrucht sehr fest, da auch hier die starken Regenwinde mehr Schaden angerichtet haben als anfangs vermuthet wurde und hieherdurch viel minderwertige nasse Partien auf den Markt gelangen. Man notirt heute für gesunde gute Calamata-Extränge 16 fl. 50 fr. bis 16 fl. per 100 Kilogramm verzollt ab Budapest.

Reis, effektiv, gefragt, es ist jedoch keine Waare vorhanden und wurden einige 100 Meterzentner von 11 fl. bis 11 fl. 75 fr. verkauft und wäre wohl noch verkäuflich.

Rübsen notiren von 10 fl. bis 10 fl. 50 fr. Terminkurs wurde Meheres bis 11 fl. 25 fr. gehandelt, verlaute vorübergehend bis 11 fl. 5 fr. und schließt 11 fl. 10 fr. bis 11 fl. 20 fr. Weinfaat trotz geringem Ausgebot flau, notirt von 7 fl. 50 fr. bis 9 fl., so verschieden sind die Qualitäten. Rüböl notirt nominell 7 fl. bis 8 fl. Gedrückt ab und Parit hier einige 100 Meterzentner von 4 fl. 25 fr. bis 5 fl. gemacht. Rüböl 3 fl. bis 4 fl. Rüböl 3 fl. bis 4 fl.

Hännen. Diese Woche hatten wir in Folge von Deckungsfällen zu steigenden Preisen lebhaftes Geschäft. Verkauf wurde effektiv 80-85fründige Bosnier zu 8 fl. 25 fr. bis 8 fl. 75 fr. 95-100fründige Bosnier zu 7 fl. 75 fr. bis 8 fl. 25 fr. 115 bis 120fründige Bosnier zu 6 fl. 75 fr. bis 7 fl. 25 fr. Alles per 56 Kilogr. In Terminen hatten wir bei wenig Ausgebot festes Geschäft. Es wurden verkauft: Per November 95-100fründige Bosnier 8 fl., 115-120fründige Bosnier zu 7 fl., 95-100fründige Serben zu 8 fl. 115fründige Bosnier zu 7 fl., Alles per 56 Kilogramm. Am Schlusse der Woche notiren: 80-85fründige Bosnier zu 9 fl. W., 8 fl. 75 fr. G., 95-100fründige Bosnier zu 8 fl. 50 fr. W., 8 fl. 25 fr. G., 115-120fründige Bosnier zu 7 fl. 50 fr. W., 7 fl. 25 fr. G. Alles per 56 Kilogramm per November-Lieferung. Serben notiren die selben Preise. Pflanzenmehl. Das Geschäft in diesem Artikel war gegen die Vorwoche unverändert und wurden verkauft: effektives slawonisches zu 17 fl. 25 fr. bis 17 fl. 50 fr., serbisches in transitu zu 15 fl. 25 fr. In Terminen per Oktober hatten wir kein Geschäft, es notiren nominell slawonisches zu 18 fl., serbisches in transitu zu 17 fl. 75 fr., Alles per 100 Kilogr. Honig und Wachs ohne Verkehr. Schweinefett. Anfangs der abgelaufenen Woche war bessere Kauflust zu gesteigerten Preisen 55 fl. bis 59 fl., später war kaum 58 fl. erreichbar. Weisser Tafelspeck. Es notirt 4fründiger zu 52 fl. bis 52 fl. 50 fr., 3fründiger zu 54 fl. bis 54 fl. 50 fr., geräucherter zu 58 fl. Alles per 100 Kilogramm. Vorkenwich. (Bericht der ersten ungarischen Vorkenwich-Mastanstalt Aktiengesellschaft.) Budapest Steindruck, 17. Oktober. Das Geschäft war lebhaft. — W o c h e n d u r c h s n i t t s p r e i s e : Ungar. Waare 320-380 Kgr. schwere 54 fr. bis 56 fr., 280-300 Kilogramm schwere — fr. bis — fr., alte über 300 Kilogr. schwere — fr., serbisches von 54 fr. bis 56 fr. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuell. — Futterpreise: Maïs fl. 4.40, Gerste fl. 5.20 ab Steinbruch. — Hiesiger Viehstand: Am 9. Oktober sind verblieben 5374 Stück. — Zutrieb von Serbien 3054 St., zusammen 8428 St. — Abtrieb: Für den Budapester Konsum (1.-16. Bezirk) 1182 Stück, nach dem Inlande 378 Stück, nach Wien 595 Stück, nach österreichischen Ländern 488 Stück, in den Seifenereien verarbeitet 88 Stück, zusammen 2681 Stück. Verbleibt Stand 5747 Stück. — In den Aktien-Sjalläsen lagen 5948 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Sjalläsen verblieben am 9. Oktober 4269 Stück, zugeführt wurden serbische 3055 Stück, zusammen 7324 Stück; abgeführt wurden 2697 Stück, verbleibt Stand 4627 Stück, und zwar 4627 Stück serbische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 105 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet. Sämereien. (Bericht von Edmund Mautner.) Rothklee. Die Tendenz blieb weiter eine feste, doch wurde wenig offerirt; das Wenige, was in größtmöglicher Waare auf den Markt kam, fand zu verhältnismäßig hohen Preisen Placement. Aus Ausland und authentische endgiltige Berichte noch nicht eingelangt, laut den bisherigen Meldungen bleibt die Ernte quantitativ weit hinter der vorjährigen zurück. Berichte aus Amerika bewegen sich in der gleichen Richtung, nämlich einer viel knapperen Ernte als jener im Vorjahre. — Luzerne weiter unverändert. — Weisklee wurde wenig geerntet, an Primaqualitäten mangelt es. — Alfalte bezeugt stielichen Interesse. Die amerikanischen Erntebereiche lauten über einen Ertrag, welcher kaum die Hälfte des vorjährigen erreicht. Notierungen für Rohwaare per 100 Kilogr. Weiß-Budapest: Rothklee 44 fl. bis 50 fl., Luzerne 40 fl. bis 50 fl., Cyparsette 9 fl. bis 9 fl. 50 fr., Wicken 4 fl. 75 fr. bis 5 fl. 50 fr.

Heringe. (Originalbericht von Gebr. Neumann in Wien.) Die steigende Richtung des Heringmarktes scheint anzudauern und es kann kein Zweifel mehr darüber herrschen, daß die Haubebewegung nicht erloschen ist, sondern auf der gefundenen Entwicklung des Verhältnisses zwischen Konsumtion einerseits und geringen Vorräthen andererseits beruht. Das Geschäft in Stettin nahm einen sehr lebhaften Verlauf, zumal viele ausländische Käufer anwesend waren, die größere Besten aus dem Markte nahmen. Die Rahn- und Wasserverbindungen gewannen eine sehr bedeutende Ausdehnung. In Folge mangelhafter Vorräthe von P. A. F. Crownjülls und viele Käufer auch auf andere Provenienzen übergegangen. Die in größerer Anzahl aus Sachsen und Galizien anwesenden Einkäufer zeigten größere Kauflust auf Osmunther und norwegische Heringe, während aus Österreich-Ungarn größere Erträge auf Crownjülls einliefen. Es wurden dem Stettiner Markte in letzter Woche aus Schottland 20,084 Tonnen, von Norwegen 959 Tonnen zugeführt. Die Preise für schottische Crownjülls wurden per 1/2 Tonne bis 33 Mark, Crownjülls 31 Mt., Osmunther Vollheringe bis 25 Mt., per 1/2 Tonne um 2 Mt., per 1/4 Tonne um 4 Mt. per Kasse 1/2 Prozent Skonto bezahlt. Beeinflusst durch die von den tonangebenden Hauptmärkten Stettin, Hamburg, Danzig andauernd steigender Richtung lautenden Berichte hat sich das Geschäft in diesem Artikel auch im Inlande ziemlich lebhaft gehalten und war das Geschäft für reelle Waare zu anziehenden Preisen außerst günstig. Wiewohl viele Käufer im Prinzip nur mit Primawaare sich verlegen wollten, sahen sich diese bei dem Umstände, als die Konkurrenz mit billiger Schwundwaare die Käufer heranlockte, dennoch veranlaßt, auch einen Theil dieser neuen billigen Marken anzuschauen. Echte schottische P. A. F. Crownjülls wurden trachtfrei Bahnhof Wien per 1/2 Tonne zu 28 fl., per 1/4 Tonne zu 30 fl., per 1/4 Tonne zu 31 fl., dagegen Kronenjülls (deren Gebinde auf dem Deckel mit einer Krone und 1896 schablonirt sind) per 1/2 Tonne 22 fl., per 1/4 Tonne 24 fl. ab Bahn Wien per Kasse 2 Prozent Skonto bezahlt. — Mal marinirt wurde lebhafter begehrt und zu letzten Notierungen gehalten. Für Osmuntheringe wird der Preis um 1 Mark per Kasse erhöht. Sardellen Palermoer Provenienz 1/2 und 1/4 reife Prima zu 78 fl., furr. Fleisch auf Fleisch 74 fl. per 100 Kilogr. ab Triest, Brabanter in 50-52-Kilo-Fässern 1891er per Anker 39 fl. bis 40 fl. verzollt ab Wien.

Petroseum. Es sind nur mehr wenige Fabriken im Markte, deren Ausbietungen allerdings zeitweilig

n zurückgeblie war Montag, rkauf.

renhaus, 3.

enfabrik, 1831.

befindet sich Karlsring 7,

er F., enfabrikant.

rik: e Nr. 21. ter.)

villone.

schlosz,

spart Nr. 10, one: Osfoglal vilondos Boron-

Marktbusen. To- omtecker Küchen, er die Bawillone nstie, Post- un- Kredit, wie auch merie, Urkan- Kohlenbergbau. plan dient bereit-

muth!

n 10. Jani 1882.) oeffers Dr. A. rath ic.

Manchen) über- wurde in Sun- in Melonalesenz ar der Erfolg ein d eine beträchtliche s und Besserung Präparat wurde tragen. München. L. Kön. Poliklinik Vorstand Dieses Naturheilmittel in Herren Herzten für Bleichsuch- fl., ausreichend sein a fl. 1.20.) fl. 1.20. Erhält- Török, Apo- mi achte man auf atent 20,927.

ng! tige mein

enlager

enlager

enlager

enlager

enlager

enlager

enlager

enlager

enlager

enlager

enlager

etwas starker hervorgetreten sind. Da jedoch das Gros der Produktion bereits placent erscheint und hie und da sogar Mangel an prompter Waare sich bemerkbar macht, hat sich die Stimmung, begünstigt durch den eingetretenen Wetterumschlag, wesentlich befestigt. Es notiren en gros, und zwar: Rumaner amerikanisches Petroleum der Mineralöl-Raffinerie Aktien-Gesellschaft 25 fl., Rumaner russisches Petroleum der Mineralöl-Raffinerie Aktien-Gesellschaft 22 fl., Standard White (Salon, Crivonaer) Petroleum 21 fl., Kronstädter Prima 18 fl. (per 100 Kilogr. netto mit 20 Prozent Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier). Einzelne Parcellen um 25 fr. höher. — Bericht von Schmid u. Grünstein. Der Artikel hat auch in der abgelaufenen Woche feste Tendenz behauptet und waren die Bezüge in Folge der vorgeschrittenen Fabrikzeit auch ziemlich bedeutend. Es notirt: Prima amerikanisches Petroleum 24 fl. 50 kr. und Prima lausische Waare 22 fl. per netto 100 Kilogr. inklusive Parcell ab Budapest. — Untergeordnete Qualitäten wurden mit 3 fl. bis 4 fl. per 100 Kilogramm billiger gehandelt.

Mineralölschmieröle. Bei unveränderter Tendenz haben sich die Umsätze innerhalb mäßiger Grenzen gehalten und notiren: Aus russischem Rohmaterial erzeugte Teile notiren, und zwar: Grafschmierschmieröl (Dichte 907/10) 26 fl., schweres Maschinenöl (Dichte 905/7) 24 fl., leichtes Maschinenöl (Dichte 900/2) 22 fl., Spindelöl 18 fl., Linsöl (Mischöl) 15 fl., Vulkan- (Cylinder-) Öl (Dichte 907/10) 15 fl. per 100 Kilogramm netto, inklusive Raff., netto Tara ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Dichte und Viskosität 2 bis 5 fl. billiger.

Spiritus unverändert. Es notirt: Rohspiritus für Raurene 14 fl. 50 kr. Geld, 14 fl. 75 kr. Waare, verfeuerte Raffinade für Großhändler 52 fl. Geld, 52 fl. 50 kr. Waare, verfeuerter Rohspiritus für Großhändler 50 fl. Geld, 50 fl. 50 kr. Waare.

Rauhfutter. (Bericht von Joseph Fuchs.) In Folge des Regenwetters gab es am Wochenmarkt mäßige Zufuhren bei billigen Preisen. Es wurden verkauft: besseres und gutes Heu von 2 fl. bis 2 fl. 40 kr., Mittelgattung von 1 fl. 80 kr. bis 2 fl., Mohar von 2 fl. bis 2 fl. 20 kr., Streufroh von 1 fl. 40 kr. bis 1 fl. 60 kr., Schaubfroh von 1 fl. 70 kr. bis 1 fl. 90 kr., Häffel von 2 fl. bis 2 fl. 25 kr. per 100 Kilogramm fuhrenweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu von 2 fl. bis 2 fl. 40 kr., gepreßtes Stroh 1 fl. 25 kr. bis 1 fl. 40 kr. per 100 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof abgeholt. Futtermittel: Gerste 5 fl. 45 kr. bis 6 fl., Mais 3 fl. 40 kr. bis 4 fl. 10 kr., Roggen 6 fl. 30 kr. bis 6 fl. 40 kr., Gerste bis 4 fl. 40 kr., bessere Qualitäten höher je nach Station, Gersteschrot 3 fl. 70 kr. bis 4 fl. 10 kr. per 100 Kilogramm im Engros-Verkehr.

Wolle. (Bericht von Mitschul und Rom.) Im Verlaufe der letzten zwei Wochen sind circa 2500 Ballen verkauft worden, deren weitaus größter Theil wieder inländische Lieferanten an sich nahmen. Die Tendenz zeigte eine etwas strammere Haltung, welche einigmaßen auch bei den erzielten Preisen zum Ausdruck kam. Es wurde gezahlt für: Grobe Zweifschuren von 89 fl. bis 91 fl., blaue Zweifschuren und Sommerwollen von 98 fl. bis 99 fl., Gebirgs-Zweifschuren und Sommerwollen von 108 fl. bis 114 fl., Gebirgs-Zweifschuren und Sommerwaare Prima von 116 fl. bis 125 fl., Bäcklaer dünnhaarige von 86 fl. bis 88 fl., Bäcklaer grobe von 86 fl. bis 87 fl., Sandwolle von 62 fl. bis 71 fl., etwas fehlerhafte Einschuren von 92 fl. bis 93 fl., geringe Einschuren von 96 fl. bis 99 fl., mittlere Einschuren von 105 fl. bis 111 fl., Lammwolle von 93 fl. bis 115 fl.

Trockene Häute. Der dieswöchentliche Geschäftsgang in diesem Artikel war ein sehr ruhiger. Käufer waren keine anwesend und beschränkt sich der Verkauf auf einige kleinere Posten, welche für das erwartete Herbstgeschäft nicht von Belang sind. Regere Nachfrage herrscht für leichte Waaren, wie Zwicker, Kneiper und Bittlinge, währenddem die Mittelhaut vernachlässigt ist.

Trockene Rohhäute sind seit verfloßener Woche etwas flauer, da die Nachfrage abgenommen und für Ausland nichts gekauft wurde. Man bewilligt für Prima fortwäre Rohhäute per Paar 11 fl. bis 11 fl. 50 kr.

Trockene Kalbfelle. In diesem Artikel ist nichts Nennenswerthes zu verzeichnen, da größere Posten nicht aufkommen und die Saison bereits vorüber ist.

In Knappe und Valonea ist die Stimmung eine sehr ruhige, da Fabrikanten mit vorjährigen Waaren genügend versehen sind und sich dem Einkauf vis-a-vis sehr reservirt verhalten.

Gearbeitetes Leder. Zu Anfang der Woche stellte sich regnerisches Wetter ein, welches auf's Geschäft einigermassen belebend wirkte. Die Nachfrage in saisonmäßigen Artikeln bleibt auch weiter eine lebhaft und sind speziell in Zweifschur- und leichten Dreifschur-Terzen, Stier- und Büffel nur mäßige Vorräte vorhanden. Auch Loh-Terzen und leichte Kalbfelle sind gut begehrt. In- und ausländisch. Es notiren: Einfas-Terzen von 12-15 Kilo 140 fl. bis 145 fl., dto. von 16-19 Kilo 145 fl. bis 150 fl., Zweifschur-Terzen von 17-20 Kilo 135 fl. bis 138 fl., Dreifschur-Terzen von 20-22 Kilo 138 fl. bis 140 fl., dto. von 23-26 Kilo 140 fl. bis 144 fl., dto. von 27-32 Kilo 144 fl. bis 148 fl., Loh-Terzen je nach Gewicht 130 fl. bis 134 fl., Stier-Terzen von 18-26 Kilo 124 fl. bis 128 fl., schwereres Gewicht entsprechend billiger. Büffel-Terzen von 18-26 Kilo 122 fl. bis 125 fl., dto. von 27-35 Kilo 114 fl. bis 118 fl., Bäcklaer-Sohlen von 15-20 Kilo 146 fl. bis 152 fl., enalische Abfälle, dünn, 125 fl. bis 128 fl., Terzen-Abfall Kopf und Seiten 82 fl. bis 86 fl., Einfas-Abfall Kopf und Seiten 102 fl. bis 106 fl., Blantleder von 15-18 Kilo 130 fl. bis 140 fl., Braune Kalbfelle von 10-12 Kilo 390 fl. bis 400 fl., Media 10 Prozent billiger, glatte Kalbfelle von 6-7 Kilo 400 fl. bis 410 fl., dto. von 8-10 Kilo 380 fl. bis 390 fl., Prima Bittlinge, glatte, von 2 1/2, 3 1/2, Kilo 240 fl. bis 250 fl., Bittlinge, gerärbt von 2-3 Kilo 210 fl. bis 220 fl., dto. braun von 1 1/2, 2 1/2, Kilo 260 fl. bis

280 fl., Prima Bittlinge von 15-18 Kilo 165 fl. bis 180 fl., Prima Kuhhäute, gerärbt von 5-6 Kilo 165 fl. bis 180 fl., dto. von 6-8 Kilo 160 fl. bis 160 fl., glatte von 5-6 Kilo 175 fl. bis 178 fl., dto. braune von 6-7 Kilo 175 fl. bis 185 fl., Alles per 100 Kilo.

Wien, 17. Oktober. (Privat-Telegramm.) (Alltägliche Notierungen der Frucht- und Mehlbörsen.) Weizen: Weiß 8 fl. 15 kr. bis 8 fl. 45 kr., Banater 7 fl. 10 kr. bis 8 fl. 45 kr., Stuhlweissenburger 7 fl. 95 kr. bis 8 fl. 30 kr., Slovatischer 8 fl. 05 kr. bis 8 fl. 30 kr., Bäcklaer zu 7 fl. 75 kr. bis 8 fl. 25 kr., Bieselfburger 8 fl. 5 kr. bis 8 fl. 30 kr., ab Südbahn 8 fl. 5 kr. bis 8 fl. 30 kr., Marchfelder 8 fl. 10 kr. bis 8 fl. 30 kr., Ufance per Frühjahr — fl. — kr. bis — fl. — kr., Ufance per Juni — fl. — kr. bis — fl. — kr., Ufance per Herbst — fl. — kr. bis — fl. — kr., Ufance per Frühjahr — fl. — kr. bis — fl. — kr., Ufance per Juni — fl. — kr. bis — fl. — kr., Ufance per Herbst — fl. — kr. bis — fl. — kr. — Gerste: mährische 6 fl. 89 kr. bis 6 fl. 91 kr., Slovatischer 7 fl. 25 kr. bis 9 fl. — kr., ab Südbahn 6 fl. 30 kr. bis 9 fl. — kr., nordmährische 5 fl. 70 kr. bis 8 fl. — kr., österreichische 5 fl. 50 kr. bis 9 fl. — kr., Brennergerste 6 fl. 25 kr. bis 8 fl. — kr., Futtergerste 4 fl. 75 kr. bis 5 fl. — kr. — Mais: ungarischer 4 fl. 25 kr. bis 4 fl. 75 kr., Cinqquantin 4 fl. 70 kr. bis 4 fl. 80 kr., internationaler per Juni-Juli 6 fl. — kr. bis 6 fl. 25 kr., per Juli-August — fl. — kr. bis — fl. — kr., per November-Dezember — fl. — kr. bis — fl. — kr., per Mai-Juni — fl. — kr. bis — fl. — kr. — Hafer, ungarischer, Merkantil — fl. — kr. bis — fl. — kr., geerntet — fl. — kr. bis — fl. — kr., böhmischer, mährischer u. s. w. 4 fl. 55 bis 4 fl. 60 kr., Ufance per Frühjahr 4 fl. 73 kr. bis 4 fl. 75 kr., Ufance per Juli 6 fl. 20 kr. bis 6 fl. 40 kr., Ufance per Herbst 6 fl. 20 kr. bis 6 fl. 70 kr., Ufance per Frühjahr 6 fl. 20 kr. bis 6 fl. 22 kr. — Reps (Rohrep) prompte Lieferung 12 fl. 75 kr. bis 13 fl. 25 kr.; Rüböl raffiniert, prompte Lieferung 31 fl. 50 kr. bis 32 fl. 50 kr.; Spiritus, roh, per 10,000 Literperzent, prompte Lieferung 14 fl. 90 kr. bis 15 fl. 10 kr. — Weizenmehl: Nr. 0 14 fl. — kr. bis 14 fl. 50 kr., Nr. 2 13 fl. — kr. bis 13 fl. 50 kr., Nr. 4 12 fl. 20 kr. bis 12 fl. 50 kr., Nr. 6 11 fl. 40 kr. bis 11 fl. 70 kr., Nr. 8 10 fl. 50 kr. bis 11 fl. — kr., Nr. 9 7 fl. — kr. bis 7 fl. 50 kr.; Roggenmehl: Nr. 1 12 fl. — kr. bis 12 fl. 50 kr., Nr. 2 10 fl. 50 kr. bis 11 fl. — kr., Nr. 3 8 fl. 50 kr. bis 9 fl. — kr., Weizenkleie fein 3 fl. 60 kr. bis 3 fl. 70 kr.; ordinar 3 fl. 60 bis 3 fl. 70 kr.; Roggenkleie 4 fl. 10 kr. bis 4 fl. 20 kr. Sammtliche Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

Budapest, 16. Oktober. (Original-Bericht.) Preisnotierung des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptsächlichsten Konsum-Vorkaufshausmarktes. — Angelangt am 16. Oktober 1008 Stück, verpackt für den Budapest Konsum 725 Stück, nach der Provinz 92 St., zurückgeblieben 592 Stück, seit 3. Juli 1895 angelangt 330,038 Stück. Tagespreise: 120 bis 180 Kgr. schwere 50 fr. bis 52 fr., 250 bis 280 Kgr. schwere 53 fr. bis 54 fr., 300 bis 380 Kilogr. schwere 55 fr. bis 56 fr., Spanieröl 45 fr. bis — fr.

Steinbruch, 17. Oktober. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkaufshändler-Palle in Steinbruch. — Der Verkehr war unverändert. — Vorrath am 15. Oktober 5747 Stück. Am 16. Oktober wurden 153 Stück aufgetrieben und 284 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 17. Oktober ein Stand von 5516 Stück. — Wir notiren: Maltischweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — bis — kr., mittlere von — bis — kr., junge schwere von 54 fr. bis 56 fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Ungarische Brauerwaare, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Serbische, schwere von 54 fr. bis 56 fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr.

Wien, 16. Oktober. (Bericht von Sigmund Ebenich u. S.) Eier. Die Stimmung unseres Marktes war anhaltend flau, da weder seitens des Exportes, noch des Platzkonsums eine Anregung für eine günstigere Tendenz vorlag. Die Berichte des Auslandes lauten flau, von überall wird über Absatzlosigkeit geklagt, und hier ist der Konsum so gering, daß selbst die schwachen Zufuhren dieser Woche nur zu gedrückten Preisen verkauft werden konnten. Dies gilt nur von besserer ganz frischer Waare, spekulative Eier und Ausschuss sind selbst billig fast unanbringlich. Heute verkehrten: Bawernwaare zu 38 Stück per 1 fl., Risteneier Prima zu 34 fl. bis 34 fl. 50 kr., Siebenbürger Original zu 30 fl. bis 31 fl., fortirt zu 33 fl., russische Konsumwaare zu 28 fl. bis 30 fl., bulgarische zu 27 fl. bis 28 fl., die beiden letztgenannten Sorten nur Konsumwaare, Alles per Riste à 1440 Stück ab Wien. — Butter. Die Zufuhren haben im Wochenlaufe sich erheblich gebessert, dabei ist der Konsum stark zurückgegangen. Die Preise sind gefallen und notiren: Süßrahmbutter zu 130 fl., österr. prima Stationswaare zu 92 fl., Wels zu 90 fl., abfallende Sorten zu 60 fl. bis 65 fl. Alles en gros per 100 Kilogr. netto.

Budapester Waaren- und Effektenbörse. **Effektengeschäft.** 17. Oktober. Der Verkehr bewegte sich in den allerengsten Grenzen. Die Stimmung an der Vorbörse war eine freundliche und auch an der Mittagsbörse behauptete sich die Tendenz. Der Totalmarkt war ziemlich ruhig. An der Nachbörse trat eine Abschwächung ein.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 366.10 bis 367, ungarische Kreditaktien zu 403 bis 404.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 383.80 bis 384. An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Budapest Stadtanleihen zu 99.90, Siegel- und Cementfabrikaktien zu 78 bis 80, Stadtbahn zu 271. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Oesterreichische Kreditaktien zu 366.30 bis 367, ungarische Kreditaktien zu 403 bis 404.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 383.50 bis 383.75. — Zur Erklärung seit notiren: Oesterreichische Kreditaktien 366.75. — Prämien-Geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 2 fl. 50 kr. bis 3 fl. auf acht Tage 6 fl. bis 7 fl., per Ultimo Oktober 8 fl. bis 10 fl.

An der Nachbörse war die Tendenz auf niedrige Ausländer Notierungen flau und wurden umgekehrt: Oesterreichische Kreditaktien zu 367.20 bis 365.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 383.75 bis 383, ungarische Kreditaktien zu 404.25 bis 402.75. — Schließlich blieben: Oesterreichische Kreditaktien 365.50.

Getreidegeschäft. Der Verkehr war schwächer. Weizen war heute gut offerirt, die Kaufkraft begrenzt, die Stimmung blieb fest, die Preise erhielten sich bei einem Umsätze von 35,000 Meterzentnern unverändert. Roggen blieb begehrt und 10 fr. höher bezahlt. In anderen Getreideforten hatten wir schwachen Verkehr zu unveränderten Preisen. Es wurde verkauft: Weizen Theiß: 300 Mtr. 81 R. zu fl. 8, 100 Mtr. 81 R., 100 Mtr. 80.5 R. und 100 Mtr. 80 R. zu fl. 8, 700 Mtr. 80 R. zu fl. 8, 600 Mtr. 80 R. zu fl. 8, 100 Mtr. 80.5 R. zu fl. 7.90, 100 Mtr. 80.5 R. zu fl. 7.95, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 7.90, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 7.95, 300 Mtr. 79 R. zu fl. 7.90, 200 Mtr. 79 R. zu fl. 7.90, 100 Mtr. 77.5 R. zu fl. 7.80, 100 Mtr. 78 R. zu fl. 7.80, Alles per drei Monate. — Bester Boden: 100 Mtr. 80 R. zu fl. 7.90, 500 Mtr. 80.3 R. und 500 Mtr. 79.3 R. zu fl. 7.90, 200 Mtr. 79 R. zu fl. 7.85, 100 Mtr. 79 R. zu fl. 7.80, 100 Mtr. 79 R. zu fl. 7.85, 400 Mtr. 78.4 R. und 100 Mtr. 77.7 R. zu fl. 7.85, 300 Mtr. 79 R. zu fl. 7.90, 100 Mtr. 78.5 R. zu fl. 7.75, 300 Mtr. zu fl. 7.90, 100 Mtr. 77 R. zu fl. 7.75, 77 R. zu fl. 7.67 1/2, 100 Mtr. 77 R. zu fl. 7.75, Alles per drei Monate. — Bäcklaer: 300 Mtr. 76 R. zu fl. 7.70, 100 Mtr. 76 R. zu fl. 7.75, Alles per drei Monate. — Bäckereifer: 3000 Mtr. 76.2 R. zu fl. 7.60, per drei Monate. — Hartaer: 1100 Mtr. 79 R. und 1200 Mtr. 77.5 R. zu fl. 7.87 1/2, Beides per drei Monate. — Obertheiß (alt): 1000 Mtr. 81 R. zu fl. 8.05, 1000 Mtr. 81 R. zu fl. 8.05, 100 Mtr. 79 R. zu fl. 7.85, Alles per drei Monate. — Serbischer: 3000 Mtr. 78.5 R. zu fl. 6.90, 3000 Mtr. 76 R. zu fl. 6.90, Beides per November transit. — Roggen: 100 Mtr. zu fl. 6.70, 200 Mtr. zu fl. 6.65, 20 Mtr. zu fl. 6.60, 300 Mtr. zu fl. 6.60, 400 Mtr. zu fl. 6.47 1/2, Alles per Kaffe. — Hafer: 100 Mtr. zu fl. 6, 100 Mtr. zu fl. 5.85, 200 Mtr. zu fl. 5.85, 100 Mtr. zu fl. 5.87 1/2, Alles per Kaffe.

Terminé. In Folge Pariser und New Yorker hoher Notierungen machte die Haufe hier weitere Fortschritte: Realisirungen bewirkten wohl eine Abschwächung, doch stieg man Nachmittags wieder rasch und kräftig auf Berliner und Londoner Haufe. Vormittags wurden gemacht: Weizen per Frühjahr zu fl. 8.01, fl. 7.92 bis fl. 8, Weizen per Herbst zu fl. 7.75, fl. 7.70 bis fl. 7.78, Mais per Mai-Juni zu fl. 4.35, fl. 4.26 bis fl. 4.32, Hafer per Frühjahr zu fl. 6, fl. 5.95 bis fl. 5.98, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.94, fl. 6.85 bis fl. 6.90. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr zu fl. 8, fl. 8.06, fl. 8.02 bis fl. 8.07, Weizen per Herbst zu fl. 7.75 bis fl. 7.79, Mais per Mai-Juni zu fl. 4.32 bis fl. 4.37, Hafer per Frühjahr zu fl. 5.93 bis fl. 6.02, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.90 bis fl. 6.95. — Abends schließen: Weizen per Frühjahr zu fl. 8.06 Geld, fl. 8.07 Waare, Weizen per Herbst zu fl. 7.78 Geld, fl. 7.80 Waare, Mais per Mai-Juni zu fl. 4.36 Geld, fl. 4.38 Waare, Hafer per Frühjahr zu fl. 6 Geld, fl. 6.02 Waare, Hafer per Herbst zu fl. 5.70 Geld, fl. 5.72 Waare, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.94 Geld, fl. 6.96 Waare, Roggen per Herbst zu fl. 6.65 Geld, fl. 6.75 Waare, Rohrep per August-September zu fl. 11.10 Geld, 11.20 Waare.

Gefündigt wurden: 12,000 Meterzentner Weizen und 100 Mtr. Pflaumen zur Uebernahme per 22. Oktober.

Das Produktengeschäft blieb nahezu verkehrslos. Prima Stadttett wurde zu fl. 58 begeben; die Stimmung blieb ruhig. Pflaumen tendirten fest und zogen etwas an, doch wurden nur einige Posten fehlerhafter Waare gehandelt.

Budapest, 17. Oktober. (Spiritus.) Rohspiritus notirt fl. 14.50 Geld, fl. 14.75 Waare.

Cheanangebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachfolgend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 11. Oktober bis inkl. 17. Oktober — in den drei Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe-Angebote:

- I. Matrikelbezirk.**
Emerich Varga, r.-t., mit Rosalia Bobranji, r.-t.;
Anton Lás, r.-t., mit Marie Hausinger, r.-t. (Egent: Jván);
Arthur Hegmann, r.-t., mit Irene Penfer, r.-t. (Jünstirchen);
Ladislav Frank, r.-t., mit Moissa Mader, r.-t.;
Karl Hlad, r.-t., mit Elisabeth Laza, ev.-ref.;
Stephan Kestek, r.-t., mit Agnes Kriit, r.-t.;
Johann Kaitin, r.-t. mit Marie Koiit, r.-t.;
Stanislav Subi, r.-t., mit Sarahine Starayt;
Johann Szalantai, r.-t., mit Elisabeth Wago, r.-t.

Verbreitetste aller Hausfrauenzeitungen der Monarchie.

1 Gulden

pro Quartal!

Beste
Hausfrauenzeitung!

Ueber den Geist, in
welchem das Blatt
redigirt ist, liegen
Tausende
von Anerkennungen
vor!

Man achte genau
auf den Titel und
vermeide Verwechs-
lungen.

Insertate

haben nachweislich
grossen Erfolg, wie
zahlreiche Bestät-
igungen erster Fir-
men beweisen.

„Das Blatt der Hausfrau“

Zeitschrift für Angelegenheiten des Haushaltes, sowie für Mode, Kindergarderobe, Wäsche und Hausarbeiten, mit der Gratisbeilage „Das Blatt der Kinder“, illustrierte Zeitschrift für unsere Lieblinge, ist als reichhaltigste und beste aller Hausfrauenzeitungen anerkannt. **Jede Hausfrau, welche Geld sparen will,** überzeuge sich durch ein vierjähriges Probe-Abonnement, welches bei allen Buchhandlungen und Postanstalten aufgegeben werden kann, dass jedes Heft von „Das Blatt der Hausfrau“

eine Menge nutzbringender Rathschläge

enthält! Gar viele Hausfrauen haben dadurch weit mehr an Ersparnissen erzielt, als das Abonnement kostete. Dass „Das Blatt der Hausfrau“ auch eine vortreffliche

Modezeitung mit Abbildungen und Schnittmustern

enthält, wird den Abonnenten dieses Blattes der Bezug anderer Modezeitungen vollkommen erspart. Der neue Jahrgang beginnt soeben, es ist also

jetzt die geeignetste Zeit zum Abonnement!

Folgende spannende Erzählungen erscheinen im „Blatt der Hausfrau“:

Haus Fahren. Roman von MARTIN BAUER. **Das Recht des Schwärzcheneren.** Roman von A. VON

Kinckowström. Ich will es sühnen. Roman von G. Rivulet (Freifr. v. Schlippebach). **Das Fuchsen-**

chen. Roman von B. v. d. Lancken. **Im Heim der Welt.** Roman von O. Eisler.

Prospekte liefert gratis und franko die Verlagsbuchhandlung

FRANZOSBRODICH SCHTRIMMER in Wien, I., Nibelungengasse Nr. 1—3.

Die Verlagsbuchhandlung liefert überallhin direkt und portofrei ohne Preisaufschlag.

1 Gulden

pro Quartal!

Erscheint
Jedes Heft
ist 24 Seiten stark

Zu beziehen durch alle
Buchhandlungen

und
Postanstalten.

Bringt Nutzen
und
bereitet Freude!

Ueber die
ganze Monarchie
verbreitet.

TÖRTÉNELMI ARCKÉPCSARNOK

260 arckép és életrajz.

A Történelmi Arcképcsarnok 72 füzettel áll, 260 arcképet és életrajzot tartalmaz; egy év alatt jelenik meg. Egyetlen hatalmas kötetet képez, melyet csak át kell lapozni, hogy az ezer év történetének nagy alakjai sorban, egymásután elvonuljanak szemünk előtt.

Ingyen adjuk az összes 72 füzetet mindenkinek, a ki a **Lányok Lapja** vagy **Hasznos Mulattató** képes lapunkat megrendeli. E nagy kedvezményt képesek vagyunk nyújtani az általános nagy elterjedtség mellett s főként, mert mindkét lapunknál ugyanez a melléklet. A Tört. Arcképcs. első sorban ugyan a serdülő ifjaknak és honleányoknak van szánva, mivel ő nekik képezi szent kötelességüket jól ismerni, jól tudni hazájuk történelmét, de olvas-hatják felnőttek is, mert az életrajzok élénken és tárgyilagosan vannak írva.

A Tört. Arcképcs. képei igen szépek s egész oldalra terjedő nagy alakúak, az egyes füzetek nagysága 18—26 cm. Erős, vastag papíron van nyomva, mint a hogy kell ily maradandó becsű műnek lenni, melynek főcélja az, hogy palotában, kunyhóban egyaránt népszerűsítse a történelmet s lelkesítsen a hazaszeretetre. E műnek minden házban méltán helye lehet.

Mivel a Tört. Arcképcs. hoz oly könnyen hozzá lehet jutni, tehát bírhatják azt a legszegényebb iskolás gyermekek és felsőbb osztályok tanulói, ugyancsak az iskolába már nem járó ifjak és leányok, továbbá a gyármunkás, a földműves, a kereskedő és iparos ifju, szóval mindenki, a kit ez országnak ezeréves történelme érdekel.

Idáig már hat füzet jelent meg a következő képekkel és életrajzokkal: A hun mondakorból: 1. Keve, 2. Kadicha, 3. Keme, 4. Béla, 5. Buda, 6. Attila. A vezérek és fejedelmek korából: 7. Árpád, 8. Szabolcs, 9. Lehel, 10. Bulcs, 11. Kund, 12. Gyula, 13. Őrs, 14. Gejza. Az Árpád-házi királyok korából: 15. Szt. István, 16. Péter, 17. Aba Sámuel, 18. I. Endre, 19. I. Béla, 20. Salamon, 21. I. Géza, 22. Szt. László, 23. Kálmán, 24. II. István, 25. Vak Béla, 26. II. Géza.

72 füzet — ingyen

A Tört. Arcképcs. hat első füzetét azonnal és bérmentve megküldjük mindazoknak, kik az alábbi megrendelő-jegyet aláírják. Megküldjük azon lap 1-ső és 2-ik számához csatolva, a melyet rendelnek.

A következő füzetek is hármával lesznek mellékelve.

HASZNOS MULATTATÓ

Ifjusági képes lap. 25. évfolyam.

Negyedezázd óta számos nemzedék nőtt fel a **Hasznos Mulattató** mellett. Iránya most is az, a mit 24 évvel ezelőtt maga először hazafias és valláserkölcsi. A 25-ik évfolyamot most októberrel kezdjük, felhívjuk arra az ifju olvasók, a szülők és tanfőriak figyelmét.

Jubileumi évfolyamunkból a két első szám már megjelent 30 képpel és sok érdekes közleménnyel, melyeket Inczedy László, dr. Tolnay Lajos, dr. Szabóné Illésy Piroska, Dalmady Győző, Erdélyi Zoltán, Rudnyánszky Gyula, K. Nagy Sándor, Luby Sándor, dr. Versényi György stb. írtak.

A **Hasznos Mulattató** nemcsak az iskolába járó kis és nagy tanulókra nézve megbecsülhetlen, hanem azon ifjaknak is nagyon hasznos, a kik már nem járnak iskolába, mert a jeles írók által írott tanulságos és szép közleményekben örömet találják, ily nemes irányú művek olvasása által további önképzésüket elősegítik s e lappal ingyen kapják a **Tört. Arcképcs.** nagy művet melyről már valóban el lehet mondani, hogy egyetlen törekő ifju kis könyvtárából sem volna szabad hiányoznia, akár tanuló az illető, akár már kilépett az iskolából. Ime, a legszegényebb ifju is hozzájuthat. A csekély részletfizetés mellett lesz egy kitűnő olvasmányokkal megrakott szép lapja, mely már 25 év óta hívtassa a magyar ifjuságnak, és meglesz a teljes **Tört. Arcképcsarnok** nagy kötet.

A **Hasznos Mulattató** havonként kétszer jelenik meg 32 hasábos nagy iven, számos szép képpel, színes borítékba fűzve. A **Tört. Arcképcsarnok**-ból minden laphoz három füzet van csatolva. Minden félreértés ki van zárva. A megrendelő tudja, hogy egy év alatt a **Hasznos Mulattató** lappal biztosan megkapja a teljes **Tört. Arcképcsarnok**-ot.

A **Hasznos Mulattató** előfizetési ára: negyedévre 1 frt 36 kr. Előre semmit sem kell fizetni, hanem utólagosan, s ekkor is csak 68 kros részletet.

Ki az alábbi megrendelő-jegyet aláírja és beküldi, egyszerre megkapja tőlünk a **Hasznos Mulattató** már megjelent 1-ső és 2-ik számát s ezekhez mellékelve a **Tört. Arcképcsarnok** hat első füzetét.

Lapunk 25 éves fennállása elég biztosíték arra, hogy a közönség teljes bizalommal viseltessék vállalatunk iránt.

25-ik évfolyam

LÁNYOK LAPJA

Fiatallányok képes ujsága. 23-ik évfolyam.

A **„Lányok Lapja”** immár csaknem egy negyedszázad óta szolgálja a leánynevelés-ügyét. Szeretett, kedvelt öreg barátja lesz ezután is az ő ifju leányolvasóinak. Szegény leány egyformán örömet találja e lapban, mely kizárólag az ifju leányvilág számára való szép képes ujság.

A **„Lányok Lapja”** most októberrel kezdte meg 23-ik évfolyamát s az októberi 1-ső és 2-ik füzet már meg is jelent. Dolgozatokat írtak:

B. Eitner Lina, Harmath Lujza, dr. Szabóné Illésy Piroska, Fayné Hentaller Mária, özv. Személy Kálmánné, Farkas Gerőné, Dalmady Győző, Inczedy László, Luby Sándor, Erdélyi Zoltán stb.

A **„Lányok Lapja”** nemcsak az iskolába járó fiatal leányoknak képezi oktató és tanulságos szép olvasmányát, hanem azoknak is, a kik már nem járnak iskolába. De sőt rendszerint a mamák is elővassák, mert az itt csoportosuló írónők és írók hazafias és valláserkölcsi szép dolgozatai, lelki örömet okoznak minden nőnek.

Rendkívüli becsét kölcsönöz a **„Lányok Lapjának”** az, hogy általa ingyen hozzá lehet jutni a **Történelmi Arcképcsarnok**-hoz. Minden honleánynak, még a legszegényebbnek is, gondolni kell ezeréves nemzeti történelmünkre. Ime, egy fényes kötetben bírhatják azt, itt a kedvező alkalom!

A **„Lányok Lapja”** havonként kétszer jelenik meg, 32 hasábos nagy iven, számos szép képpel, színes borítékba fűzve. Ingyen mellékletét képezi a **Történelmi Arcképcsarnok**, még pedig úgy, hogy e műből minden laphoz három füzet van csatolva. Minden félreértés ki van zárva. A megrendelő tudja, hogy egy év alatt a **Lányok Lapjával** együtt biztosan megkapja az összes 72 füzet **Történelmi Arcképcsarnok**-ot.

A **„Lányok Lapja”** előfizetési ára: negyedévre 1 forint 36 kr. Előre semmit se kell fizetni, hanem utólag, akkor is csak 68 kros részletet.

Ki az alábbi megrendelő-jegyet aláírja és beküldi, egyszerre meg fogja tőlünk kapni a **„Lányok Lapja”** már megjelent 1-ső és 2-ik számát s ezekhez mellékelve a **Történelmi Arcképcsarnok** hat első füzetét.

A **„Lányok Lapja”** előfizetési ára: negyedévre 1 forint 36 kr. Előre semmit se kell fizetni, hanem utólag, akkor is csak 68 kros részletet.

Ki az alábbi megrendelő-jegyet aláírja és beküldi, egyszerre meg fogja tőlünk kapni a **„Lányok Lapja”** már megjelent 1-ső és 2-ik számát s ezekhez mellékelve a **Történelmi Arcképcsarnok** hat első füzetét.

Kedvezmény a gyűjtőknek!

Ki négy megrendelőt gyűjt, ingyen kapja egyik lapunkat egy évig és az összes 72 füzet **Tört. Arcképcsarnok**ot.

Ki gyűjteni akar, legcélszerűbben úgy járhat el, hogy ő maga aláírja és beküldi a megrendelő-jegyet. Mi erre megküldjük neki a füzeteiket, s azokkal együtt néhány gyűjtőívét. A füzeteiket mutogatja, az iverket aláírhatja.

Pénzt előre senki ne fizessen, mert ez zavarná a kezelést. Csupán a megrendelő-jegyet kell aláírni. A 68 kr. befizetéséhez ugyanis mindenkinek postautalványt küldünk.

Ki irodákban, hivatalokban, üzletekben, gyárakban, műhelyekben, iskolákban és a nép körében teljesíti a terjesztés hazafias munkáját, a gyűjtői ingyempéldányokon kívül, még egyéb kedvezményben is részesül.

Dolinay Gyula,
szerkesztő és kiadó.

Megrendelő-jegy.

Utólagos fizetés mellett megrendelem a **„Hasznos Mulattató”**-t, **„Lányok Lapját”** a **„Történelmi Arcképcsarnok”** melléklettel együtt, az okt.—decz. negyedre 1 frt 36 krért.

Ez összeget két részben fizetem: 68 krt akkor, midőn megkapom a lap 1-ső és 2-ik számát és a **Történelmi Arcképcs.** 6 első füzetét.

A második 68 krt pedig csakis a negyedév elteltével fizetem, mikor az okt.—decz. negyedévre eső 6 füzet lapot és az azokhoz csatolt 18 füzet **Történelmi Arcképcsarnok**ot, tehát összesen 24 füzetét, mind megkapom.

(Olvasható aláírás.)

Lakás. utca, házszám }
Olvasható aláírás }

E szerződést le kell vágni és 2 kros bélyeggel a postaszekrénybe dobni.

Echte Brünner Stoffe
für Herbst und Winter.

Ein Coupon Mkr. 3.10
lang, Komplet. Herren: 4.80 aus guter, 6. aus besserer, 7.75 aus feiner, 9. aus feiner, 10.50 aus hochfeiner Stoffe

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug H. 10. sowie Winter-Modische, Zwillingsstoffen, feine Haumgarne etc. versendet zu Fabrikpreisen die als reich und solid bestbekannte nachfabrierte-Biederste

Siegel-Imhof in Brünn.
Müder gratis u. franko. Müdergetreue Lieferung garantiert.
Besondere Vortheile: Stoffe direkt bei obiger Firma am Fabrikorte zu beziehen: Große Auswahl, immer frische (nicht verlegene) Waare, für billige Fabrikpreise, aufmerksame Ausführung aller feiner Bestellungen etc.

Wahrheit!

15 Stück A. 5.75
15 Stück A. 5.75

Unübertroffen ist meine in der ganzen Welt Commotion ererbte **Musica-Kollektion** bestehend aus 15 prachtvollen Schmuckgegenständen für nur **A. 5.75** eine **Fingerring-Remontoir-Uhr** mit genau regulirtem 3600 für diesen Präzisionswerk und Gemäßigkeit. Die sehr hübsch gefertigten Gehäuse sind aus dem neuesten Feingold, welches vom echten Gold nicht zu unterscheiden ist und niemals den Goldglanz verlieren kann.

Für den richtigen Gang dieser Remontoir-Uhr leiste ich eine **3-jährige schriftliche Garantie.**

1 feine Gold mit. Ringerkette; 1 Paar. Wappensteinen, Goldring; 1 sehr hübsche Damenbrodenadel; 8 St. Brustknöpfe, Goldmit.; 1 Patent-Umlegfragen-Ring; 1 hochfeine Strassstein-Nadel; 1 Futteral für die Fingerring-Uhr; 1 Taschenspiegel in Grüt; 1 Frauen-Nadel, Fingerring; 2 St. Gold mit. Fingerringe mit Similitudant u. Rubinen besetzt

Alle diese 15 prachtvollen Schmuckgegenstände **A. 5.75** zusammen mit der Fingerring-Uhr kosten nur **A. 5.75** **Bestellung per Nachnahme, bei Nichtkonformität Geld zurück. Ubrerfirma: Alfred Fischer, Wien, I., Adlergasse Nr. 12.**

Ein Fabrikhaus übergab uns zum raschen Verkauf circa **2000 Stück Wettermäntel** für Herren. Wir verkaufen, um das Geld hierfür schnell hereinzubringen, jeden solchen Wettermantel aus gutem Stoffe, für und fertig, mit Belle ine um den noch nie gehörten, um 50% ermäßigten Preis von **nur A. 5.70**

per Stück. Jeder weiß, daß ein solcher Wettermantel nicht allein sehr modern, sondern auch außerordentlich praktisch und das beste Kleidungsstück für die schlechte Jahreszeit ist, und da man so billig einen Wettermantel nie mehr bekommen kann, müge Jeder, der einen Wettermantel kaufen will, denselben schnellstens per Nachnahme von **A. 5.70** bestellen bei:

Gebr. Apfel, Wien, Fleischmarkt.
Wir liefern auch auf bequeme Theilzahlungen alle Sorten feiner Herren-, Damen-, Kinderwäsche, Leinwandwaren, Teppiche, Vorhänge, Herren- und Knabenkleider etc. — Allen Anfragen wollen die näheren Angaben beigelegt werden.

Specialist in Bandagen

KELETI-Bruchband

Neuest patentirtes

ist nach Auspruch der höchsten ärztlichen Autoritäten das vollkommenste dieses Genres, welches nicht, wie seinen letzten Druck und befestigt in Folge seiner zweckentsprechenden Konstruktion alle Mängel der bisherigen Bandagen-Konstruktion (Gummibandagen) Bruchbänder mit regulirbaren Rollen, Druckstempel-Einwirkungen und Sicherheitsgurte

Preise: Einzelstück A. 6-8, Doppelstück A. 12-16.

Gerne werden in meinen Werkstätten erzeugt: Kunstfüße, Kunsthände, orthopädische, Nieder (nach Entlassung), Leibbinden, Krampfaderstrümpfe etc.

Verfandt prompt und bis freies

KELETI J.
Bandagist und Chirurgischer Assistent u. orthopädischer Apparatmacher
BUDAPEST, IV.,
Koronahorog-utca Nr. 17
No. 18. 1. Stock, Karoly laktanya 15.
Telephonische Preiscontante
g. alt in geschlossenen Gewert.

Liebe-Sagrada-Wein

tonisches Verdauungs- und Abführmittel. Auszug der Cascara Sagrada mit best Südwins, daher kein Geheimmittel, regelt die Verdauung, bewirkt raschen Stoffwechsel ohne Beschwerden oder Nachteile und wird von den H. H. Aerzten starkwirkenden Abführmitteln vorgezogen. Man verlange ausdrücklich „Liebe's Sagrada-Wein“ in Originalflaschen zu 10 Kr. und H. 1.20 in den Apotheken v. Török, Königs-gasse 12, Egger, Váci-körut 17.

J. PAUL LIEBE-TETSCHEN

Csernyus'sche patent. Milch-Kernseife
(nur mit obiger Schutzmarke)
ist die beste Waschseife.
Überall zu haben.



Gründe

in Parasti, Mag-Dunafesz und in Ofen am Rosenhügel verkauft der Eigenthümer **Müller Lajos**. Näheres in der Wohnung **Budapest, Corotfärer-gasse Nr. 4** und **Kostély-uteza Nr. 5**, im eigenen Hause. Diese Gründe liegen 3 bis 4 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Gehöröl-

Extrakt vom k. k. Sekundär-Arzt Dr. Schibel, welcher seiner sicheren Wirkung wegen von vielen Autoritäten seit Jahren rühmlichst anerkannt, weil er jede nicht angeborne Taubheit heilt, Schwerhörigkeit, Ohrenschmerzen, sowie jede Ohren-erkrankung sofort beseitigt, ist um den Preis von **A. 1.50** anzubestellen Haupt-Depot: **J. v. Török, Budapest, Königs-gasse 12, Wien: Febl-apothek, Stephanspl. 8, W. Stabler, Raab, B. C. Dr. Hochschneid, Debreczin, Victor Jurich in Stuhlweissenburg, Victor Roth, C. Schuster, Kronstadt.** Gegen vorherige Einsendung von **A. 1.70** wird in ganz Oesterreich, Ungarn franko zugestellt. Nur echt die Flacons mit der eingepprägten Aufschrift: **„K. k. Sekundär-Arzt Dr. Schibel in Wien.“** 76696

Original-Schemmiger

EDUARD TAKÁCS
in Aitsohl bei Schemnitz.
— Begründet im Jahre 1830. —

Empfiehlt auf das Beste seine bestrenommirten und in Qualität einzig allein dastehenden „Echten Schemmiger Thonpfeifen, Meerschammpfeifen, Pfeifenröhren und Cigarrenpfeifen“ jeder Ausführung zu äußerst billigen Preisen.

Illustrirte Musterblätter auf Verlangen gratis u. franko. — „Einziges garantirt gutes vaterländisches Fabrikat.“

Die Hauptkrankheit unserer Zeit ist die Nervosität und Blutmuth, wodurch zahlreiche andere Krankheiten entstehen. Das Einzige aber gegen dieses Uebel ist der **China-Eisenwein.**

1 Flasche A. 1.20, 5 Flaschen franko zugestellt A. 6. Dieser Wein, mit dem besten von mir produzierten Wein- u. Serrb bereitet, überbietet an Chin- und Eisengehalt alle gleichnamige Präparate.

Rozsnyay Matyas, Apotheker, dem. Laboratorium in Arad.
Zu haben in Budapest: bei Herrn Joseph v. Török, Apotheker, und in jeder Apotheke Ungar's.

LEVELEZŐ - LAP.

2 kr.-os bélyeg helye.

T. Dolinay Gyula urnak
a „Történelmi Arcképcsarnok“, „Hasznos Mulattató“ és „Lányok Lapja“ szerkesztőjének és kiadótulajdonosának.

Budapest,
IV. ker., Kecskeméti-utca 13.

Tessék levégni, 2 krajczáros bélyeggel a levélszekrénybe dobni,

Neuheiten

Tuch-Coupons
für jeden Zweck!
für jede Jahreszeit!

D. Wasserrilling
Boskowitz bei Brünn

versendet unter Garantie per Nachnahme

vorzügliche Tuche
für Herrenanzüge, Paletots, Lodenröcke, Hosen per Meter von **A. 1.20** an. Für Reste besondere Offerie

Muster gratis u. franko

Der moderne und gute **Tuchstoffe**

für **Herrenkleider**

Büßig kaufen will, der wende sich vertrauensvoll an das **Tuchexportgeschäft des Friedrich Brummer** in **groß BRÜNN** in detail **Großer Platz Nr. 2.**

Nichtkonformitäten wird ansstandslos retour genommen. Muster gratis und franko. NB. Dieser jeden marktüblichen Preis übersteigende Preis, da die reelle und solide Handlungsweise in meinem seit dem Jahr 1850 bestehenden Geschäft bekannt ist.

GUMMI.

Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Duzd. A. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Ludwig Fischer, Gummi-Manufaktur, Teplitz (Böhmen).

kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Verkäufer der in feinerem Detailge... der Porzellan- oder Glasbranche längere Zeit thätig war, wird bei Emil... in der Expedition...

Kranzösisch in 6 Monaten gelänge... nach Pariser Schulmethode, auch correspondance commerciale, Professor... in der Expedition...

Gesucht wird eine reindeutsche, über 20 Jahre alte Klavier- und Gesangslehrerin die 2 junge Mädchen in weiterer... in der Expedition...

Ein seit 23 Jahren bestehendes, sehr gut eingeführtes Dienstvermittlungsbureau mit feinem Kundenkreis ist preiswürdig zu übernehmen. Nr. in der Expedition...

Billiger Brodspect, gelassen per Mtr 38 fl., gezeichnet pr Mtr. 45 fl., vom Feinjahrs Abtch, zu bestellen bei Franz... in der Expedition...

Füszter-üzlet, más vállalat miatt 450 frtért azonnal átadandó. Czim a kiadóhivatalban. 58901

Gyakornok keresztetik szép kézírással Czim a kiadóhivatalban. 58894

Française distinguee peut encore accepter une leçon. Ecrire à „Mélanie“ 1. 861. à lexned. de ces journal. 58886

Gerrenzimmer-Verfuge-Garnitur, elegant, neu in billig zu verkaufen... in der Expedition...

möblirtes Zimmer mit Vorzimmerbenutzung auf oder in unmittelbarer Nähe des Waisnerboulevards. Gest. Anträge unter... in der Expedition...

Eine verlässliche Person wünscht als Hausfräulein oder zu einer fränkischen Frau unterzukommen. Anträge unter „Hausfräulein“ an die Exp. 58855

Klavier und Gesang unterrichtet vorzügliche Meisterin vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung Preis annehmbar. Nr. in der Exp. 58852

Möbel wegen Ueberfluthung billig zu verkaufen: 1 Esszimmer, 1 Eichen-Baschtisch mit Marmorplatten, 1 zerlegbares Eisenbett, 2 Sparherde, 2 Spiegel, 2 Lampen, 1 Badewanne, Dwan, Kücheneinrichtung. Alföldgasse 18. 58858

Möblirtes Zimmer, tadellos rein, mit separatem Eingang und ganzer Verpflegung, wird von einer Engländerin gesucht in der Nähe vom 1. Etogon. Offerte mit Preisangabe unter „L. V. 3.“ an die Expedition 58846

L. F. Ich war sehr unglücklich, habe mich jedoch in mein Schicksal gefügt und werde gesund werden. Ewigen Dank für Deine Worte der Liebe. Bitte, schreibe öfters, werde hier antworten. Mit Küßen K. 58867

Suche für die Vormittagsstunden Zimmer mit separatem Eingang. Anträge unter „Vormittag“ an die Exp. 58868

Gute Dienstboten mit guten Zeugnissen versehen für Budapest und Provinz empfiehlt bei reeller Bedienung Hermann... in der Expedition...

Intelligentes Fräulein wünscht dringend in einem feinen Geschäft oder als Kassiererin unterzukommen, ist eine Wienerin, hat schöne Zeugnisse. Anträge unter „Wienerin“ an die Exp. 58802

Kaufe Ausstellungs-Kollektionen in Papier, Kaffeebohnen, Cigaretten, Portemonnaies, Geldtaschen, Spasierstöcke, eventuell Ausmusterungsposten ähnlicher Artikel feinerer Sorten zu herabgesetzten Preisen. Anträge unter „Gelegenheitskauf“ Hauptpost restante. 58797

Mit entsprechender Sicherstellung sucht repräsentationsfähiger tüchtiger Kaufmann Infanterien- oder sonst welche Vertrauensstelle. Geeignete Anträge unter „Hausbesitzer“ an die Expedition. 58799

Ein aus Eichenholz erbauter, 8 Meter breiter, 9 Meter langer Pavillon, leicht zernehmbar, auf Schrauben ruhend, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Besonders geeignet für Wirthe als Salettl, Gartenhaus etc. Nähere Auskunft ertheilt die Firma... in der Expedition...

2 lörejt Gázmotor eladó. Czim a kiadóhivatalban. 58869

Garderobekästen, Spiegelwände, alle Gattungen Vorzimmer- und Küchenmöbel besserer Qualität preiswürdig bei... in der Expedition...

Französin, die auch der deutschen Sprache mächtig ist, wird für Nachmittags zu drei Kindern gesucht. Königsqasse 100, 2. Stod, Thür 11. 58817

Ein sehr schönes kleines Wirtsgeschäft ist auf einem facten Posten sofort billig zu verkaufen. Nr. in der Expedition. 58789

Junges Fräulein aus gutem Hause findet bei feiner christlicher Familie sorgsame Verpflegung und Unterkunft. Deutsche Konversation, Klavierbenutzung. Anträge unter „B. W.“ an die Exp. 58611

Stofffabriks-Vertheilung. Eine größere österreichische Stofffabrik mit Dampftrieb sucht einen tüchtigen und erfahrenen Vertheilungsweg, welcher sich in ähnlicher Eigenschaft bereits bewährt hat. Bewerber wollen ihre schriftlichen Offerte mit Angabe ihrer Ansprüche und Zeugnisse Abschriften unter „Verantwortliche“ (Stellung B. F. 1943) an... in der Expedition...

Möbel. Ein Schlaf- und Speisezimmer, hoher Dwan, Schaufelstuhl, Matrasen, Federpöffer, Schifftisches und Betten, 1 Gaslüster zu verkaufen. Duna-utca 12, 1. St. 7. 58919

Mittwoch zwischen 7 und 8 Uhr Abends wurde bei der Fontaine-Beleuchtung am Ausstellungsplatze ein Persienkeragen verloren. Der redliche Finder erhält eine gute Belohnung. Weiß Manó, Eösmörkertstraße 23a. 58794

Drei Theaterbüchsen für Dilettanten, Vereiner oder Klublokale zu billigen Preisen, eventuell Leihweise per Monate. Gerber Rejso, Theresienring Nr. 3. 58768

Automobile. Ein 14 P. Locomobil, engl. Fabrikat, mit ganz neuer Feuerbüchse, so auch neuem Siederohre neuer Armatur und neuen Hauptriemen, ca 20 m³ Heisfläche, vollkommen betriebsfähig, auf schneedeckten Fahrwegen. Ein... in der Expedition...

Spezereigeschäft, seit Jahren bestehend, mit feinerem Kundenkreis, Getränke-Ausverkauf, denat. Spiritus, vollständig eingerichtet, ist ohne Abfindung vom Hausherrn zu vermieten. Nähere Auskunft beim Hausherrn od. im Geschäft. Adresse in der Expedition. 58912

Perfekten Unterricht in der französischen, englischen, italienischen, deutschen u. ungarischen Sprache (Konversation, Grammatik etc.) ertheilt eine Dame. Zu sprechen von 1/2-1,5 Uhr Nachm. Nr. in der Exp. 58-48

Junger Kommissar der schon in Budapest servierte, wird für ein Kur-, Herren- und Damen-Rodeo-Waarengeschäft aufgenommen. Nr. in der Exp. 58856

Kurzes Klavier oder Pianino (überpielt), wird zu kaufen gesucht. Differenz mit billiger Preisangabe unter „Anfänger“ an die Exp. 58879

Ein praktischer Buchhalter übernimmt Stunden-Buchführung, even. von Posten, auch Austragung von Restanten. Gest. Anträge unter „L. V. 999“ an die Exp. 58877

Welche gebildete Dame wäre geneigt, die italienische Sprache zu lernen gegen ungarischen Unterricht? Anträge unter „Roma“ an die Exp. 58878

Ein Mädchen aus gutem Hause sucht Stelle zu Kindern bei einer Familie. Selbe versteht gut Klavier zu machen. Gute Behandlung wird vor allem gebeten. Anträge unter „Waisenmädchen“ an die Exp. 58915

Klaviere und Pianinos, neue und überpielt, in schwarzem und mattem Holz, sind billig zu verkaufen und zu vermieten bei Szivulinsky, Klaviermacher, Franz Teiskaffe 15. 58916

Heirath. Im Interesse meiner Schwester, ein junges schönes Mädchen aus hochachtbarer Familie in der Provinz von wahrer Geistes- und Herzensbildung beschidenen und häuslichen Sinnes, mit einigen Mille Mitteln, wünsche ich mit distiguirtem, charaktervollem Manne geheirathet zu werden. Ein... in der Expedition...

Lehrmädchen mit Besalung wird bei einer Damenheiderin aufgenommen. R. K. Sziláru-cza 27, 1. em. ajtó 9. 58913

Zu vermieten ist ein schön möblirtes Cassenzimmer, zweifelhafte mit Alfor, Badezimmerbenutzung, auch Klavier, nebst voller Verpflegung bei feiner Familie. Musikant Andrassystraße 64, 2. St. 17. 58451

Magyar kir. államvasutak. Üzletvezetőség Szombathely. 17931/96. I. szám.

Pályázati hirdetmény. A magyar királyi államvasutak szombathelyi üzletvezetősége a vonarszére 1897. és esetleg a következő 1898. és 1899. években szükséges pályafentartási fák szállására ezennel nyilvános pályázatot hirdet. Az 1897. évből körülből az alábbi mennyiség k. szükségeltetik: 110 köbméter erdei... in der Expedition...

Ein Mädchen aus gutem Hause sucht Stelle zu Kindern bei einer Familie. Selbe versteht gut Klavier zu machen. Gute Behandlung wird vor allem gebeten. Anträge unter „Waisenmädchen“ an die Exp. 58915

Klaviere und Pianinos, neue und überpielt, in schwarzem und mattem Holz, sind billig zu verkaufen und zu vermieten bei Szivulinsky, Klaviermacher, Franz Teiskaffe 15. 58916

Heirath. Im Interesse meiner Schwester, ein junges schönes Mädchen aus hochachtbarer Familie in der Provinz von wahrer Geistes- und Herzensbildung beschidenen und häuslichen Sinnes, mit einigen Mille Mitteln, wünsche ich mit distiguirtem, charaktervollem Manne geheirathet zu werden. Ein... in der Expedition...

Wir suchen für den Betrieb eines internationalen Maschinenbau-Unternehmens und Hausier in allen Orten: der Artikel eignet sich auch für Provisionsreisende, eventuell für Lehrer und Beamte die auf anständigen Nebenverdienst reflectiren. Dignität-Müller franco gegen Einsendung von 17 Kr. (auch in Briefmarken) versendet die Patente-Verwerthungs-Unternehmung, Budapest, Eösmörkertstraße 28. 58934

Gesucht wird für einen älteren leidenden Herrn zur Reise nach dem Süden eine im mittleren Alter stehende intelligente und evahrene Pflegerin, welche gute Referenzen aufzuweisen hat. Anträge unter „M. D.“ an die Exp. 58937

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a margin note.

Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einzahlung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Verkäufer der in feinerem Detailgeschäfte in der Porzellan- oder Glasbranche längere Zeit thätig war, wird bei Emil Fischer, t. u. l. Postleirant, Budapest, Wienergasse Nr. 3 engagirt. 8863

Französisch in 6 Monaten geläufig konverfieren zu können lehrt nach Pariser Schulmethode, auch correspondance commerciale, Professor Kroll aus Paris, 6. Bellegasse Nr. 2. Etod, Thür 18. 8887

Geirat wird eine reindeutsche, über 20 Jahre alte Klavier- und Gesangslehrerin, die 2 junge Mädchen in weiterer Übung theilhaftig werden läßt. Nur mit Zeugnissen versehen können konfirurieren. Weiterer Aufschluß ertheilt Beleg B. Ant. Apotheker, Seps-Sz. György. 892

Ein seit 23 Jahren bestehendes, sehr gut eingeführtes Dienstvermittlungsbureau mit feinem Kundentkreis ist preiswürdig zu übernehmen. Adr. in der Expedition 88833

Billiger Brodspekt, gelassen per Met. 28 fl., geräucherter Met. 45 fl., vom Frühjahrs Abfch. zu bestellen bei Franz Rauch, Schweinefleischler, Jollamstr. Nr. 6, Budapest. 88847

Füszér-üzlet, más vállalat miatt 450 frtért azonnal átadandó. Czim a kiadóhivatalban. 88901

Gyakornok kerestünk szép kézirással. Czim a kiadóhivatalban. 88894

Française distinguée peut encore accepter une leçon. Ecrire à „Mélanie“ 1. 861. à lexner, de ces journal. 88886

Kávéház. Egy kisebb jó nappali kávéház, olcsó házbér és lakással egybekötve, egy magányos nő által is vezethető, november 1-jére átadandó. Ertesítés a kiadóhivatalban. 88902

Ein auf der Höhe europäischer Bildung stehender Mann, ein gewisser Verlobter Paul Semmer's, sucht eine Stelle als deutscher Schreiber, Vorleser, Gesellschafter etc., unter bescheidensten Bedingungen. Gef. Zuschriften unter „Jollot“ an die Exp. 88134

Solzbranche. Branchefundiger junger Mann, ausgedienter Rechnungsumkassier, der drei Landessprachen mächtig, sucht per sofort Stelle in einem Holzgeschäfte oder Dampfhaue. Gef. Anträge unter „Branchefundig“ an die Exp. 88833

Gesucht wird eine Französin mit guter Methode zum Unterrichte wöchentlich dreimal zwei Stunden. Adr. in der Exp. 88843

Gasthaus-Einrich- tung, Ende Oktober übernehmbar, wird zu kaufen gesucht. Adr. in der Exp. 88854

Wohnungen mit 3 Cassen, mittern, Hof, Bad, Dienstmote, zimmer 2 kloze s, Gas, Telephon etc., sind Leopoldring Nr. 19 billig zu vermieten 88839

Herrenzimmer-Be- suchte-Garnitur, elegant, neu ist billig zu verkaufen. Össändrerstraße 56 beim Hausmeister zu erfragen. 88851

Suche per 1. November ein hübsch möbirtes Zimmer mit Vorzimmerbenutzung auf oder in unmittelbarer Nähe des Waisnerboulevards. Gef. Anträge unter Chiffre „Tr. S. W.“ an die Exp. 88837

Eine verlässliche Person wünscht als Hausfräulein oder zu einer fränkischen Frau unterzukommen. Anträge unter „Hausfräulein“ an die Exp. 88855

Klavier und Gesang unterrichtet vorzügliche Meisterrin vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung. Preis annehmbar. Adr. in der Exp. 88852

Möbel wegen Ueberfludung billig zu verkaufen: 1 Essigarnitur, 1 Eichen-Waschtisch mit Marmorplatten, 1 zerlegbares Eisenbett, 2 Sparherde, 2 Spiegel, 2 Lampen, 1 Badewanne, Divan, Kücheneinrichtung, Alkotásgasse 18. 88838

Möbirtes Zimmer, tadellos rein, mit separatem Eingang und ganzer Verpflegung, wird von einer

Engländerin gesucht in der Nähe von 1. Oktogon. Offerte mit Preisangabe unter „L. 3.“ an die Expedition 88846

L. 3. Ich war sehr unglücklich, habe mich jedoch in mein Schicksal gefügt und werde gesund werden. Ewigen Dank für Deine Worte der Liebe. Bitte, schreibe öfters, werde hier antworten. Mit Küßen F. 88867

Suche für die Vor- mittagsstunden Zimmer mit separatem Eingang. Anträge unter „Vormittag“ an die Exp. 88868

Eine gebildete Eng- länderin mit vorzüglichen Empfehlungen hat noch Stunden frei. Adr. in der Exp. 8882

Eine ungarisch- deutsche Bonne, etc., sucht raschste Stelle zu kleinen Kindern. Anträge unter „Kosa“ an die Expedition. 88876

Buchhalter, möglich- verheirathet, selbstständiger Arbeiter, gesucht. Offerte unter „L. N.“ an die Exp. 88804

Geschäftslichtiger Kaufmann mit fl. 5000 bis fl. 10,000 Kaution wird als Verleger einer größeren Mühle gesucht. Die Niederlage müßte in einer größeren Provinzstadt errichtet werden. Offerte unter „Verleger“ an die Exp. 88796

Gesucht Klavier- lehrerin für Anfängerin in Ofen mit 6-7 fl. monatlich dreimal, Unterrichte in der Woche. Adr. in der Exp. 88805

Möbel, diverse, gut erhalten, so auch Porzellan, Gläser und Kleider sind Abreise halber zu verkaufen. Hutgasse 14, 1. Etod 8. 88803

Szobabeeresztést küldözö szinakkal, a legolcsóbb árért én vállalom el. Bán József, Dohány-utcaza 45. 88861

Gute Dienstboten mit guten Zeugnissen versehen für Budapest und Provinz empfiehlt bei vorteller Bedienung Bernmann Mor., Waisnerboulevard 29. Auch ist der sogenannte Gehilte Jekete hier angefielt. 88808

Intelligentes Fräu- lein wünscht dringend in einem feinen Geschäfte od. als Kassierin unterzukommen, ist eine Wienerin, hat schöne Zeugnisse. Zuschriften unter „Wienerin“ an die Exp. 88802

Kaufe Ausstellungs- kollektionen in Papier, Raffetten, Cigaretten, Portemonnaies, Geldtaschen, Spazierstöcke, eventuell Ausmüsterungsposten ähnlicher Artikel feinerer Sorten zu herabgesetzten Preisen. Anträge unter „Gelegenheitskauf“ Hauptpost r. s. ante. 88797

Mit entsprechender Sicherstellung sucht repräsentationsfähiger ruhiger Kaufmann Intendanten- oder sonst welche Vertrauensstelle. Geeignete Anträge unter „Hauseigentümer“ an die Exp. 88799

Ein aus Eichenholz erbauter, 8 Meter breiter, 9 Meter langer Pavillon, leicht zernehmbar, auf Schrauben ruhend, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Besonders geeignet für Wirthe als Salettl, Gartenhaus etc. Nähere Auskunft erteilt die Firma Ford & Co., 5. Bezirk, Felsö-rakpart 5. 88801

2 Löberejt Gázmotor eladó. Czim a kiadóhivatalban. 88869

Garderobekästen, Spiegelwände, alle Gattungen Vorzimmer- und Küchenmöbel besserer Qualität preiswürdig bei Lapidus Mor., Portattischerlejt, 6. Bez., Hajos-utcaza 27. 5-10 Meter breites Portal, fast neu, zu haben. 88822

Französin, die auch der deutschen Sprache mächtig ist, wird für Nachmittags zu drei Kindern gesucht. Königsstraße 100, 2. Etod, Thür 11. 88817

Fräulein mit korrek- ter schöner Schnellfräulein sucht für die Nachmittags dauernde, in sprechende Beschäftigung. Zuschriften unter „Eunche Sprachde“ an die Exp. 88835

Französischen und deutschen Unterrichts ertheilt Damen und Kindern eine Dame. Gef. Anträge unter „Unterricht“ an die Exp. 88888

Jeune Demoiselle distinguée et Parisien diplomé enseignant à très-haut prix et rapidement le français et la correspondance commerciale. L'adresse à l'expedition. 88863

Ein großes Cassen- lokal ist per 1. November aus freier Hand zu übergeben. Näheres Theresienring 3, beim Hausmeister. 88787

Jenne et fine dame Parisienne cherche legons de 3 à 7 ou de 8 à 9 heures. Ecrire sous „Parienne“. 88857

Bei intelligenter Familie wird ein junger Mann oder auch ein Schüler in ganze Verpflegung genommen. Adr. in der Exp. 88785

Ein sehr schönes kleines Wirtschaftsgeschäft ist auf einem facten Posten sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Expedition. 88789

Junges Fräulein aus gutem Hause findet bei feiner christlicher Familie sorgsame Verpflegung und Unterweisung. Deutsche Konversation, Klavierbenutzung. Anträge unter „J. W.“ an die Exp. 88611

Stofffabrik = Wert- meister. Eine größere österreichische Stofffabrik mit Dampftrieb sucht einen tüchtigen und erfahrenen Wertmeister, welcher sich in ähnlicher Eigenschaft bereits bewährt hat. Bewerber wollen ihre schriftlichen Offerte mit Angabe ihrer Ansprüche und Zeugnisse-Abchriften unter „Verantwortliche Stellung S. F. 1913“ an Haafenstein & Vogler (Oto Waak), Wien, I., einfinden. 88832

Möbel. Ein Schlaf- und Speisezimmer, hoher Divan, Schaufelstuhl, Matratzen, Federpolster, Schiffformer und Betten, 1 Gaslüster zu verkaufen Duna-utcaza 12, 1. St. 7. 88919

Mittwoch zwischen 7 und 8 Uhr Abends wurde bei der Fontaine-Beleuchtung am Ausstellungsplatz ein Persischer Krug verloren. Der redliche Finder erhält eine gute Belohnung. Weiß Manó, Össändrerstraße 23a. 88794

Drei Theaterbü- nen für Dilettanten, Vereiner oder Klublokale zu billigen Preisen, eventuell leihweise per Monate. Gerber Rejtó, Theresienring Nr. 3. 88766

Lokomobile. Ein 14 P. Lokomobile, engl. Fabrikat, mit ganz neuer Feuerbüchse, so auch neuem Sieberöhre neuer Armatur und neuen Hauptriemen, cca 20 m² Heizfläche, vollkommen betriebstüchtig, auf schiedelisenen Fahrern. Ein Auston-Proctor, 10 HP, auf eisernen Fahrern, mit 1000 m² Heizfläche, betriebstüchtig, jedoch gestülte, Feuerbüchse, feiner ein Satz. Garret & Sons, ein SHP Clanton-Shutlewort, endlich ein 27 HP Clanton-Shutlewort Nr. 19109 Patent-Lokomobile auf schiedelisenen Fahrern, eine gebrauchte 30 H P. Centrifugalpumpe sammt 10 Higen Saugs- und Druckbüchsen, sind sehr preiswürdig zu haben und auf meinem Maschinenlager hier zu beichtigen. Virág Sándor, Palais Miskó, Szeged. 88890

Spezereigeschäft, seit Jahren bestehend, mit feinerem Kundentkreis, Getränke-Ausgang, denat. Spiritus, vollständig eingerichtet, ist ohne Abfindung vom Hausherrn zu vermieihen. Nähere Auskunft beim Hausherrn od. im Geschäfte. Adresse in der Expedition. 88912

Man wünscht ein junges hübsches Mädchen an einen älteren Herrn für Konfession, wenn auch Witwer, in geschickter Stellung, zu verheirathen. Nur ernstgemeinte Anträge werden beantwortet. Anträge unter „Tüchtige Wirthe“ an die Exp. 88880

Perfekten Unterricht in der französischen, englischen, italienischen, deutschen u. ungarischen Sprache (Konversation, Grammatik etc.) ertheilt eine Dame. Zu sprechen von 7/2-1/5 Uhr Nachm. Adr. in der Exp. 88848

Junger Kommiss- der schon in Budapest servierte, wird für ein Kur-, Herren- und Damen-Modewaren Geschäft aufgenommen. Adr. in der Exp. 88856

Kurzes Klavier oder Pianino (überpelt), wird zu kaufen gesucht. Offerte mit billiger Preisangabe unter „Anfänger“ an die Exp. 88879

Ein praktischer Buchhalter übernimmt Stunden-Buchführung, even. freien Posten, auch Ausragung von Restausgaben. Gef. Anträge unter „L. B. 999“ an die Exp. 88877

Welche gebildete Dame wäre geneigt, die italienische Sprache zu lernen gegen ungarischen Unterricht? Anträge unter „Roma“ an die Exp. 88878

Ein Mädchen aus gutem Hause sucht Stelle zu Kindern bei einer Familie. Selbe versteht gut Kleider zu machen. Gute Behandlung wird vor allem gebeten. Anträge unter „Waisenmädchen“ an die Exp. 88915

Klaviere und Piani- nos, neue und überspielte, in schwarzem und mattem Holz, sind billig zu verkaufen und zu vermieihen bei Spigulinsky, Klaviermacher, Franz Teiskaffe 15. 88916

Heirath. Zu Interese meiner Schwester, ein junges schönes Mädchen aus hochachtbarer Familie in der Provinz von wahrer Geistes- und Personbildung begehenden und häuslichen Sinnes, mit einigen Mille Mitteln, wünsche ich mit distinguirtem, charaktervollem Manne geicheiten Eintommens in Korrespondenz zu treten. Gef. Zuschriften unter „M. N. 6494“ an Haafenstein & Vogler Julius u. Co., Dorotheagasse 9. 88899

Wir suchen für den Betrieb eines pensionellen Maschinenbauers Agenten und Hausirer an allen Orten: der Artikel eignet sich auch für Provisionsreisende, eventuell für Lehrer und Beamte die auf anständigen Nebenberuf reflectieren. Dignat-Muster franco gegen Einfindung von 17 fr. (auch in Briefmarken) versendet die Patent-Verwerthungs-Unternehmung, Budapest, Össändrerstraße 28. 88994

Gesucht wird für einen älteren leidenden Herrn zur Reife nach dem Süden eine im mittleren Alter stehende intelligente und erprobene Pflegerin, welche gute Referenzen aufzuweisen hat. Anträge unter „L. D.“ an die Exp. 88937

Josephsplatz 13, 1. Etod, ist ein gut beschicktes Hofzimmer mit ganz separatem Eingang, auch für Komproir geeignet per 1. November zu vergeben. Näheres beim Hausbesorger. 88907

Lehrmädchen mit Besaflung wird bei einer Damenweiderin aufgenommen. R. K. Szilárucaza 27, 1. em. ajtó 9. 88913

Zu vermieten ist ein schön möbirtes Cassenzimmer, zweifelhierig mit Alcov, Badezimmerbenutzung, auch Klavier, nebst voller Verpflegung und feiner Familie. Ausim t Andrassystraße 64, 2. Etod 17. 88451

Magyar kir. államvasutak. Üzletvezetőség Szombathely. 17931/96. I. szám.

Pályázati hirdetés.

A magyar királyi államvasutak szombathelyi üzletvezetősége a vana részére 1897. é. esetleg a következő 1898. és 1899. években szültséges pályafentartási fák számára ezennel nyilvános pályázatot hirdet. Az 1897. évb. körülbélül az alábbi mennyiség k. szükségeltnek: 110 köbmé er erd i enyödeszka, 520 köbm. jegenyefenyö-deszka, 960 köbm. lucz enyö-deszka, 1780 vágott lucz enyöpa, 1080 köbm. faragott puhafa, 1020 köbm. faragott tölgya, 6000 darab kerítés-süritési lécz, 26, 00 darab vágott lécz puhafából, 770 darab kerítési csop puhafából, 150 darab kerítési oszlob kőmennyéből, 160 köbm. erdei fenenyö-palló, 370 köbm. jejenyefenyö-palló, 19 köbm. lucz enyö-palló, 21,600 m. kerítési rud puhafából, 160 köbm. puha száfa, 3750 db puha szádeszka és 150,070 db fadósindey. A szállítandó pontos mennyiségek és méretek szállítóval legkésőbb t. évi de zember 10-ig közölletnek, at 1898. és 1899. években száll tandó fák az előző év november havában rendelkeznek meg. Az 1897. és esetleg 1898. és 1899. évre merendelt famenyök ugyanaz évi április hó végéig szállítandók be. A fel-tveztésig fentartat magának a jogot, hogy az 1897. évre töténo merendelt alkal-mával a tájékozasul szolgáló feni mennyiségel, illetöle; a méretjegyzékben felsorolt fákbel 30 száralakkal többet vagy kevesebbet rend-lhessen, ugyanint, hogy a szállási év f lyarában 30 százalek-ejéjéir pótmogrend-ést te-hessen. A pályázati feltételek alapján szerkesztendő ajánatok legkésőbb 1896. évi november hó 16-án déli 12 óráig nyujtandók be az üzletvezetőség általános I. osztálya anyag-és leltárbeszerzési csoporjánál. A bantépnz pedig november hó 15-én déli 12 óráig teendő le az üzletvezetőség gyűlötpénztáránál. A pályázati feltételek és méretjegyzék minden üzletvezetőségél és kereskedelmi kamaránál megtekinthetök s a szombathelyi üzletvezetőség által díjtalanul kiszolgáltának, esetleg posta újján meküldetnek. A szállítási feltételek, ugymint az általános s állítási feltételek és a pályafentartási fák szá hiasára vonatkozó különleges feltételek szinle megtekinthetök: minden üzletvezetőség-nél s készpénzfizetés mellett szereshetök meg az igazgatóság nyomtatvány-tárból. Szombathely, 1896. október hóban. Az üzletvezetőség. 8878

Teppiche, Vorhänge

Gute Jute-Laufteppiche . . per Meter á 18, 26, 28 kr.
 Matting-Jute-Laufteppiche per Meter á 32, 42, 48, 58 kr.
 Beste Manilla-Laufteppiche per Meter á 47, 55, 68, 78 kr.
 Feinste Manilla-Laufteppiche . per Meter á 70, 96 kr.
 Dauerhafteste Manilla-Laufteppiche p. M. á 85 kr., fl. 1.20
 Neueste Styria-Laufteppiche . . . per Meter á 60 kr.
 Beste, schönste Austria-Laufteppiche p. M. á 82 kr., fl. 1.15
 Neueste Harlem-Schafwooll-Laufteppiche per
 Meter fl. 1.35
 Kidderminster-Schafwooll-Laufteppiche p. M. á fl. 1.10, 1.60
 Gloria-Brüsseler Laufteppiche . . per Meter á fl. 1.30
 Tapestry-Laufteppiche per Meter á fl. 1, 1.30, 1.60, 2
 Velvet-Laufteppiche, feinste Qualität, per Meter á fl. 3.25
 Cocos-Laufteppiche in allen Breiten und Qualitäten.
 Chinesische Ziegenfelle á fl. 4.25, 5.50, 6.60 bis fl. 10
 Wachstuch-Vorleger per Stück fl. 1.40
 Abgepasste Tapestry-Teppiche, Grösse 135/195 fl. 5.75
 (in persischen u. Rococo-Dessins) Grösse 135/195 fl. 6.50
 Grösse 175/230 fl. 15.25
 Grösse 200/300 fl. 22.75 etc.
 Abgepasste Velvet-Teppiche . Grösse 140/200 fl. 13.50
 (in persischen u. Rococo-Dessins) Grösse 175/230 fl. 20.50
 Grösse 200/300 fl. 32 etc.
 Abgepasste Gloria-Brüsseler-Speisezimmer-Teppiche
 in schönst. pers. Dessins, Grösse 135/200 fl. 6
 (besonders effektivvoll!) Grösse 200/295 fl. 12.50

Abgepasste Gloria-Velvet-Teppiche in effektvollstem pers.
 Dessin, Grösse 200/295, fl. 21.50 (sensationell billig!)
 Bettvorleger in verschiedenen Grössen von der billig-
 sten bis zur feinsten Qualität!
 Wandteppiche in allen Qualitäten!
 Feine Axminster-Salon- und Speisezimmer-Teppiche in
 den apartesten pers. Dessins wie Rococo-Dessins, per
 Stück von fl. 12.25 bis fl. 67 (je nach der Grösse)
 Axminster-Vorleger . . . per Stück fl. 1.45, 2.60, 4.50
 Feinste persische Argaman-Salon- und Speisezimmer-
 Teppiche (wie Smyrna), Grösse 200/300 per Stück fl. 52
 Grösse 250/350 per Stück fl. 78
 Grösse 300/400 per Stück fl. 105
 Grösse 350/450 per Stück fl. 140
 Abgepasste Manilla-Teppiche (sehr praktisch) von fl. 2.50
 bis fl. 9 (je nach der Grösse)
 Jute-Wirtschafts-Teppiche (gute Qualität)
 Grösse 150/200 per Stück fl. 1.85
 Grösse 175/250 per Stück fl. 2.50
 Grösse 200/300 per Stück fl. 3.—
 Bettvorleger, Grösse 70/145 per Stück 40 kr.
 Abgepasste Austria-Teppiche von fl. 4.75 bis fl. 12
 (je nach der Grösse).
 Abgepasste Kidderminster-Teppiche (persisch) von fl. 12.75
 bis fl. 25.50 (je nach der Grösse).
 Cocos-Matten (Thürvorleger) in allen Grössen u. Preisen!

Jute - Smyrna - Speisezimmer-Teppiche in
 besonders effektvollen orientalischen Dessins
 Grösse 220/290 per Stück fl. 16.50
 Grösse 255/345 per Stück fl. 22.75
 (sensationell preiswürdig!)
 Grosse Divan-Ueberwürfe von fl. 7 aufwärts.
 Lambrequins in grosser Auswahl.
 Tisch- und Bettdecken aus feinem Peluche, Chenette oder
 Bourette in den geschmackv. apartest. Ausführungen
Stoff-Vorhänge per Fenster (2 Theile) fl. 1.30, 2.10, 2.45,
 fl. 3, 4.20, 5, 5.40, 6, 8.40, 9, 9.40, 10.50, 11.25,
 fl. 12.75, 14.75, 16.80, 17.80, 20, 22.50 etc. etc.
 (Aparie Streifen-Rococo-Arabischen- und orientalische
 Dessins auf Stoff- Chenette, Chenille, Gobelin und
 Smyrna-Gewebe gearbeitet. Vorhänge sind in vielen
 Farben erhältlich.)
 Neueste Spitzen-Vorhänge (1 Fenster bestehend aus 2
 Theilen) á fl. 1.25, 1.95, 2.30, 2.75, 2.95, 3.25, 3.75,
 fl. 4.10, 4.30, 4.70, 5.10, 5.40, 5.80, 6.60, 6.90, 7, 7.80,
 fl. 9, 11.40, 13.20, 14.50 etc. etc.
 Spitzen-Stores (á 1 Theil) von fl. 2.70 aufwärts.
 Prachtvolle Dessins in Spitzen-Vorhängen!
Horrende Auswahl!
 Illustrierte, prachtvoll schön ausgestattete Kataloge von
 Teppichen, Vorhängen etc. für die Provinz auf
 Verlangen bereitwilligst gratis und franko.

Wien D. LESSNER Wien

VI., Mariahilferstrasse Nr. 81-83.

Souterrain, Parterre, Mezzanin und erster Stock.

FÜR RAUCHER!

Das beste Cigarretten-Papier
Die besten Cigarretten-Hülsen
nur das echte

LE HOUBLON, Extra

Gold-Etiquette

VON CAWLEY u. HENRY in Paris.

Die unter dem Protektorate der Budapester Tischler-
genossenschaft stehende Möbelfach-Abtheilung hat im
eigenen Saale der Genossenschaft,
VIII. Bezirk, Bérkoesis utca 12. sz.
eine

Möbelhalle,

in welcher die feinsten und stilvollsten Schlaf-, Speise-
zimmer- und Salon-Einrichtungen stets am Lager sind.
Dadurch wird dem p. t. Publikum die Gelegenheit geboten,
die besten und solidesten Möbel wohlfeil direkt —
und nicht durch Zwischenhändler — von den betreffen-
den Tischlermeistern fertig oder nach beliebiger Be-
stellung zu erhalten.

Wenn Ihnen an Schönheit

und Erhaltung Ihrer Zähne gelegen ist, machen Sie
einen Versuch mit dem rühmlichst bekannten antisepti-
schen Zahnreinigungsmittel!

AMERIKAN. ZAHNPULVER

nur echt mit Schutzmarke 2 Fische. Preis 35 kr. Er-
hältlich in allen Apotheken, Drogerien und Parfu-
merien-Depots und Allein-Engrosverkauf für
Budapest und Umgebung Apotheke J. v. Török.



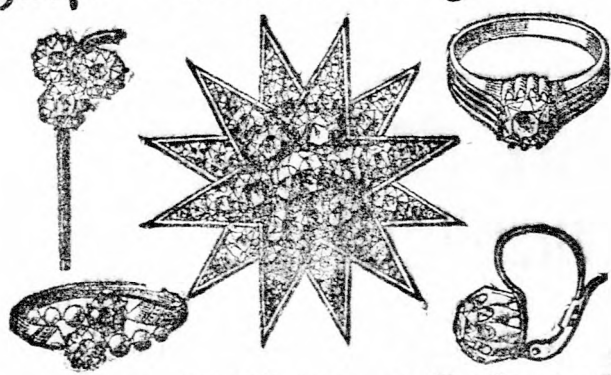
Wenzel Fiala,

Büchsenmacher,

Budapest, Akácza-utca 7. sz.

empfehle eigene Erzeugung aller Systeme von Jagd-
und Scheibengewehre in den neuesten und praktischsten
Systeme aus bestem Schmiedematerial und über-
nimmt jede Reparatur zu den billigsten Preisen.
Für prompte und solide Arbeit wird garantiert.

Scharf's Diamanten-Imitation



Imitirte farbige Edelsteine und Perlen in echter
Gold u. Silberfassung überreffen selbst echte Diaman-
ten an Feuer und Glanz.

Wurden von Fachleuten als einzig in der Welt anerkannt.
— Mit 26 Gold- und Silbermedaillen prämiirt. —

Ohrgehänge, Ringe, Knöpfe, Nadeln etc.
von 6 fl. bis 24 fl., repräsentiren 100 fl. bis 800 fl.

S. pers. Hofjuwelier SCHARF,
Budapest, VI. Bez., Andrásystrasse 37,
Wien, I., Kolowratring 12.

Illustrierte Preiscurante gratis und franko.

Explosions-Gefahr



und Ueberziehen der Lampen auch
wenn brennend nachgefüllt, ist
durch den Sicherheits-Ausstecher
„Politzer“ ausgegeschlossen. Kauten-
behälter für Jedermann. Für Lampen
55 fr., für Gerüche 70 fr. per Stück.
Versandt franko gegen Nachnahme.
Eduard Politzer, Wien, VII.,
Burggasse 42. Zu haben überall.
Wiederverkäufer Rabatt.

Wichtig für Leidende! Neuheit!



Politzer's neues verbessertes l. u. t.
privilegirtes Gummibruchband ist
von den berühmtesten ärztlichen
Autoritäten als bestes anerkannt
u. erfreut sich auch außerhalb der
Grenzen der Monarchie grosser An-
erkennung. Es rüfth vom Körper
nicht ab, übt keinen unangenehmen
Druck aus, ist bei Tag und Nacht
tragbar. Durch seine Zweimächtig-
keit erstickt es die Nachtheile der
bisherigen Bruchbänder. Die Pel-
lotten sind dem Bruche anzuweihen
und sind mit Sicherheitsgürtel ver-
sehen, der das Herabgleiten vom
Körper hindert. Preis der einseitigen
fl. 7-10, der zweifseitigen
fl. 10-16. Für Kinder um die
Hälfte billiger. Großes Lager
englischer u. französischer Spring-
federn-Bruchbänder, Suspensorien,
Bauchbinden, Gummi-Krampfader-
Strümpfe, Gradhalter und Luft-
polster-Einsätze, so auch alle Gat-
tungen Irrigatorre, montirt,
per Stück fl. 3 sind in großer
Auswahl erhältlich, ebenso
Gummivaaren aller Art. Bei
Bruchband-Bestellung bitte ich
die Körperweite anzugeben,
ferner ob der Bruch rechts,
links oder doppelseitig ist. Be-
stellungen effektiv bei strenger Discretion rasch u. pünktlich

Politzer & Sohn, k. u. k. Bandagist,
Budapest, Franz Deákstrasse Nr. 10.

Unübertroffen an Haltbarkeit
sind meine neuen
GRABKRÄNZE
aus präpariertem Naturlaub
Sorberr, Magnolien, Wacholn-Palmen
und Farrenblätter.
Wetterfest. Hitze, Kälte, Schnee
und Regen schaden nicht.
Rieger Mór,
nur Servitater 5.
Grosse Auswahl in Kunst-, Capp-, Metall- u. Perikränzen.
Neuheiten in Grabschmuck und Blumenkranzen.
Provinzaufträge werden bestens effektiert.

Das Interesse des Publikums
Allerbeste preussische Salontohle (Stück-, Würfel- und
Ruf-), wie auch Prima Buchenholz (gefäht und gespaltet)
liefert in beliebigem Quantum
Budapesti Tüzelöanyag-Elárusító-Szövetkezet
zu nachstehenden Preisen:
Preussische Kohle in plombirten Säcken á 50 Mgr. ... fl. 83 fr.
in offenen Fuhren ... fl. 78 fr.
gespaltetes Buchenholz per Meterzentner ... 1 fl. 20 fr.
Central-Bestellungs-Bureau:
VIII. kerület, József-körút 8.
58-58 Telefon 58-58.
Filial-Bestellungs-Bureau:
IV. Bezirk.
Anton Keresztes, Varosház-tér 1.
Endre Patonay, Lipót-utca 37.
Endre Patonay, Filiale Molnár-u. 37.
Gustav Otho, Há6-utca 4.
V. Bezirk.
Stefan Szimon, Filiale Váci-körút 60.
Julius Kinczly, Fúrdó-utca 4.
VI. Bezirk.
Ant. Szalády & Söhne, Andrásy-ut 88.
R. Kertész, Andrásy-ut 17.
Stefan Szimon, Filiale Teréz-körút 35.
VII. Bezirk.
Ludwig Legányi, Kerepesi-ut 82.
VIII. Bezirk.
Stefan Sallay, Kerepesi-ut 17.
Andor Vajner, Sándor-tér 4.
Stefan Szita, József-körút 55.
Julius Székely, Baross-utca 77.
Ludwig Follmann, Üllői-ut 21.
IX. Bezirk.
Franz Kozalik, Ferenc-körút 25.
Emerich Tóth, Üllői-ut 76.
**Für beste Qualität und promptes Gewicht
garantirt**
Die Direktion.

SCHWERHÖRIGKEIT
Personen, welche an Schwerhörigkeit leiden, mache ich auf meinen weltberühmten
allein patentirten **Gehör-Behandlungs-Apparat** (Hör-Apparat) zur Linderung
und Befestigung der Schwerhörigkeit selbst in hartnäckigen und veralteten Fällen
von chronischem Mittelohrekatarrh verbunden mit Ohrenschmerzen etc. aufmerksam.
Ferner **Asthma- und Lungenkrankheiten** auf meinen gelehrlich geprüften **Taschen-
inhalir-Apparat** für Asthma, Catarrh, Hals- und Lungenleiden. Auch
verwirrt er übertriebenen Athem und stellt den verlorenen Geschmack u. Geruch-
sinn wieder her. Große Erfolge und höchste Anerkennung in wissenschaftlichen
Kreisen. Jeder kann die Apparate seinem Leiden entsprechend selbst anwenden
ohne Beaufsichtigung. Mein Vertreter Herr **Burmeister** wird dieselben nur
am Montag, Dienstag u. Mittwoch, den 19., 20. u. 21. Oktober von 9-2 u. 3-6 Uhr in
Budapest, Hotel König v. Ungarn
ausstellen, kostenfrei erklären und auf Wunsch Bestellungen entgegen nehmen.
M. Steinbrück, Berlin S., Blücherstrasse 36, Spezial-Fabrik pat. Gehör-Apparate.

Dr. Lahmann's
vegetabile Milch (Pflanzenmilch)
Ist vollkommen die Aufgabe, die Thiermilch (Kuh- oder Ziegenmilch)
zu einem wirklichen Ersatz für Muttermilch zu machen: denn Dr.
med. Lahmann's vegetabile Milch macht, der Thiermilch zugesetzt,
dieselbe für den jüngsten Säugling leicht verdaulich, indem sie das
Bildn seiner Verdauung im Magen verhindert, und erhöht sodann
durch ihren Gehalt an feinsten Nahrungstoffen und edelsten Pflanzen-
fetten denn Müttermilch der Thiermilch darat, das dielebe der
Muttermilch vollkommen gleichwertig wird.
Preis per Büchse 1 fl.
Man verlange Gratisbrochüre von den allein. Fabrikanten
Hewel & Veitken in Wien, I. Bezirk
Kärntnerstrasse 3,
Käuflich in Apotheken, besten Kolonialwarenen, Delikatessen- und
Troggen-Handlungen. Sol. v. Tóth in Budapest, Königsstrasse 12.

**Rameelhaar-Sa-
velod** fl. 9, mit
ganzen Krügen
fl. 13, stets vor-
rätig bei Jacob
Rothberger, f. u. t.
Soflieferant,
Budapest, Wais-
nergasse Nr. 23.

CACAO VERO
entölt, leicht löslicher
Cacao, feinste Marke.
Chocoladen
Anerkannt vorzügliche Qualität.
HARTWIG VOGEL

**Das Buch
über die Ehe**
von Dr. Retau, mit 29 Ab-
bildungen, Preis 1 fl. Ueber
das Geschlechtsleben der
Menschen von Dr. G. Frey-
tag, Preis 1 fl. Beide Werke
zusammen fl. 1.75 Briefmar-
ken frei. Gustav Engel,
Berlin, W. 9

INJEKTION.
Prof. Dr. Grobhe.
Untrügliche Mittel selbst
bei veralteten Ausflü-
ssen beider Geschlechter.
1 Flasche 70 fr. Weiter
als die französischen Mit-
tel. Alleiniges Haupt-
depot Apotheke „zum
Neichspalatin“, Buda-
pest, Waiuerboulevard
Nr. 17.

Gummi
und Fischblasen, Präser-
vatives, der unübertref-
lichen Fabrik **PERGUSSON**
& Co., Paris in Ori-
ginal-Packung per Dbd
3, 4, 5, 6 und 8 fl.;
Pariser Schwämme
per Dbd 4 u. 5 fl.; Felt
Bornt per St. fl. 2 bis
2.50; Capotte ameri-
caines per Dbd fl. 4-5.
Bei Abnahme von 3 Dbd
10% Rabatt. Preisou-
vante gratis und franko.
Achtungsvoll
Béla Pártos,
Bundagist,
Budapest, IV., Museum-
ring Nr. 17.
Postversandt diskret.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugend-
liche Verirrungen Er-
krankte ist das berühmte
Werk:
Dr. Retau's
Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abb.
Preis 2 fl. Lese es Je-
der, der an den Folgen
solcher Laster leidet. **Zan-
sende verdanken dem-
selben ihre Wieder-
herstellung.** Zu bezie-
hen durch das Verlags-
Magazin in Leipzig,
Neumarkt Nr. 21, sowie
durch jede Buchhandlung
in Budapest vorrätig in
H. Lampel's Buchhand-
lung, Andrássystrasse 21,
und bei H. Mayer in
Kaischau.

Neuheiten in Seidenstoffen
weisse, schwarze und farbige jeder Art zu wirkl. Fabriks-
preisen unter Garantie für Echtheit u. Solidität von 35 kr
bis fl. 12 p. M. porto- u. zollfrei ins Haus. Beste u. direkteste
Bezugsquelle für Private. Tausende v. Anerkennungschrei-
ben Muster franko. Doppeltes Brietporto nach Schweiz.
Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich.
Königl. Spanische Hoflieferanten.

**Neu! Die Reform-
Sternen-Uhr Neu!**
der Norwich Watch Company.
Die Reform-
Uhren sind
vermegetiner
gang neuer
eigenartigen
Metall-Regi-
rung von ein-
goldenen Uh-
ren selbst von
Fadenteu-
nicht zu u-
terleiden,
sonst mo-
asusliche
als auch si-
chere fun-
reiche Arbeit
betrißt. Wir
übernehmen
für die Re-
form-Uhren
der Norwich
Watch Co.
Doppelst-
gehende Gar-
antie, das
Höchst-Gelt-
Rauigkeit
niederlegen,
nachdem Re-
form-Geld
weder ver-
golde noch plattir, sondern durch und durch die gleiche Farbe besitzt
und selbst Säuren widersteht. Das Uhrwerk der Reform-Uhr der
Norwich Watch Co. ist von einer bewert. Ausführung u. Genauig-
keit, daß wir selbe Jedem, welcher eine genaue verlässliche Uhr braucht,
wärmstens empfehlen können. Jeder Uhr wird eine jährige schriftliche
Garantie beigelegt. Jedermann ist berechtigt, binnen 8 Tagen das Geld
zurückzubekommen, falls um unsere Reform-Uhr nicht entsprechen-
de. Dafür übernimmt die seit 30 Jahren protokollierte Firma die
vollste Garantie. Verfaßt nur gegen Bar oder Nachnahme durch
die Uhren-Firma
Anton Rix & Bruder, We, II/2, Praterstr. 16
im eigenen Hause. - Warnung vor Nachahmungen.

E. KIESSLING & Co.
Leipzig-Plagwitz
Bauen als alleinige Spe-
zialität die anerkannt
besten und solidesten
**Holzbearbeitungs-
Maschinen.**
Uebernehmen die kompl.
Anlagen von Säge- und
Hobelwerken, Bau- und
Möbelfabrikation, Park-
festfabriken, Klavier- und
Billardfabriken, Riffen-
und Kafffabriken. Refer-
enzen die Bedeutendsten
Werke des In- u. Aus-
landes. Wegen Kataloge,
Zeichnungen u. Kosten-
anschläge bitten wir, sich
direkt an unser
Filial-Bureau und Lager
Budapest, Podmaniczkygasse Nr. 45 a zu wenden.

Die
Ethnographische Missions-Ausstellung
und die
„LANDNAHME“ M. Munkácsy's
im Sitzungssaale des Magnatenhauses ist täglich von 7
Uhr Früh bis 7 Uhr Abends zu sehen in der Haupt-
halle des National-Museums.
Entrée 40 Kr.
Die Ethnographische Missions-Ausstellung allein 30 fr.
Kombinierte Karten zur Besichtigung von Munkácsy's
»Ecces Homo« bis 60 fr.

Vom Erfinder Herrn Prof. Dr. Meidinger auschl. autorisirt
Fabrik für Meidinger-Öfen
H. Heim, Budapest u. Wien,
f. u. t. **Soflieferant.**
Unsere rühmlichst bekannten f. u. t. auschl. priv.
MEIDINGER-ÖFEN
H. HEIM
sind echt nur von unserer Filiale
in Budapest, Thonethof,
zu beziehen. Wir empfehlen ferner unsere
„Hestia“, Regulir-, Füll- und Ventilations-
Kamine, rauchverzehrend, mit sichtbarem
Feuer.
Central-Luftheizungen für ganze Gebäude.
Trockenanlagen für gewerbliche u. landwirtschaftliche
Zwecke. - Prospekte und Preislisten gratis und franko.

In unserer heutigen Nummer beginnen wir mit der Veröffentlichung eines neuen Romans unter dem Titel:

Der Verbannte

von Henry Savages.

Einzig autorisierte Uebersetzung von Max v. Weiskenthurn. Der neue Roman ragt durch spannende Handlung und feisfelnde Darstellung hervor und wird sicherlich den ungetheilten Beifall unserer Leser finden.

Allerlei.

(Erzherzogin Hedwig.) Heute feiert die jüngste Blüthe des Habsburger-Stammes, die Erzherzogin Hedwig, das Töchterden des Erzherzogs Franz Salvator und der Erzherzogin Marie Valerie, ihren ersten Namenstag in dem bergumgrenzten Zichl, wo nicht nur der jüngste Habsburger-Sproßling das Licht der Welt erblickte, sondern wo auch seine kaiserlichen Großeltern die Verlobung am 18. August 1853 feierten und die Eltern sich am 31. Juli 1890 die Hände zum ewigen Bunde reichten. Wenn wir in die Genealogie des Herrscherhauses unsere Blicke werfen, so stoßen wir nur zweimal auf diesen schönen Namen, welcher sich ableitet von Hadu = Krieg, und Wiz = Kampf, also die Kriegerische, die Kampflustige, die glückliche Kämpferin, polnisch Jadwiga, bedeutet. Die Trägerinnen dieses Namens waren die Töchter des Begründers unserer Dynastie, des Kaisers Rudolf I., und des Erzherzogs Friedrich IV. mit der leeren Tasche. Erstere, deren Geburtsjahr für den Historiker unbekannt blieb, reichte ihre Hand im Jahre 1273 dem Kurfürsten Otto dem Kurzen, Markgrafen von Brandenburg, in Stargard, hat ein Jahr vor ihrem Gemahl (1303) und ruht im brandenburgischen Cistercienserkloster Lenin oder Lehnin; Letztere wurde geboren im Jahre 1424, starb aber in ihrer Kindheit am 21. Februar 1427 und ruht im Cistercienserkloster zu Stams in Tirol. Ihre Namensparonin ist eben die heilige Hedwig, Tochter des Markgrafen Berthold IV. von Meran (7. 1204); sie wurde schon im zwölften Jahre mit dem Herzog Heinrich I. von Schlesien und Polen vermählt und zog sich, nachdem sie 1238 Witwe geworden war, in das von ihr gestiftete Cistercienser Nonnenkloster Trebnitz bei Breslau zurück, wo sie am 16. Oktober 1243 starb; kanonisiert wurde sie im Jahre 1267. Sie ist die Landesparonin von Schlesien und ruht im Stifte Trebnitz, wohin jetzt noch Wallfahrten unternommen werden.

(Im Palais des Erzherzogs Eugen) wurden gestern Abends Bruchstücke aus Walbert v. G o l d-

schmidt's musikalischem Drama „G a c a“ dem Erzherzog, der bekanntlich das Protektorat der Aufführung der „Gaca“ übernommen hat, zu Gehör gebracht. Es wird über diese Probe-Aufführung berichtet: Der schauspielerische Theil des Vortrages lag in den Händen der Hofschauspieler Frau und Herrn Lewinsky und Herrn Reimers. Der musikalische Theil war den Hofopernsängerinnen Frau Louise v. Ehrenstein, Fräulein Walker und Fräulein Oberländer anvertraut. Die Begleitung am Klavier besorgte Herr Violin. Geleitet wurde die Aufführung von dem Dichter-Komponisten selbst. Der Eindruck des Werkes, für welches Erzherzog Eugen seit geraumer Zeit ein lebhaftes Interesse kundgab, war ein gewaltiger und der Erzherzog fühlte sich von der dichterischen und musikalischen Schönheit des Werkes überzeugt. Die Wirkung steigerte sich offenbar und erreichte ihre Höhe im letzten Theile des Werkes, dessen dichterische und musikalische Schönheit sich auch in dieser eingeschränkten Form kundgab. Im musikalischen Theile, welcher von den genannten Damen in glänzender Weise ausgeführt wurde, ragten besonders die Chöre des dritten Theiles wirkungsvoll hervor und erreichten ihre Höhe in dem Rufe der Schicksalsgötter: „Gros! Gros!“ Der dichterische Theil erregte von Anfang an das gespannteste Interesse, und dasselbe hielt auch bis zum Schlusse an. Künstlerlich vollendet gestalteten sich die Beziehungen zwischen Gaca (Frau Lewinsky) und Gros (Herr Reimers), und Frau Lewinsky war so glücklich, mit der Rezitation der Gaca einen tiefen und überwältigenden Eindruck zu erzielen. Alle Mitwirkenden, in erster Linie der Dichter-Komponist, der die Aufführung leitete, sowie Frau v. Ehrenstein und Frau Lewinsky wurden vom Erzherzog besonders ausgezeichnet. Erzherzog Eugen sprach seine vollste Anerkennung sowohl für den hübschen Vortrag des Künstlerpaars Lewinsky wie für die vollendete Gesangskunst aus, womit Frau Louise v. Ehrenstein den schwierigen Sopran-Part interpretiert hatte. Die erste Form der Darstellung, um die sich Herr Lewinsky das allergrößte Verdienst erworben, sowie die musterhafte Ausführung durch die gewählten Kräfte bildeten eine glückliche Guldigung, die dem ebenso kunstgeübtesten als kunstverständigen Erzherzog-Protector dargebracht wurde.

(Nachlese aus den Russenfesten.) Aus Paris, 14. d., wird geschrieben: Eine hübsche Anekdote ist in den Blättern zu lesen. Als der Kaiser von Russland mit dem Präsidenten der Republik am Donnerstag durch den Hof des Louvre fuhr, machte er den Präsidenten darauf aufmerksam, daß die Wetterfahnen auf den einzelnen Theilen des Louvre die Windrichtung verschiednen angaben. Herr Helix Faure verlor die Fassung nicht und bemerkte, das komme daher, daß die Wetterfahnen unter — verschiedenen Staatsformen aufgestellt worden seien! — Ein Vorfall, der sich während des Festmahls auf der russischen Botschaft zutrug, ist geheim gehalten worden, weil man eine verdächtige Ursache vermutet hatte, und doch ist nichts natürlicher,

als daß eine Gesellschaft, die bei elektrischer Beleuchtung weilt, plötzlich im Dunkeln sitzt. Dies geschah auch in der Rue de Grenelle. Unter den Zuhörern herrschte große Verwirrung, einige erhoben sich, man hörte lautes Lachen und sogar Schreien. Nur der Czar blieb ruhig und sagte: „Es ist nichts, es hat damit keine Gefahr“, und in der That erstrahlte der Saal mit den anstößigen Lampen nach einigen Minuten, die Vielen eine Erleichterung schienen, wieder im hellsten Lichte. — Ueber alle die Schmeicheleien, die von dem Vorgesetzten des Staatsceremoniels während des Czarenbesuches begangen worden sein sollen, erzählt man sich auch nachträglich die heitersten Geschichten, in denen die sachkundigen Monarchisten und die solch eitlem Land verachtenden Radikalen weiterfahren. So die folgende: Als die zukünftigen Caisersmeister auf der Tribüne, die zu Chalons für den Kaiser von Rußlands errichtet worden war, vier ganz gleiche Thronesessel in Roth und Gold nebeneinander saßen, waren sie außer sich vor Entsetzen. Für wen diese vier Stühle? Natürlich für den Kaiser, die Kaiserin, den Präsidenten der Republik und Frau Helix Faure. Das war ja unerhört. Schnell wurden zwei der Lehnsühle in Roth und Gold beiseite geschafft und durch einen Lehnsstuhl mit weißem Sammet Polster für die Kaiserin und einen ganz gewöhnlichen Stuhl für die Präsidentin ersetzt. Das hätte vielleicht noch einen Sinn gehabt, wenn nicht viele Leute zugegen gewesen wären, die darüber Witze rissen und die Sache gar zu drollig fanden.

(Zum bevorstehenden hundertjährigen Gedenktage) der Erfindung des Torpedos durch den Amerikaner Robert Fulton veröffentlicht die „Revue des Deuxes“ eine Anzahl von zum größten Theil noch ungedruckten Briefen und Dokumenten. Robert Fulton ist 1765 in Little-Britain in Pennsylvania geboren; er wandte sich erst der Kunst zu und nahm bei dem Amerikaner Benjamin West, dem ersten englischen Historienmaler, Unterricht. Doch sattelte er 1793 um und wurde Ingenieur. Er ließ sich in Frankreich nieder, wo er 1797 schon die ersten erfolgreichen Versuche mit Ufen-Torpedos und mit seinem unterirdischen Boote „Nautilus“ vornahm. Wollte sieben Jahre, 1797 bis 1804, war Fulton mit der französischen Regierung in Unterhandlung, von welcher er jedoch ebensowenig wie später von Bonaparte, die erforderlichen Mittel erlangen konnte, seine Erfindungen in größerem Maßstab durchzuführen. 1801 führte er seine Erfindung auf der Rhede von Vrest praktisch vor, indem er mit seinem „Nautilus“ unter Wasser tauchte und mittels eines Dreitorpedos von 10 Kilogramm Pulverladung, welcher durch einen Harpunenschuß am feindlichen Schiffe befestigt und durch ein Schlagwort entzündet wurde, ein Fahrzeug in die Luft sprengte. Obwohl Fulton keine sonderlich hohen Ansprüche stellte — er verlangte eine einmalige Kaufsumme von 50,000 Francs oder Ciaz der Herstellungskosten seines ersten Fahrzeuges, das Patent und 4000 Francs per Kanone — konnte er doch die „Humanitätsbrüder“ Bonaparte's nicht überwinden, denn diese allein sollen den großen Soldatenkaiser abgehalten haben, sich die Erfindung zumutze zu ma-

Der Verbannte.

Von Henry Savages.

Einzig autorisierte Uebersetzung v. Max v. Weiskenthurn.

Erstes Buch.

1.

— Wenn ich diese verrätherischen Hunde nur zermalmen könnte! murmelte Graf Berg mit geballter Faust und zornigem Antlitz. Unzufrieden flogen seine Blicke hinüber nach der in Schlaf versunkenen Stadt Warschau, während er langsam auf der Terrasse des königlichen Schlosses auf- und niederging. Die Nachtluft spielte leise in den Blättern der Bäume, deren Wipfel bis zu der prächtigen Terrasse emporragten; kein Laut ließ sich vernehmen, während der Generalgouverneur bekümmerten Herzens mit sich selbst zu Rathe ging; kein Laut außer dem aus der Ferne herüberklingenden gleichmäßigen Aufundab-schreiten der Schildwache.

— Ich wäre glücklicher, wenn ich ein schlechter Kriegsknecht sein könnte, murmelte Berg voll Bitterkeit. Eine Tapferkeitsmedaille, eine Pension, ein paar Tage des Wudly-Mausches, die rohen Freuden des Kasernenlebens, die Treue irgend einer drallen Bauerndirne, das ist das Los, mit welchem die große Horde sich zufrieden gibt; ich aber, der ich der Beherrscher des königlichen Reiches Polen bin, ich, dem ein ganzes großes Reich zur Seite steht, ich werde durch eine Handvoll Unzufriedener in die Enge getrieben und ich bemühe mich vergeblich, ihrer Herr zu werden. Wird mein Mißerfolg mich um den Ritterstand dieser glänzenden Stellung bringen? Wird er mich nach Sibirien verbannen? Wer kann es wissen!

Es erfaßte ihn plötzlich eine unbändige Lust, mit nervöser Hand sich die stern- und juwelenbesetzten Orden von der Brust zu reißen.

— Ich bin nicht dazu geboren, mich zur Zielscheibe jedes Häßlings herzugeben, vor jedem Diktator mich als gehorsamster Diener zu beugen, und doch kann ein einziger falscher Schritt mich jetzt um Alles bringen, was dreißigjährige Dienstzeit mir eingetragen!

Er seufzte schwermüthig, während er nach den wenigen erleuchteten Fenstern hinüberblickte, hinter welchen jetzt noch der Stab seiner Offiziere dem

Czaren zutranf. Die achthundert Schritt lange Fagade des Schlosses, längst welcher sich die Terrasse dahinzog, war verlassen; in geraumer Entfernung sah man nur eine einzelne Schildwache auf- und niederschreiten, und ebenfalls ziemlich weit weg, in einer Ecke, stand ehrfurchtsvoll ein Adjutant, auf das geringste Zeichen des allgewaltigen Gouverneurs hartend.

Graf Berg hielt in seinem rastlosen Aufundabgehen inne; er blickte zu dem sternüberfüeten Himmelsgelbe empor und dann nieder in das Gewässer des rasch dahineilenden Flusses. Herbstlich fielen die Blätter der Bäume zur Erde, und noch immer in Gedanken versunken schritt der Gouverneur zu einer etwas tiefer gelegenen Terrasse hinab und ließ sich schwerathmend auf eine Marmorbank nieder-sinken.

Einem schlafenden Löwen gleich lag Warschau zu seinen Füßen; der Ruf einer jernen Schildwache allein unterbrach das tiefe, fast drückende Schweigen, welches ihn umgab. Der Edelmann erhob sich und sah nach der ehrwürdigen alten Stadt, dann zu dem großen Gebäude empor, in welchem einst zugrunde gegangene Herrscher königlichen Staat entfaltet hatten.

— Verwünschtes Balastgefängniß! sagte er sich voll Bitterkeit. Deine weiten Hallen sind nur die Höhlen der Verräther; die Luft, welche man in Deinen Mauern einathmet, ist durch Intriguen vergiftet, ist mit Revolutionsplänen durchschwängert. Könige sind mit gebrochenen Herzen aus Deinen hohen Hallen vertrieben, Helden sind verrathen worden zwischen Deinen Mauern, in denen Spione umherkriechen. Den Staat hat man um schnöden Mammon verkauft und die Menschheit selbst scheute sich nicht, sich auf das Tiefste zu erniedrigen. Welches Los wird meiner hier harren? Wird plöthlich mein Nachfolger mich in den Weg treten, irgend ein Emporkömmling, den die Stunde geboren? Wird mir der Befehl lebenslänglicher Verbannung an den Kopf geschleudert? In diesem Spiele brutaler Gewalt mit der polnischen Intrigue habe ich vielleicht ahnungslos das Vertrauen meines Kaisers verschert, habe ich das Spiel verloren, trotz gewonnenen Schlachten, trotz geheimer Genalten! Eingestehen zu müssen, daß ich unfähig bin, die geheimen Pläne dieser gleichnißlichen Revolutionäre zu ergründen, bedeutet meinen vollständigen Ruin! Ich kann in jeder Minute meines Falles gewärtig sein und muß mich darauf gefaßt machen,

daß meine Strafe beginnt. O, wenn ich in den Sternen lesen könnte, wenn ich wüßte, was in der Zukunft meiner harrt! Der Czar begehrt nur eines — den Erfolg! Er fordert absoluten, blinden Gehorsam, vielleicht auch auf Kosten meines Lebens, und ich muß einen Weg erfinden, um den Sieg davon zu tragen bei diesem Spiele der niedrigen Intrigue und Gegenintrigue. Ich begehre nicht die Fähigkeit des Hellschens, ich weiß, daß auch Napoleon blind gewesen, als er diese gefährvollen Wade wandelte, ebenso blind als der düstere Wallenstein in Egger oder Karl V., der Misanthrop auf den Mauern des Escorial. Die Sterne ziehen schweigend ihrer Wege, während die Menschen dem Verderben preisgegeben sind und blindlings ihrem Schicksal in die Arme rennen. Mein letzter Bericht wurde vom Czaren ungnädig aufgefaßt und als nicht genügend bezeichnet. Die höchste Strenge, das sorgsamste Spähen in gesellschaftlichen Kreisen, die namhaftesten Bestechungsversuche, Alles hat sich als ungenügend erwiesen! Ich weiß, daß hier zu meinen Füßen, in der Stadt Warschau die glühenden Kohlen des Verrathes glimmen und von geheimnißvollen Mächten zu üppig-züngelnden Flammen angefaßt werden. Ich kann jeden Moment vernehmen, daß — er hielt inne und wandte den Kopf zur Seite, denn er sah, daß von rechts her ein einzelner Offizier in wahnwitzigem Galopp auf die große Ausfallsporte des alten Palastes der Jagellen zugesprengt kam; auf einige Entfernung hinter demselben ritt eine Schwadron Kosaken, deren Stahllanzen im Sternensichte blinkend leuchteten.

— Lassen Sie ihn vor! lautete der kurze Befehl, als der Adjutant herbeieilte und dem Manne einige Worte zusprach, welcher die Nacht besah, das stolze Haupt Polens dem Hentersbeile auszuliefern.

Ein dunkelgefarbter cirassischer Kapitän der Garde geleitete einen einzelnen Offizier bis knapp an die Seite des Grafen. Durch eine der geöffneten Thüren aus dem Inneren des Schlosses sah man eine Anzahl der wilden Gebirgsjöhne, mit Pistole und Sabel bewaffnet, welche neugierige Blicke auf den vornehmen Petersburger elegant warfen. Ihre Astrachanturbans, die silbernen Patronentaschen und die Nationaltracht verliehen jenen Männern ein wildes Aussehen, deren Treue als Leibgarde von dem Werthe eines muselmännischen Gides herabes Zeugniß ablegte. Die von der Reite bestaubten Kleider

Sonnt... den. (2) französisch ton's um behandelt charakterist nicht Män schätzigum rieth eben machen, Kriegführe ton den reich, Liv verdanke für die Flüsse i jurid, r schiff erb schiffahrer ganze R die Flüss Kongreß Ban des Daselbe Brubetal Ständen Julion bruar 18 wegen e laden w (2) Bie n Kellneri rend de einem G Köchin Als Ko Wintrog gendes gatten, yause r kostete Mittag und Si Kreuzer Wasche den G se ihn ist leidliche, fe greilich dre. G darben den, d verwer über tam f stand Vetti Wische drei l einige len w die T und l von l nehin zu ve einhä einjä fürste Entse nehin als e Priv er de Zeit mete einzi Men Beri Abje in e nach Gen nach ten Sch Pie vorz Val besa und Die e r der pro vor um gef über den sta bes ter

Interessant ist die Erwiderung des damaligen russischen Kriegsministers auf die Forderung Fulton's um einen Schutzbrief, damit er nicht als Pirat behandelt werde, falls er in englische Hände fielen. Die charakteristische Antwort lautete: „Die Regierung könne nicht Männer anerkennen, welche sich mit „derlei Beschäftigungen“ abgeben.“ Napoleon's Admiral Casarelli trieb eben als ab, von der Erfindung Gebrauch zu machen, welche nur „eine ganz verwerfliche Art des Kriegsführens mit sich bringen würde“. 1801 lernte Fulton den damaligen amerikanischen Gesandten in Frankreich, Livingston, kennen, dessen Verwendung er es verdankte, daß ihm der Staat Newyork das Monopol für die Dampfschiffahrt auf den nordamerikanischen Flüssen verlieh. 1806 begab sich Fulton nach Newyork zurück, wo er das erste für Amerika bestimmte Dampfschiff erbaute und 1807 die erste bleibende Flusdampfschiffahrt auf dem Hudson gründete. Nachdem er eine ganze Reihe von Schiffen hergestellt hatte, welche später die Flüsse des Westens befuhren, erhielt er 1814 vom Kongreß der Vereinigten Staaten den Auftrag zum Bau des ersten mit Dampf betriebenen Kriegsschiffes. Dasselbe machte im Jahre darauf, also 1815, schon seine Probefahrt im Ocean, wobei es 48 1/2 Seemeilen in acht Stunden dreißig Minuten zurücklegte. In demselben Jahre wurde dieses Schiff nicht mehr; er starb am 24. Februar 1815 auf dem Rückweg von Trenton, wohin er wegen eines Streites mit Livingston zum Termin geladen war.

(Das Dellämpchen aus der Bibel.) Aus Wien meldet man: Marie Prager war bei der Kellnerin Bettl Winiwarter v bedienstet, die während des Tages mit ihrem Gatten gemeinschaftlich in einem Gasthause beschäftigt ist. Sie war Dienstmädchen, Köchin und Pflegerin der drei Kinder des Ehepaars. Als Kellnerin für die Wirtin erhielt sie von Frau Winiwarter täglich einen Gulden. Hiesfür hatte sie Folgendes zu bestreiten: Das Frühstück für die beiden Ehegatten, die drei Kinder, einen Zimmerherrn und eine im Hause wohnende Kassierin, sowie für sich selbst. Dies kostete 40 Kreuzer. Ferner für sich und die drei Kinder: Mittagmahl, bestehend aus Suppe, „ein Bißchen Fleisch“ und Suppe; Jaule und Nachtmahl; Brod um zehn Kreuzer. Endlich: Licht und Beheizung; Sand und Waschel. Frau Winiwarter sagte ihr dabei, sie möge sich den Gulden nur so einteilen wie sie wolle. Aber wie sie ihn auch einteilte, es ging absolut nicht, und das ist leicht zu begreifen. Marie Prager ist eine eigentümliche, schweigsame Natur und unterließ es, der Frau beizubringen, wie sie die Unmöglichkeit von ihr fordere. Sie liebte nun die Kinder sehr und wollte sie nicht darben lassen. Deshalb nahm sie von den sieben Gulden, die sie als Monatsgehalt empfing, fünf Gulden und verwendete sie als Zuzug — ohne etwas zu sagen. Aber endlich war auch dies zu wenig, und nun kam sie auf eine andere Idee. Im offenen Schranke stand eine kleine Sparkasse, welche der Frau Bettl Winiwarter gehörte. Die Haushälterin ließ die Kasse durch einen Schlosser öffnen und nahm daraus in drei Angriffen vierzehn Kronen, wodurch es wieder einige Zeit ging. Natürlich sagte sie davon ebensowenig. Eines Tages entdeckte Frau Winiwarter, daß sie bestohlen worden, und da es klar war, daß Marie Prager die Thäterin sei, ließ sie diese zur Polizei bringen. Nach

dreiwöchentlicher Haft erschien nun heute die Wirtin unter der Anklage des Diebstahls vor Gericht. Sie war jetzt nicht mehr wortkarg und erzählte den Sachverhalt. Frau Winiwarter mußte Alles als wahr bestätigen, nur meinte sie, wenn die Angeklagte gelagt hätte, daß sie nicht auskommen könne, würde sie ihr mehr gegeben haben. Darauf wurde ihr nicht mit Unrecht bemerkt, daß sie dies wohl selbst hätte berechnen können. Der öffentliche Ankläger, Staatsanwalt-Substitut v. Crespi, führte aus, es erinnere an das immer gefüllte Dellämpchen der heiligen Schrift, wenn man höre, was Alles die Beschuldigte mit ihrem Gulden täglich bestreiten sollte. Erwäge man, wie liebevoll sie sich gegen die Kinder benommen habe, so komme man zu der Ueberzeugung, daß sie das Bewußtsein, einen Diebstahl zu verüben, nicht gehabt habe und eine verbredliche Absicht ihr ferngelegen sei. Er könne es daher dem Ermessen des Gerichtshofes überlassen, ob hier ein Schuldbestand zu fällen sei. Der Verteidiger Dr. Deutscher dankte dem Staatsanwälte für dessen warme Worte und fügte noch hinzu, daß es in diesem Falle ebensovohl an einem Vortheile der Thäterin wie an einem Schaden der Eigenthümerin der Sparkasse liege. Der Gerichtshof (Vorhöfender Landgerichtsrah Böhm) sprach hierauf die Angeklagte frei. **(Friedrich Nietzsche.)** Vorgestern war der 52. Geburtstag des Philosophen Friedrich Nietzsche, der, wie man weiß, geistig unmadet, gequält von seiner greifen Mutter, der Waisensohn Nietzsche, in Naumburg lebt. Man berichtet über seinen Zustand: „Halbe Tage lang sitzt er in seinem Betsstuhl im Zimmer oder auf der mit wildem Wein dicht bewachsenen Veranda, den Blick unbeweglich nach einem Punkte gerichtet, unbewußt um Alles, was um ihn her vorgeht. Im vorigen Jahre noch machte er oft Spazierfahrten mit seiner Mutter, jetzt sind auch diese um glich geworden und die vier Wände seines Zimmers sind seine Welt. Im Großen und Ganzen dauert dieser Zustand nun schon Jahre lang an, nur unterbrochen durch Augenblicke, die man auch noch nicht einmal „Lichte“ Augenblicke nennen darf. Fast immer war es die Wirtin, selbst in der primitivsten Form, die ihn aus seinem dumpfen Besseln riß. Charakteristisch in dieser Beziehung ist ein Vorfall, der sich vor etwa vier Jahren abspielte. Eines Abends im Dämmerlicht war Nietzsche aus seiner Wohnung verschwunden, Niemand wußte, wohin. Nach längerem Suchen fand man ihn zwei Häuser von seiner Wohnung entfernt auf der Straße stehen, wo er andächtig einem Arbeiterquartier lauschte, das einem Geburtstag seiner Kollegen ein Schändchen brachte. Willenlos ließ er sich dann von seiner besorgten Mutter nachhause führen. Außerlich kräftig und fast blühend sieht Nietzsche auch heute noch aus, und doch empfindet der schmerzgeplagte Mann zu Zeiten auch körperliche Schmerzen, die ihn laut aufschreien machen; unartige Naturen sagen: „Das Wetter ändert sich, der Professor schreit.“

(Theater-Notiz.) Wir lesen in einem Wiener Blatte: Die Stimmung der Schauspieler steht auf jeder Operetten- oder Possenbühne im regsten Wechselverkehre mit der des Publikums. Wenn ein Stück gefällt, freuen sich die Darsteller vor und hinter den Coulissen; hier entziehen sie Improvisationen und flottes Spiel, dort allerlei echte, ungeschminkte Garderobeschere. Dem Pu-

blikum kann's nur recht sein, wenn die Komiker b laune sind. Zu Ver's Operette „Der Löwenjäger“ im Theater an der Wien schienen sich jetzt allabendlich auch beide Theile, Publikum und Schauspieler, gut zu unterhalten. Vor den Coulissen haben besonders das Kinderzeit-Duett und das mit neuen Strophen versehene Couplet eingeschlagen und hinter den Coulissen die Scherze und Retourtscherze zwischen Fräulein Dirksen und Herrn Werner. Die übermüthige Soubrette näht dem Naturburschen Kollegen alle Tassen seines Kofflums zu, so daß er verzweifelt mitten in der Vorstellung den Schneider rufen lassen muß, und er revidirt sich am nächsten Tage mit einer sehr sonderbaren Dekoration ihrer Garderobe. Weitere Ullte sollen bereits in Vorbereitung sein.

(Mehr als vierzig Millionen Mark Kaution) wurden am Dienstag vor dem Marlborough Street Polizeirichter in London von dortigen Firmen, darunter auch v. Rothschild, für einen kalifornischen Großkaufmann angeboten, der mit seiner Frau wegen verhältnismäßig geringfügiger Diebstähle, die sie in Londoner Geschäften verübt haben sollen, verhaftet worden war. Beide Angeklagten behaupteten ihre Unschuld. Der Richter, der sie vor die Wiffen verwies, begnügte sich mit dreißigtausend Pfund Sterling als Sicherheit, welche sofort hinterlegt wurden. Der Vorfall hat ungeheure Sensation in London hervorgerufen, da Mr. und Mrs. Cattle, das kalifornische Ehepaar, sich eines tadellosen Rufes erfreuten.

(Sonnigheit auf Kamelien.) Wenn die Kamelien in einem warmen Zimmer stehen, so kommt es leicht vor, daß sich auf den Blättern Sonnigheit zeigt und dieselben in Folge dessen trocken werden und abfallen. Wäscht man die Blätter wöchentlich ein- bis zweimal mittelst Schwammes mit lauem Wasser und stellt die Pflanzen in ein kühleres Zimmer, welches etwa 6 bis 10 Grad Reaumur hat, so wird das Ausschneiden des Sonnigheites aufhören.

(Das Kardinalskollegium.) Wie man aus Rom schreibt, ist die Anzahl der Mitglieder des heiligen Kardinalskollegiums durch den Tod des Kardinals Ruggiero auf 56 reduziert worden. Im Laufe des Jahres sind außer dem genannten Kirchenfürsten sechs Kardinals, nämlich Meignan, Granelletti, Mauri, Galimberti, Bourret und Monaco La Valletta verstorben. Seit dem Beginne des Pontifikates Leo's XIII. sind 114 Kardinals mit Tod abgegangen.

(Ein hygienischer Hut.) Den Kopf kühl und die Füße warm erhalten, ist eine bekannte Regel, welche im Interesse der Gesunderhaltung des Körpers stets zu befolgen ist. Von diesem Gesichtspunkte ausgehend, hat Charles B. Halsstead in Humboldt, Canias, eine neuartige Kopfbedeckung geschaffen. Der Hut ruht hierbei nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Gorky nicht, wie bisher, mit seinem inneren Rande auf dem Kopfe auf, sondern in denselben ist ein Gestell eingefügt, welches aus einem wagerecht liegenden Keifen und an denselben angehängten, nach oben gerichteten Stützen sich zusammensetzt. Die Stützen sind mit ihren oberen Enden an den Kappenheil des Hutes angeschlossen. Durch die so entstandene Lücke zwischen Kopf und Hut soll eine gute Luftzirkulation erzielt werden.

und die Ermüdung durch einen nächtlichen Galopp von vierzig Werst, all' das vermochte nicht die vornehme Würde, Schönheit und Grazie des Mannes zu verbergen, welcher mit ehrerbietigem, militärischem Gruß auf Graf Berg zutrat und ihm eine Staffette einhändigte.

— Von Seiner kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten! klüferte er, aber so leise, daß der in einiger Entfernung harrende Adjutant die Worte nicht vernehmen konnte.

Die Augen des Generalgouverneurs blühten, als er das Schreiben öffnete, welches das Siegel des Privatsekretärs des Czaren aufwies. Hastig durchflog er den Inhalt des Schreibens. Dem Courier ein Zeichen machend, daß er sich niederlegen möge, athmete Berg schwer auf, als er die Antwort auf die einzige Frage vernahm, welche er gestellt hatte:

— In einer Stunde, Erzelenz, soll ich an der Alexander-Brücke auf der Praga-Seite des Flusses Bericht erstatten!

Wortlos wandte sich Graf Berg an seinen Adjutanten, welcher mit dem Notizbuch in der Hand in einiger Entfernung hinter ihm stand, und erst nach einer längeren Pause sprach er:

— Verdoppeln Sie die Wachen im Schlosse! Senden Sie zwölf Kompagnien der Garde sofort nach der Alexander-Brücke; vier Schwadronen Kosaken sollen an der Praga patrouilliren, zwei weitere Schwadronen mögen diesen Offizier begleiten; mein Pferd soll sofort gesattelt und bei dem Hauptposten vorgeführt werden. General Alexandroff und der Valastintendant sollen gleich nach meinem Kabinett befohlen werden! Kein Augenblick ist zu verzögern und tiefes Schweigen hat über Alles zu herrschen. Die Circassier vom Dienste mögen dafür Sorge tragen, daß dieser Offizier glücklich über die Alexander-Brücke kommt!

— Jeder soll an ihm ein Soldat! sagte sich der kaiserliche Courier, als er sich bei der Ausfalls-Pforte wieder in den Sattel schwang. Vierzig Reiter von dunkler Gesichtsfarbe, jüngerer Kinder der Nacht, umringten ihn plötzlich, als seien sie aus dem Boden gestampft. Wortlos setzte man sich in Bewegung durch den Vorgarten des Palastes, den Samowit-Platz über die Anlagen nach dem Plage der alten Stadt, dem Flusse zu; aber auch wie aus dem Boden gedampft begegnete man Truppenkörpern, welche mindestens eine Heeresmacht von einigen tausend Mann repräsentirten. Kein menschliches Wesen durfte den

Palast betreten oder verlassen, nachdem Graf Berg sich in den Sattel geschwungen und der nun von Truppen stark besetzten Brücke zugeritten war.

Die ganze obgeschilderte Scene spielte sich im Jahre 1860 ab, zu einer Zeit, da Word, Todtschlag und Raubansfälle die Straßen von Warschau gefährlich erscheinen ließen.

Keiner der stummen Soldaten, welche ihr Gewehr stets schußbereit hielten, wußte, wer in den dunklen Mantel gehüllt sei, dessen Antlitz sich unter dem tief in die Stirne hereingedrückt Federhute barg; nur Graf Berg, der Generalgouverneur des gesangenen Königreichs, der Herrscher in dem geschnittenen Polen, sprang vom Pferd und küßte ehrfurchtsvoll die Hand, welche sich ihm aus einer kaiserlichen Brigade entgegenstreckte. Wortlos hob er dann das gebeugte Antlitz und stieg in den Wagen, der über die von Soldaten besetzte Brücke dahinjühr.

Durch die Reihen der bewaffneten Krieger fuhr der kothbesperrte Wagen in das königliche Schloß; die fünfzig betrefften Diener, welche in der Vorhalle standen, sahen nur eine verhäulte Männergestalt, allem Anscheine nach in mittleren Jahren, dem Graf Berg mit höchster Ehrerbietung den Weg nach den polnischen Staatsgemächern wies. Jede Ecke dieser tapezirten Gemächer war sorgfältig durchsucht worden; die zahllosen Armleuchter mit Wachskerzen verbreiteten Tageshelle, man sah die reichdecorirten Wände und die bis an die Zähne bewaffneten vier Circassier, welche Säulen gleich in den Ecken standen.

Als in Warschau das tägliche Leben mit seiner Lust und seinem Glanze, mit seinen verrätherischen Intriguen, mit seinem russisch-polnisch-jüdischen Planen begann, da vertieft die gelbe kaiserliche Flagge mit dem Doppeladler der halben Million geknechteter Slaven, daß ein Romanoff in dem Palaste geschlafen, in welchem vergeblich Polens bestes Blut vergossen worden war.

Beim Morgengrauen richtete Graf Berg besorgt seine Blicke auf den Mann, dessen forschendes Auge in seinem Herzen lesen zu wollen schien. In einem kleinen reizenden Boudoir, in welchem einst Königinen Liebeschwüre entgegengenommen und in Leidenschaft erglühend waren, beratshschlagte der Lieb- lingsbruder des mächtigen Czaren heimlich mit dem Gouverneur von Polen über das Schicksal des Landes.

Selbst die anmuthige Gräfin Xenia, welche mit

bleichen Wangen der Rückkehr ihres Gatten harpte, wagte die gefährliche Frage über die Identität des nächtlichen Besuchers nicht zu stellen; sie wußte nur zu gut in ihrem glänzenden Glende und in ihrer Vereinsamung, daß alle Thüren sich Demjenigen öffneten, der in Alexander's Namen kam; sie wußte, daß, wenn auch ihrem edlen Gatten jetzt die Ehren eines Herrschers erwiesen wurden, er durch ein unbedachtes Wort, durch eine nicht zeitgemäße Enthüllung all' dieser Ehren wieder verlustig werden könne. Sie wußte auch, daß ihr Gatte und sie selbst nicht einmal in der intimsten Heiligkeit ihres Schlafgemaches vor Spionen geschützt waren. Traß den Grafen Berg die kaiserliche Ungnade, wurde er auf Jahre exilirt, so schlossen sich die Pforten des Hofes auch vor dessen leuchtendstem Stern, vor der schönen Gräfin; der schmucke Cardeofizier, ihr Sohn, wurde dann im günstigsten Falle zu jenem Martyrium verurtheilt, welches die Arme im Kaukasus zu bestehen hatte.

Der Generalgouverneur zitterte, weil er wußte, daß nur Zweifel an seiner Treue und Verlässlichkeit den Großfürsten veranlaßt haben konnten, siebenhundert Meilen weit inkognito daher zu reisen, um ihn plötzlich, zu später Nachtstunde gewissermaßen zu überraschen und Rechenschaft zu begehren über die Herrschaft, welche er in Polen geführt. Berg wußte, daß, so lange die schwarze Fahne von den Zinnen der königlichen Burg herniederwehte, der Großfürst die gleiche Macht besaß, wie Alexander selbst.

Es sprach weder Freundschaft noch Mißtrauen aus den Zügen des Gastes, während er dem Generalgouverneur befohl, über seine Anwesenheit das unverbrüchlichste Schweigen zu bewahren.

— Ich werde mit Niemandem verkehren, als nur mit Ihnen allein oder mit denjenigen Personen, welche ich mir vielleicht zur Besprechung kommen lasse! hatte er gesagt, während Graf Berg sich vergeblich bemühte, aus den undurchdringlichen Mienen des Großfürsten diese oder jene Schlussfolgerung zu ziehen. Einige scharfe Fragen, welche derselbe gestellt, hatten dem Grafen Berg dargethan, daß der Großfürst auf das Genaueste von den letzten Berichten in Kenntniß gesetzt sein mußte, die er selbst dem Czaren geschickt.

(Fortsetzung folgt.)

Meiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einfindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Zu günstigen Theilzahlungen erhalten hiesige Jahrespartien in großer Auswahl...

Edelhaus, schöne Lage, Zukunft von Budapest, nächst der Margarethenbrücke...

Kaffeehäuser ersten Ranges, wie auch kleinere Geschäfte...

Hotels, Sofa und Propin, die rein jährlich 10-12000 fl. tragen...

Wirthschaftsgeäfte ersten Ranges, wie auch kleinere Geschäfte...

Komptoirist, deutsch und ungarisch, wird sofort acceptirt bei Klinger...

Ein koscheres Selbwaarengeäfte, alter Posten, ist zu verkaufen...

Ein gutgehendes Brod- und Milchgeäfte, Umsatz täglich 80 bis 100 Liter...

Komptoirist der Manufaktur- und Tuchbranche, der doppelten Buchhaltung...

Kindergärtlerin, ungarisch und deutsch sprechend, zu 2 Kindern gesucht...

Photographie, Brenner-Televörke, Károlykörút 6, engagirten dauernd...

6 Stück Doggen, 4 Monate alt, prachtvolle Exemplare, sind reisemäßig...

Világos, tiszta, lehetőleg kis utcái szoba kerestetik fürdőszoba-hasszal...

Nagyobb vidéki városban egy versenyképes cérekket hívó fűszerügynökség...

Suche Lokal auf freientem Posten auf 3 oder 6 Monate, eventuell länger...

Utazó, vagy ehhez hasonló állás keres egy fővárosi aszalosmester...

Pour 60 kr. une Parisienne donne des leçons chez elle et en famille...

Keresek 4 gyermekem mellé azonnal helyre egy okl. izrtanítónő...

Kaffee- und Milchhalle, welche nur durch schönes Publikum besucht wird...

Ein Lehrling wird in einem Niedergeäfte mit Bezahlung aufgenommen...

Für ein Tuchgeäfte am Budapesti Platz wird ein junger Mann...

Ein Lehrling wird in einem Niedergeäfte mit Bezahlung aufgenommen...

Zugelassen ist ein großer schwarzer Neufundländerhund...

Kiadó azonnal egy nagy tranzit borspince a Lipótvárosi körvasutállomás szomszédságában...

Demoiselle Française cherche une leçon en échange du diner...

Arverés. Hétfőn, október 19-én, délelőtti 9 órakor...

Tej- és csemegeüzlet csa áti viszonyok miatt azonnal eladó Teréz körút 52.

Suche Lokal auf freientem Posten auf 3 oder 6 Monate...

Frangaise ent cherchee pour des leçons en échange de diner et logement...

Egy pinczehelyiség, jó forgamu fa- és szénüzlettel...

November 1-jétől jutányos áron 3 utcai szobából álló lakás...

Kávéház, kisebb-szerű, éjjeli, élnék helyen, betegség miatt rögön eladó...

Ein halbes Gewölb in der inneren Stadt, gangbar für einen Juwelier...

Pianino, altdeutscher Stil, hat 800 Mark gefordert...

Klaviere, Neinstimmen fl. 150 und Reparaturen sehr billig...

Für 13-jähriges Schulmädchen in christlicher Familie Pension gesucht...

Egy ügyes varró, a jó árkok lakásban varrni...

Pfeper Diana vadászegyver 16 bal chokritted, eladó...

Két fiatal ember keres elsejére Vaczkörút közelében...

Felöb realista tantványt keres Czim a kiadóhivatalban...

Könyvitelben, magyar és német levelezésben jártas fiatal ember...

Distinguirtes, deutsch, Fräulein mit sehr schöner Handschrift...

Gefucht wird Wohnung, bestehend aus 2 bis 3 Gassenzimmern...

Sympathisches, repräsentationsfähiges Fräulein, französisch, englisch...

Gelegenheitskauf, Ein sehr gutes, schönes Pianino...

Csinosan butorozott szoba, szembe a központi vasutól...

Reichliche Existenz, Ein Geschäft in der Leopoldstadt...

Zu vermieten, zwe. ineinandergehende Gassenzimmer...

Schönes Geschäftslokal mit Wohnung und einem großen Keller...

Klavierspieler, empfehlt sich den geehrten Herrschaften...

Junger Mann der Holzbranche, 18 Jahre alt...

Züchtigen Kommiss der Hut-, Schuh-, Herrenmode...

Fräulein, gebildet, spricht franz. und deutsch...

Sehr elegant möblirtes Gassenzimmer ist an einen oder zwei Herren...

Existenz-Gründung für Damen u. Herren durch Erlernen der Massage...

Gefucht wird Wohnung, bestehend aus 2 bis 3 Gassenzimmern...

Großes Gassenzimmer, Postzimmer, separirte Eingänge...

Ein oder zwei Gassenzimmer, Eingang vom Stiegenhause...

Komptoiristin, die der einfachen Buchhaltung und Korrespondenz...

Ein oder zwei Gassenzimmer, Eingang vom Stiegenhause...

Großes Gassenzimmer, Postzimmer, separirte Eingänge...

Ein oder zwei Gassenzimmer, Eingang vom Stiegenhause...

Der November zu vermieten schöne billige Gassenwohnung...

Ein oder zwei Gassenzimmer, Eingang vom Stiegenhause...

Ein oder zwei Gassenzimmer, Eingang vom Stiegenhause...

Komptoiristin, der deutschen und ungarischen Korrespondenz...

Hörer des Polytechnikums empfielt sich als Hauslehrer...

Routinirte Klaviermeisterin, in Wien ausgebildet, ertheilt gebiegenen Unterricht...

Erzieherin, Ungarin, Deutsch, Französisch, mit guten Kenntnissen...

Frau Anna Gerson, Budapest, Andrássystraße 21, Mezzanin.

Ein intelligentes Fräulein sucht eine Stelle als Wirthschafterin...

Brantweingeschäft in Neupest in der belebtesten Straße...

Gesunde Wohnung, 2 Zimmer, Vorzimmer, Küche...

Spezerei-Kommiss, lüchtiger Detaillist, Auslagearrangent...

Komptoirist mit schöner Handschrift, der auch Jutaflo zu besorgen hat...

Ein oder zwei Gassenzimmer, Eingang vom Stiegenhause...

Großes Gassenzimmer, Postzimmer, separirte Eingänge...

Ein oder zwei Gassenzimmer, Eingang vom Stiegenhause...

Ein oder zwei Gassenzimmer, Eingang vom Stiegenhause...

Ein oder zwei Gassenzimmer, Eingang vom Stiegenhause...

Ein oder zwei Gassenzimmer, Eingang vom Stiegenhause...

Ein oder zwei Gassenzimmer, Eingang vom Stiegenhause...

Ein oder zwei Gassenzimmer, Eingang vom Stiegenhause...

Ein oder zwei Gassenzimmer, Eingang vom Stiegenhause...

Ein oder zwei Gassenzimmer, Eingang vom Stiegenhause...

Cherché une dame française auprés des filles pour Papré-midi...

Egy nőten fiatal ember, kinek a legnagyobb forgalmu helyen egy ritka jövedelmező üzlete van...

Jelosen, érettségit tett joghallgató órák adására vállalkozik...

Pályázati hirdetmény, az alulírt igazgatóság a magy. kir. államvasutak részére...

Erzieherin, Ungarin, Deutsch, Französisch, mit guten Kenntnissen...

Frau Anna Gerson, Budapest, Andrássystraße 21, Mezzanin.

Ein intelligentes Fräulein sucht eine Stelle als Wirthschafterin...

Brantweingeschäft in Neupest in der belebtesten Straße...

Gesunde Wohnung, 2 Zimmer, Vorzimmer, Küche...

Spezerei-Kommiss, lüchtiger Detaillist, Auslagearrangent...

Komptoirist mit schöner Handschrift, der auch Jutaflo zu besorgen hat...

Ein oder zwei Gassenzimmer, Eingang vom Stiegenhause...

Großes Gassenzimmer, Postzimmer, separirte Eingänge...

Ein oder zwei Gassenzimmer, Eingang vom Stiegenhause...

Ein oder zwei Gassenzimmer, Eingang vom Stiegenhause...

Ein oder zwei Gassenzimmer, Eingang vom Stiegenhause...

Ein oder zwei Gassenzimmer, Eingang vom Stiegenhause...

Ein oder zwei Gassenzimmer, Eingang vom Stiegenhause...

Ein oder zwei Gassenzimmer, Eingang vom Stiegenhause...

Ein oder zwei Gassenzimmer, Eingang vom Stiegenhause...

kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen
offert billigt Wiener Kassen-Fabrik, Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6 58188

Gasthaus mit
Garten und Kegelbahn, wo auch mehrere Tischgesellschaften sind, ist wegen anderer Unternehmung billig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 58755

Ein möbliertes Gastzimmer, groß, elegant, mit Verhau, Haupttische, ist sofort oder per 1. November zu beziehen. Innere Stadt, Hajo-utca 16. Näheres beim Hausbesorger. 8885

In der Bäckerstraße in eine Wohnung bestehend aus 2 Zimmern, 2 Kammern, 2 Bädern und Küche pr. 1. November billig zu vermieten. Näheres 4. Bez., Süß-utca 6, beim Hausbesorger. 8886

Wirtshaus, A rbeitergegend, zwischen mehreren Fabriken, ist sofort billig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 58705

Die gute alte Bäckerei in Buda est. IV. Kestely u. Nr. 5, ist entweder zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres im Hause selbst, Müller L., Hauseigentümer. 58773

Große Wohnung nächst dem Elisabethplatz, 3 Kassen, 4 Hof, Bades, Wohnzimmer, Gas oc. von November bis Mai billig zu übergeben. Die Wohnung kann auch weiter behalten werden. Dase befinden sich auch billige elektrische Luster zu haben. Adresse in der Exped. 58784

Kautionsfähige intelligente junge Dame sucht Stelle als Kassierin oder Verkäuferin in einem soliden Geschäft. Gest. Anträge unter „Z. B.“ an die Exped. 58735

Sofort zu verkaufen 1 hoher echt Lederdivan, 1 geschmücktes Schlafzimmer Möbel, Kredenz, Tisch, Essent., Schreibstisch, Bilder, Uhr, Kamin, 30, 2. Stock, Thür Nr. 10. 58733

Hotel „Zinne“, 8. Bezirk, Fehérvárgasse 7, sind sämtliche Schlafzimmereinrichtungen (Eisen), im Ganzen oder auch einzeln billig zu verkaufen. 58778

Igen jól jövedelmző vállalkozás 2000 forinttal társ kerestetik, ki egyszersmind a pénzárno-i teendőket elvégezné. Ajánlatok Válasolat jellegűen a kiadóhivatalba. 58730

Wohnung und Verpflegung für einen Geschäftsmann oder Bureau-Funktionär bei der Beamtenfamilie in der Nähe der Andrássystraße. Adresse in der Expedition. 58725

Eladó fűszer üzlet élenk, nagyforgalmú utcában, sarkhelyiség évi 25 000 forint forgalommal más vállalat mátt jutányosan eladó. Leveleket „Mercur 52“ jel alatt a kiadóhivatalba. 58721

Spezialgeschäft, alter Posten, ist wegen Krankheit sofort zu übergeben. Adr. in der Exped. 58709

Zurückgesetzte Herrenkleider werden in separater Abtheilung sportbillig verkauft bei: **Jakob Rothberger, Kristóf-ter 2, 1. St.** 58330

Bérlház 17 ezer forintot jövedelmző 13 ezer forintot bérlő adandó, egyemeletes bérlő ház gyümölcsös kerttel, családi kis ház, valamint egy urasági palota istállóval eladó. Felábrtok 2100 hold, kevés tőkevel, törlesztőre eladó. Bővebbet **Madrony István, József-körút 66, ajtó 7.** 58764

Intelligente und tüchtige junge Leute werden zum Vertrieb eines Verlags-Artikels, wobei täglich 20—30 fl. zu verdienen sind, gesucht. Empfehlungswürdige Erziehung und gute Referenzen Bedingung. Offerte unter „K. L.“ Hauptpostfach. 58761

Gastzimmer hübsch möblirt, Parterre od. ersten Stock, mit Eingang bei der Treppe, in der Nähe der Keresztváros, wird gesucht. Anträge unter „Hübsch und rein“ an die Expedition erbeten. 58711

Fräulein, Christin, der ungarischen u. deutschen Sprache mächtig, fähig, die Schulaufgaben von 2 Kindern, welche die Bürgerschule besuchen, zu beaufsichtigen, auch willig ist die Hausfrau zu unterstützen, wird gesucht. Offerte unter „Angenehme Stellung“ an die Expedition. 58712

Deutsche Bonne zu zwei 5-jährigen Kindern gesucht. Norddeutsche oder des Französischen Kundige bevorzugt. Adr. in der Exped. 58763

Praktischer Chemiker sucht Stellung. Adr. in der Exped. 58751

Erzieherin, welche ungarisch, deutsch u. Klavier unterrichtet, findet sofort Stellung. Jaz. wird bevorzugt. Gehalt nach Uebereinkommen. Zeugnisse kopien an Korai Gyula, Karád, Somogyer Com. 58754

Erzieherin, Jaz., für 2 Knaben von 8 und 10 Jahren, die auch Klavier unterrichten kann, gesucht. Offerte unter „S. S.“ an die Exped. 58765

Egy jó forgalmú üzlet itálmeressel egybekötve, igen olcsó házbérrel más vállalat mátt azonnal eladó. Czim a kiadóhivatalban. 58722

Fleischbank mit gutem Verkehr, billiger Zins, wegen Familienangelegenheit sofort zu vergeben. Adr. in der Exped. 58724

Agenten werden gegen hohe Provision, auch in der Provinz wohnhaft, aufgenommen bei der k. k. priv. landwirtschaftlichen Maschinenfabrik **Karl Dräher**, Budapest, Waijnerboulevard Nr. 59. 5833

Nagy műhely kiadó bármint üzletnek 8 lőerejtű gázmotorral és transmissióval. Esetleg gázmotor külön is eladó. Czim a kiadóhivatalban. 58355

Reisender von der Spezialebranche, tüchtig u. überall bekannt, wünscht seinen Posten zu ändern. Gest. Anträge unter „S. S.“ sehr fleißig“ an die Exped. 58723

Junger Mann mit sehr schöner Handschrift, perfekter deutscher Stenograph, wird für ein hiesiges Bureau acceptirt. Gest. Offerte unter Chiffre „Hungaria 1896“ an die Exped. 58409

Studenten, Ein oder zwei Studenten aus besserem Hause werden bei einer distinguirten Familie nächst der Schule Löwengasse in ganze Verpflegung angenommen, wofür auch eine Erzieherin der deutschen Sprache ist. Gefällige Anfragen sind unter „Studenten“ an die Exped. 58625

Konkurs, In der aut. orth. Filialgemeinde **Magyar-Nemet-Szölgyen** (Graner Rom.) ist die Stelle eines guten Vorbeters 2^{ter} und 3^{ter} Klasse mit dem Jahresgehalt von 300 fl., halber Schicht, freier Wohnung und sonstigen Nebenemolumenten, am 1. November zu besetzen. Reflektirende, Adre von anerkannter orth. Rabbinern autorisirt sind, wollen ihre Dokumente nebst Angabe der Familienzahl an den gefertigten Vorstand einreichen. Die Reflektirten werden nur dem Acceptirten laut Uebereinkommen vergütet. **Fülöp Kan. Prács.** 8881

Schlenderhönig verdient in Postkoffi netto 4 fl. á 45 kr., für Büche 30 kr., Frachtbrief 6 kr., unfrankirt Nachfrage fl. 2.16, ferner in Quantum per Bahn á 40 kr. für Netto. **Joseph Vinkler**, Lehrer in Béga-Szent-György. 8835

Schöne Gastenwohnung in 5. Bezirk, Belagasse Nr. 4, 4 Kassen, 3 Hofzimmer, Vorhaus, Küche, Badzimmer, Klozet, Gasleitung per 1. November zu vermieten; daselbst ein Gastenlokal. 58857

Köchin für große Dienerschaften wird gesucht. Adr. in der Exped. 58766

Deutsch kommerziell gebildetes Fräulein mit guter Handschrift und Stenographie möchte gerne vom 1. November an in Budapest als Komptoiristin, Beamtin oder ähnliche Stelle annehmen. Gültige Zeugnisse unter „Schlichter Wunsch“ an die Exped. 58698

Kerestetik vi-dékre egy ügyes szabásznő, ki a legelegánsabb dekarakat is készít, ugyszintén egy ügyes gyakorlott de-ékszabónő is felvétlik. Czim a kiadóhivatalban. 58728

Vertretungen leistungsfähiger Häuser jeder Branche, eventuell mit Niederlage übernimmt erfahrener Kaufmann mit langjährigen Plakentnissen. Adr. in der Exped. 58621

Schöner Grund nahe der Pferdebahn im 7. Bezirk, **Telepgasse**, wo auch die elektr. Bahn eingeführt wird, ist billig zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer **Elisabethplatz 19, 2. Stock, Thür 8.** 58572

The Berlitz School of Languages, Wainerring 37, 1. Stock, Ecke Schiffmannsgasse. Ung., Franz., Engl., Ital., Spanisch, Russisch, Deutsch für Erwachsene von Lehrern der betreffenden Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler v. d. ersten Lektion an nur die zu erlernende Sprache. Broschüre gratis und franko. Eintritt jederzeit. 58636

Jó Karban levő ajók és ablakok minden áron azonnal eladók. Bővebbet Doh-utca 49, a vendéglőben. 58742

Sofort zu übernehmen wegen Abreise eine Wohnung bestehend aus 1 Zimmer, Küche, saunnt Möbel, im 6. Bez. Adr. in der Exped. 58556

Börszakmában teljeszen tartas fiatal ember, ki Erdőy 3 éven át legjobb sikerrel beutazta, jelenleg gyári tisztviselő, u. a. zó, raktárnoki, felügyelői vagy segédi állást keres. Szives megkereséseket „Börszakma“ alatt kérek e ap kiadóhivatalba. 58736

Ein Speziale-Geschäftslokal für Branntwein, sowie Holz- und Kohlenvertrieb in einer der belebtesten Arbeitergegend, mit anstehender Wohnung, 600 fl. Jahreszins, von 1. November zu beziehen; dort sind auch schöne billige Wohnungen, Küche, Zimmer oc. zwei Zimmer, zu haben. Neufere Waijnerstraße, Tihagasse 8, an der Mauth. 58566

Kávémérés, kifőzés, hústüstőde pálinkamérés, hárkinek is biztos meg lehet nyújt, olcsó házbérrel, azonnal eladó. 58526

Herrschafsmilch zu verkaufen, tägliche Lieferung 75—100 Liter. Adr. in der Exped. 58636

Klavierlehrerin geübt gibt Stunden für 60 kr. Adr. in der Exped. 43571

Mehl- und Speziale-Geschäft in Arbeitergegend mit Einrichtung und Handwagen. Billiger Zins, dazu Wohnung, ist zu verkaufen. Adr. in der Exped. 58616

Größere Lokalität, passend für Fabrik- und Industriezwecke, eventuell adaptirbar für Kasino oder Kaffeehaus um 950 fl. pro Jahr zu vermieten. So auch ein großer leerer Grund, Neufere Waijnerstraße 39, an der elektrischen Bahn. Auskunft beim Hausinspektor dort oder beim Hauseigentümer **Joseph A. Weitzer**, Andrássystraße 102. 8771

Harzer Kanarien, fleißige scharfe Sänger, angenehme Koller, welche auch Abends bei Licht singen, sind billig zu haben, 8. Bez., Nap-utca 17, Thür Nr. 1. 58639

Fahnenstoffe sind zu haben beim Großhändler: **Widder Armin**, Budapest, Nagy-korona-utca 1. sz. 58531

Eine schöne Gemischtwareneinrichtung samt Lokal, am lebhaftesten Posten der inneren Stadt, vom 1. November aus freier Hand billig abzugeben. Adr. in der Exped. 58700

Zu vermieten sind im 4. Stockhohen Neubau, 6. Bez., Bodmaniczkgasse 57, Geschäftslokalitäten, ferner größere und kleinere mit allem Konfort ausgestattete Wohnungen (Eis) sofort oder per 1. November. 8831

Möbel auf Raten. Wegen Geschäftsüberfiedlung verkaufe ich bis Ende dieses alle vorräthigen Möbel, sowie Schlafzimmer, Speisezimmer, Divan, Ottomane, in guter فولد der Ausführung unter dem Fabrikpreise. Auch gegen Ratenzahlung ohne Preiserhöhung. **Ignaz Nathán**, Museumring 10 (vom 1. November ab Andrassy-ut 40). 8782

Theresien-Kirchweihfest. Vorzüglicher Champagner Monopole und Carte Blanche á fl. 1.50, sehr guter ungarischer Cognac per Boueille fl. 1.60, erster Altvater-Kräuterliqueur große Flasche 80 kr., geruchloses Salon-Feuerwerk 1 Karton 30 kr., Jug-Cigaretten 10 Stück 50 kr., 100 Stück fl. 3.50, fortirte Feuerwerke per Karton 1, 2 und 3 fl. in Ger's Hauptdepot, Zsháros-utca 2, Eckhaus der Waijnergasse. Telephon. Aufsendung sprecheufrei ins Haus. 8871

Klavier. Ein junges Mitglied des Rollstheater's, Konservatorist, hat Nachmittags noch einige freie Stunden für Klavier-Unterricht. Beste Methode, entspricht auch den höchsten Ansprüchen. Antr. unter „Klavier“ an die Exped. 8874

Englisch. Eine erfahrene, nach neuem System unterrichtende Engländerin hat Zeit von 11 Uhr Morgens Stunden zu geben. Ausgezeichnete Empfehlungen. Adr. in der Exped. 58651

Möbel, matte und polirte Schlafzimmer, Kasten, Divane, Drahtmatrasen, Bettzeug oc. oc. werden verkauft im **Hotel Millennium**, 9. Bez., Mátyás-utca 11. 8873

Für Provinzstadt wird ein in der slovatischen Modebranche vertrieber tüchtiger Kommiss per sofort gesucht. Solche, welche auch die Buchhaltung und Korrespondenz erledigen können werden bevorzugt. Offerte mit Gehaltsanspruch und Referenzen unter „Slovakische Modebranche“ an die Exped. zu richten. 58555

Klaviergelegenheitskauf bietet sich bei Molnár és társa, Tabatgasse Nr. 2, wo circa 10 Stück prachtvolle, berühmte Klaviere und Pianinos wegen Auflösung des Klaviergeschäftes staunend billig verkauft werden. 8612

Ein anständiges Mädchen aus gutem Hause, in mittleren Jahren, wird als Stütze der Hausfrau aufgenommen. Die auf diesen Posten Reflektirenden müssen in allen Zweigen der Haushaltung tüchtig und mit guten Zeugnissen versehen sein. Adr. in der Exped. 58430

Egy házmeester jó bizonyítványokkal és 200 ft óradékkal fel-étetik. Czim a kiadóhivatalban. 58743

Lebensgroße Porträts werden nach der Natur u. Vergrößerung nach jeder Photographie in Oel, Pastell und Kreidezeichnung künstlerisch ausgeführt. Beschädigte Oelgemälde werden renovirt. **Julius Schuttschegg**, Porträtmaler, VI., Gyár-utca 46. 8868

A fővárosban a legnagyobb forgalmú és a legszebb helyen levő nagy haszonnal járó üzlet ársat keres 8—10 000 forinttal. Ajánlatokat bővebb megbeszélés végett „Páratlan“ cím alatt a kiadóhivatalba. 58671

Höhere Standes-person in der 40er Jahren, nicht aktiv, ledig, geistungsstüchtig, sucht passende Bekanntschaft in distinguirten unabhängigen Kreisen, um die unthätigen einjamen Stunden in selbstwählter angenehmer Weise zu verbringen. Anträge unter „Standesperson“ an die Expedition zu richten. 58659

Fortipflanzen, Eichen (Quercus ped.): 60 80 cm. hohe 3-jährige Sämlinge 1000 St. 5 fl., 10 000 St. 40 fl. Schwarzer Kiefer (Pinus Austr.): 25—50 cm. hohe, sehr schöne 3-jährige Sämlinge 1000 St. 4 fl., 10 000 St. 30 fl. 3-jährigen Bäumchen 2 bis 3 Mr. hoch, 100 St. 10 fl., 1000 Stück 80 fl. Größere Bestellungen nach Uebereinkunft. **Pecz Armin**, Baumgärtnerbesitzer, Budapest, 8. Bez., Kálvária-ter 4. 8783

Gratis-Wohnung pro 1. November gegen Bedienung eines einzelnen Herrn erhält eine Witwe oder alleinstehende Person beziehende Frau. Ankündigungen Große Johannis-gasse Nr. 8, 1. Stock, von 2—3 Uhr Nachmittags. 58631

Berühmte Kartenlegerin wohnt Magyargasse 3, 1. Stock, Th. S., Stiegenhaus. 58570

Gürtler, tüchtige selbstständige Arbeiter, werden aufgenommen. Adresse in der Expedition. 58623

Könyvelő kerestetik azonnali helyettesre egy részletelési tételbe, ki hason üzletbe elk-lmazva volt, előnybe részesül. Ajánlatok **Dávidovits S. hez**, Szatmárta, Zrinyi-utca 8, intézendők. 8865

Suche einen tüchtigen jungen Manufaktur- und einen jungen Speziale- und Eisen-eigentlich Gemischtwaaren-Kommiss. Selbe müssen ungarisch, deutsch, möglich auch serbisch sprechen. Offerte sammt Gehaltsansprüchen an **Schön Abraham**, Vikity (Vácser Kommitat). 8967

Zu kaufen wird gesucht eine nachweisbar gute Traut auf frequentem Posten. Gest. Anträge unter „Z.“ an die Expedition. 58529

Egy 2—3000 ft óvadékkal rendelkező képzett könyvezető, ki a magyar és német levelezést is teljesen bírja, esetleg pénztárnoki vagy utazó állást keres. Szives ajánlatok „B.“ alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 58519